

Nachhaltig Wert schaffen.
Wir sind die Kraft für
erneuerbare Energie.

VERBUND AG
Geschäftsbericht 2020

Inhalt

Drei-Jahres-Vergleich	6
Organe der Gesellschaft	7
Bericht des Aufsichtsrats	10
Lagebericht	13
Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage	14
Bericht über Umwelt, Forschung, Entwicklung und Soziales	30
Bericht über die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten	56
Bericht über Zweigniederlassungen	61
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem	62
Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital	64
Bericht über die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens	66
Jahresabschluss	69
Bilanz	70
Gewinn- und Verlustrechnung	71
Entwicklung des Anlagevermögens	72
Entwicklung der Abschreibungen des Anlagevermögens	74
Fristigkeitspiegel	76
Anhang - Erläuterungen	80
Angaben zu den Beteiligungen gemäß § 238 Abs. 1 Z. 4 UGB	99
Bestätigungsvermerk	100
Glossar	105

Rundungshinweis: Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Drei-Jahres-Vergleich

	in Mio. €, %		
	2018	2019	2020
Umsatzerlöse	259,6	313,9	350,9
Ergebnis vor Zinsaufwendungen und Steuern (EBIT)	641,3	682,7	476,3
Ergebnis vor Steuern	564,7	622,4	437,2
Jahresüberschuss	563,0	619,5	420,5
Bilanzgewinn	145,9	239,7	260,6
Bilanzsumme	4.915,3	5.157,6	5.202,3
Anlagevermögen	4.676,3	4.907,8	5.044,5
Investitionen in Sachanlagen	1,6	1,2	3,5
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	1,4	1,6	2,5
Eigenkapital	2.614,5	3.088,1	3.268,8
Umsatzrentabilität (ROS)	247,1%	217,5%	135,8%
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	25,7%	23,8%	14,2%
Gesamtkapitalrentabilität (ROI)	13,7%	13,9%	9,2%
Return on Capital Employed (ROCE)	10,4%	10,4%	7,2%
Eigenkapitalquote	53,2%	59,9%	62,8%
Schuldentilgungsdauer	8,5	7,3	4,6
Nettogeldfluss aus operativer Tätigkeit	217,8	293,4	564,3
Gearing	84,0%	61,7%	51,2%
Nettoumlaufvermögen (Working Capital)	-915,8	-742,0	-870,1
Nettoverschuldung	2.196,8	1.905,5	1.673,7
Kurzfristige Schulden	1.091,1	1.085,7	981,9
Kurzfristiges Vermögen	175,2	343,7	111,8
Höchstkurs	44,8	55,3	69,9
Tiefstkurs	20,0	38,0	29,0
Letztkurs	37,2	44,7	69,9
(Vorgeschlagene) Dividende je Aktie	0,42	0,69	0,75
Dividendenrendite	1,13%	1,54%	1,07%
Betriebswirtschaftlicher Personalstand	115	132	148
Stromabgabe Konzern (GWh)¹	63.195	66.292	66.989

¹ inklusive Systembedarf

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Generaldirektor Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber Vorsitzender (bis 31.12.2020)	1956	1.1.2009	31.12.2020
Generaldirektor Mag. Dr. Michael Strugl MBA Vorsitzender (seit 1.1.2021)	1963	1.1.2019	31.12.2023
Vorstandsdirektor Dr. Peter F. Kollmann	1962	1.1.2014	31.12.2023
Vorstandsdirektor Mag. Dr. Achim Kaspar	1965	1.1.2019	31.12.2023

Aufsichtsrat

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
MMag. Thomas Schmid Vorsitzender Vorstand der Österreichische Beteiligungs AG; Aufsichtsrat der OMV AG (Stv. Vorsitzender), der Telekom Austria AG (Mitglied), der Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H. (Vorsitzender), der ARE Austrian Real Estate GmbH (Vorsitzender) und der Österreichische Lotterien GmbH (Mitglied)	1975	30.4.2019	o. HV 2024
Mag. Martin Ohneberg 1. Vorsitzender-Stellvertreter Geschäftsführender Gesellschafter der HENN Industrial Group GmbH & Co KG, der HENN GmbH bzw. der HENN GmbH & Co KG; Aufsichtsrat der Aluflexpack AG, Schweiz (Verwaltungsratspräsident) und der ASTA Energy Transmission Components GmbH (Mitglied)	1971	30.4.2019	o. HV 2024
Mag. Dr. Christine Catasta 2. Vorsitzender-Stellvertreterin (ab 16.6.2020) Direktorin (Prokuristin) der Österreichische Beteiligungs AG; Aufsichtsrat der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Mitglied), der Austrian Airlines AG (Mitglied), der ÖLH Österreichische Luftverkehrs- Holding-GmbH (Mitglied) und der Casinos Austria AG (Mitglied)	1958	16.6.2020	o. HV 2024
Mag. Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß 2. Vorsitzender-Stellvertreterin (bis 16.6.2020)	1970	22.4.2015	16.6.2020
Dr. Susan Hennersdorf (ab 16.6.2020) CEO cresc. gmbh., Aufsichtsrat Tele Columbus AG (Mitglied)	1967	16.6.2020	o. HV 2022
Mag. Harald Kaszanits (bis 16.6.2020)	1963	7.4.2010	16.6.2020
Mag. Werner Muhm (bis 16.6.2020)	1950	22.4.2015	16.6.2020
Prof. Dr. Barbara Praetorius (ab 16.6.2020) Professorin HTW Berlin	1964	16.6.2020	o. HV 2022
Dr. Susanne Riess (bis 16.6.2020)	1961	22.4.2015	16.6.2020

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Mag. Jürgen Roth Geschäftsführender Gesellschafter der Tank Roth GmbH; Aufsichtsrat des ICS Internationalisierungszentrum Steiermark GmbH (Vorsitzender) und der ELG (Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H.)	1973	22.4.2015	o. HV 2023
Dipl.-Ing. Eckhardt Rümmler (ab 16.6.2020) Aufsichtsrat der PreussenElektra GmbH, Deutschland (Mitglied)	1960	16.6.2020	o. HV 2024
Mag. Christa Schlager (ab 16.6.2020) Leitung Abteilung Wirtschaftspolitik AK Wien, Aufsichtsrat der Forschungsförderungsgesellschaft mbH (Mitglied)	1969	16.6.2020	o. HV 2023
Mag. Stefan Szyszkowitz Sprecher des Vorstands der EVN AG; Aufsichtsrat der Burgenland Holding Aktiengesellschaft (Vorsitzender), der EVN Macedonia AD (Vorsitzender), der RAG- Beteiligungs-Aktiengesellschaft (Vorsitzender), der RAG Austria AG (Vorsitzender), der Energie Burgenland AG (Stv. Vorsitzender), der Netz Niederösterreich GmbH (Stv. Vorsitzender); Aufsichtsrat der Österreichische Post AG (Mitglied) und der Wiener Börse AG/CEESEG AG (Mitglied)	1964	23.4.2018	o. HV 2023
Christa Wagner (bis 16.6.2020)	1960	7.4.2010	16.6.2020
Dipl.-Ing. Peter Weinelt Geschäftsführer der Wiener Stadtwerke GmbH und der Wiener Stadtwerke Planvermögen GmbH; Aufsichtsrat der Wien Energie GmbH (Vorsitzender), der Wiener Netze GmbH (Vorsitzender) und der Burgenland Holding Aktiengesellschaft (Mitglied)	1966	5.4.2017	o. HV 2023

Hinsichtlich der (Neben-)Funktionen sind Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Gesellschaften und in anderen wesentlichen Gesellschaften angeführt. Soweit zutreffend, sind hauptberufliche Funktionen angegeben.

Arbeitnehmervertreter

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	
Kurt Christof Zentralbetriebsratsvorsitzender Aufsichtsrat der Stadtwerke Voitsberg GmbH und der Sparkasse Voitsberg/Köflach Bankaktiengesellschaft	1964	seit 8.3.2004	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet
Doris Dangl Zentralbetriebsratsvorsitzende Vorsitzende der Konzernvertretung der Arbeitnehmer	1963	seit 5.4.2018	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet
Dr. Isabella Hönlinger Betriebsratsvorsitzende	1971	seit 1.9.2016	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet
Ing. Wolfgang Liebscher Zentralbetriebsratsvorsitzender	1966	seit 1.11.2013	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet
Veronika Neugeboren Betriebsratsvorsitzende	1967	seit 30.4.2019	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet

Die Entsendung der Arbeitnehmervertreter durch die Konzernvertretung gilt unbefristet und kann jederzeit widerrufen werden.

Bericht des Aufsichtsrats

VERBUND, Österreichs führendes Stromunternehmen, konnte trotz negativer Auswirkungen durch die COVID-19-Pandemie die sich im Jahresverlauf wieder verbessernden energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen nutzen und im Geschäftsjahr 2020 erneut ein sehr gutes Ergebnis erzielen. So gelang es, die Profitabilität zu stärken und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens erfolgreich fortzusetzen. Der Aufsichtsrat hat diese positive Entwicklung aktiv begleitet und unterstützt.

Erfüllung der Aufgaben. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2020 in sechs Plenarsitzungen die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Befugnisse wahrgenommen, wobei die Sitzungen aufgrund der COVID-19-Präventionsmaßnahmen im Wege von Video- bzw. Telefonkonferenzen abgehalten wurden. Dabei betrug die Anwesenheitsrate aller Aufsichtsratsmitglieder insgesamt 93%. Der Vorsitzende hat zudem regelmäßig in wichtigen Angelegenheiten Kontakt mit den Mitgliedern des Aufsichtsrats gehalten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung und über die Lage und die Strategie des Unternehmens, einschließlich der wesentlichen Konzerngesellschaften, sowie über die Risikolage und das Risikomanagement mündlich und schriftlich informiert.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand in wesentlichen zukunftsorientierten Fragen, insbesondere zu Struktur und Strategie des Unternehmens, beraten und mit dem Vorstand regelmäßig die Umsetzung der Strategie erörtert. Ein wesentlicher Beratungspunkt war dabei unter anderem der Erwerb der Anteile an der Gas Connect Austria GmbH. Auf Basis der umfangreichen Berichterstattung des Vorstands hat der Aufsichtsrat dessen Geschäftsführung laufend überwacht und begleitend unterstützt. Die Kontrolle fand in einer offenen und konstruktiven Diskussion zwischen Vorstand und Aufsichtsrat statt und gab keinen Anlass zu Beanstandungen. Die wesentlichen Beschlussfassungen des Aufsichtsrats sind im konsolidierten Corporate Governance Bericht 2020 dargestellt. Zwischen den Sitzungen gab es regelmäßig Gespräche zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstandsvorsitzenden und einige Besprechungen auch mit einzelnen Mitgliedern des Vorstands.

Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat. Die vertragliche Funktionsperiode von Generaldirektor Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber, der zwölf Jahre lang als Vorsitzender des Vorstands den VERBUND-Konzern geleitet hatte, endete am 31. Dezember 2020. Der Aufsichtsrat dankt Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber für seine langjährige erfolgreiche Tätigkeit für das Unternehmen.

Mit Wirkung vom 1. Jänner 2021 hat der Aufsichtsrat den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Mag. Dr. Michael Strugl MBA zum Vorsitzenden des Vorstands bestellt.

Im Aufsichtsrat kam es im Berichtsjahr zu folgenden Änderungen in der Zusammensetzung: Im Zuge der Neuwahl des Aufsichtsrats in der o. HV am 16. Juni 2020 wurden anstelle von Mag. Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß, Mag. Harald Kaszanits, Mag. Werner Muhm, Dr. Susanne Riess und Christa Wagner als Kapitalvertreter Mag. Dr. Christine Catasta, Dr. Susan Hennersdorf, Prof. Dr. Barbara Praetorius, DI Eckhardt Rümmler und Mag. Christa Schlager neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Bei der Neuwahl des Aufsichtsrats wurden die im Diversitätskonzept festgelegten Kriterien in hohem Maß berücksichtigt. Es ist insbesondere gelungen, die Internationalität zu stärken, die Vertretung von Frauen zu erhöhen und eine breite Fachexpertise zu gewinnen.

Den ausgeschiedenen Mitgliedern spricht der Aufsichtsrat seinen Dank für ihr langjähriges Wirken im Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen aus.

Corporate Governance Kodex, Ausschüsse des Aufsichtsrats. Als eines der führenden börsennotierten Unternehmen bekannte sich VERBUND schon früh zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex. Der Aufsichtsrat sieht sich dem Kodex verpflichtet und ist bestrebt, den Bestimmungen, die den Aufsichtsrat betreffen, konsequent zu entsprechen. In diesem Sinn werden die Regeln, welche die Zusammenarbeit des Aufsichtsrats mit dem Vorstand sowie den Aufsichtsrat selbst betreffen, weitestgehend eingehalten.

Gemäß der Anforderung des Kodex (Regel 36) führte der Aufsichtsrat wieder eine Selbstevaluierung seiner Tätigkeit, vor allem seiner Organisation und Arbeitsweise, durch. Die Evaluierung wurde im Berichtsjahr mittels qualitativer und quantitativer Interviews vorgenommen, die ein externer Berater mit sämtlichen Aufsichtsratsmitgliedern und Vorstandsmitgliedern geführt hat. Die Ergebnisse der Auswertung und die daraus abgeleiteten Anregungen für Maßnahmen wurden in der Aufsichtsratsitzung im Dezember 2020 ausführlich erörtert. Im Zusammenhang mit der Genehmigung von Verträgen mit Unternehmen, die einzelnen Mitgliedern nahestehen, setzte sich der Aufsichtsrat erneut auch mit möglichen Interessenkollisionen auseinander. Dabei stellte er keine Interessenkonflikte fest, die über einzelne Sitzungen hinausgehende Maßnahmen erfordern.

Mit der am 16. Juni 2020 beschlossenen Änderung seiner Geschäftsordnung hat der Aufsichtsrat erstmals einen eigenen Nachhaltigkeitsausschuss dauerhaft eingerichtet. Dieser Ausschuss befasst sich insbesondere mit den Themen Nachhaltigkeit, New Green Deal, Dekarbonisierung, Energiewende und Klima- und Umweltschutz. Ihm obliegen die Erarbeitung geeigneter Strategien und Umsetzungsmaßnahmen sowie die jährliche Überprüfung der Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele. Der neue Nachhaltigkeitsausschuss hielt im Geschäftsjahr 2020 eine Sitzung ab.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr drei Sitzungen. Er befasste sich dabei vor allem mit den Quartalsabschlüssen, dem Budget und der Vorbereitung der Beschlussfassung über den Jahresabschluss bzw. mit der Bestellung und der Arbeit des Abschlussprüfers. Darüber hinaus beschäftigte er sich eingehend mit dem Chancen- und Risikomanagement und dem Kontroll- und Revisionssystem sowie mit den Prüfungen durch die Interne Revision.

Der Strategieausschuss des Aufsichtsrats ist vor allem zuständig für die Abstimmung der Unternehmensstrategie mit dem Vorstand sowie für die jährliche Überprüfung der Strategie und die Begleitung allfälliger Anpassungen. Im Berichtsjahr fanden für die Abstimmung der Umsetzung der Konzernstrategie sowie für einzelne strategisch relevante Themen drei Sitzungen statt. Zusätzlich gab es eine Sitzung des vom Strategieausschuss als Unterausschuss eingerichteten Projektausschusses. Die Anzahl der Mitglieder des Ausschusses wurde in der Geschäftsordnung von sechs auf acht erhöht.

Entsprechend dem Corporate Governance Kodex und der Geschäftsordnung waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Dringlichkeitsausschuss sowie ein Nominierungsausschuss und ein Vergütungsausschuss eingerichtet. Der Vergütungsausschuss hielt zwei Sitzungen ab, welche insbesondere die Zielvereinbarungen und die variablen Vergütungen des Vorstands sowie die Beendigungsvereinbarung mit Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber und eine Änderung des Vorstandsvertrags von Mag. Dr. Michael Strugl MBA zum Gegenstand hatten. Der Nominierungsausschuss hielt ebenso zwei Sitzungen ab, zur Vorbereitung der Neuwahl des Aufsichtsrats sowie zur Bestellung des Vorstandsvorsitzenden und der Verlängerung der Vorstandsverträge. Der Dringlichkeitsausschuss trat im Berichtsjahr nicht zusammen.

Weitere Informationen über die Zusammensetzung, die Arbeitsweise und die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sind dem konsolidierten Corporate Governance Bericht 2020 zu entnehmen. Informationen über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder finden sich im Vergütungsbericht, den der Vorstand und der Aufsichtsrat zur Vorlage an die ordentliche Hauptversammlung im April 2021 gemäß § 78c Aktiengesetz (AktG) gemeinsam erstellt haben.

Jahresabschluss und Konzernabschluss. Der Jahresabschluss mit dem Lagebericht sowie der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020 wurden vom Abschlussprüfer, der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat den zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss gemäß Artikel 11 der Abschlussprüfer-VO gelegt und über das Ergebnis der Abschlussprüfung schriftlich berichtet. Er hat festgestellt, dass der Vorstand die verlangten Aufklärungen und Nachweise erbracht hat, dass Buchführung, Jahresabschluss und Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln. Weiters hat er bestätigt, dass der Lagebericht und der Konzernlagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss stehen.

Nach eingehender Prüfung und Erörterung im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss über das Geschäftsjahr 2020 gebilligt, wodurch dieser gemäß § 96 (4) AktG festgestellt ist. Der Lagebericht des Vorstands wurde genehmigt, dem Vorschlag zur Gewinnverteilung wurde zugestimmt. Den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht hat der Aufsichtsrat ebenso zustimmend zur Kenntnis genommen wie den vom Vorstand vorgelegten konsolidierten Corporate Governance Bericht und den gesonderten nichtfinanziellen Bericht. Es gab keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.

Abschließend spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns seinen besonderen Dank für ihre erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2020 aus. Sie haben unter außergewöhnlichen Umständen mit unermüdlichem Einsatz die ungestörte Stromversorgung in Österreich sichergestellt. Den Aktionären, Kunden und Partnern dankt der Aufsichtsrat für ihr Vertrauen.

Wien, im März 2021

MMag. Thomas Schmid
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2020 sanken – vor allem aufgrund der schlechten Konjunkturaussichten verursacht durch COVID-19 – die Rohstoffpreise für Erdöl, Erdgas und Kohle gegenüber dem Vorjahr. Die Verschärfung der Klimaziele der EU führte nach einem starken Einbruch der Preise für CO₂-Zertifikate im Frühjahr 2020 in Folge wieder zu einem deutlichen Anstieg. Die Preise für elektrische Energie sind durch die COVID-19-Krise sowohl am Spot- als auch am Terminmarkt zurückgegangen.

Die gesamte österreichische Stromnachfrage war 2020 aufgrund der schwächeren Wirtschaftsleistung deutlich rückläufig. Auch die gesamte österreichische Stromerzeugung lag trotz höherer Erzeugungsmengen aus Wasserkraft im Jahr 2020 unter jener des Vorjahres.

Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Gedämpfte Weltwirtschaft 2020

Die Weltkonjunktur ist 2020 durch die COVID-19-Pandemie deutlich eingebrochen. Bis auf China verzeichnen alle wichtigen Wirtschaftsnationen laut Internationalem Währungsfonds (IWF) negative Wachstumsraten. So prognostiziert der IWF für die USA einen Rückgang der Wirtschaftsleistung 2020 um 3,4% und für den Euroraum sogar einen Rückgang von 7,2%. Insbesondere Frankreich, Italien und Spanien sind gemäß den Prognosen des IWF von der Wirtschaftskrise mit einer Verringerung der Wirtschaftsleistung um 10% stark betroffen. Für Deutschland erwartet der IWF für 2020 einen Rückgang um 5,4%. Weltweit prognostiziert der IWF einen Rückgang der Wirtschaftsleistung von 3,5%. Chinas Wirtschaft verzeichnete als einzige positive Wachstumsraten (+2,3%) und erholte sich Ende 2020 deutlich. Der rasante Aufschwung Ende des Jahres 2020 in China bleibt auch weitgehend unberührt von den Restriktionen, die die US-Regierung vielen chinesischen Firmen auferlegte.

Für die kommenden Jahre geht der IWF weltweit wieder von steigenden Wachstumsraten aus, allerdings sind die Prognosen im Vergleich zu jenen im Herbst 2020 für das kommende Jahr niedriger. Zurückzuführen ist die schwächere Prognose auf die weiterhin steigenden Infektionszahlen u. a. durch die Mutationen der ursprünglichen Virusvariante und die hohe Auslastung der Intensivbetten, die in Europa zu weiteren, längeren Lockdowns führen könnten.

Hoffnung auf eine wirtschaftliche Verbesserung gibt die Entwicklung von Impfstoffen und Medikamenten, um COVID-19 einzudämmen. Bis der Einsatz der Impfstoffe und Medikamente entsprechende Wirkung zeigt, werden die wirtschaftlichen Aktivitäten noch einige Quartale unter weniger direkten Kontakten und teilweise geschlossenen Grenzen leiden. So prognostizierte auch die OECD Ende 2020, dass die Weltwirtschaft mindestens noch weitere sechs bis neun Monate mit der Pandemie leben muss.

Neben den Auswirkungen der Pandemie führen die anhaltenden Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China sowie die noch nicht einschätzbaren Auswirkungen des Ausstiegs von Großbritanniens aus der EU zu Unsicherheiten.

Die COVID-19-Pandemie zog auch in Österreich einen deutlichen Rückgang der konjunkturellen Entwicklung nach sich, obwohl im Sommer 2020 der durch die COVID-19-Krise entstandene Schaden teilweise wettgemacht werden konnte. Insgesamt erwartet das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) für 2020 einen Rückgang der Konjunktur gegenüber dem Vorjahr um 7,3%. Für 2021 wird ein Wachstum von 4,5% erwartet, wobei der dritte Lockdown das Wachstum auf 2,5% drücken könnte. Der ursprüngliche Plan eines ausgeglichenen Budgets der Bundesregierung wurde durch die finanziellen Maßnahmen zur Stützung der heimischen Wirtschaft deutlich verfehlt. Auch in den kommenden Jahren ist nicht mit einem ausgeglichenen Staatshaushalt zu rechnen.

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Rückgang des Stromverbrauchs durch COVID-19

Österreichs Stromverbrauch (ohne Verbrauch für Pumpspeicherung) lag 2020 mit 68,7 TWh deutlich unter jenem des Vorjahres. Der Rückgang von rund 2,5 TWh (rund -3,5%) ist insbesondere auf die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen durch die COVID-19-Pandemie zurückzuführen. Bereits im Jänner 2020 (also noch vor der Krise) lag die Stromnachfrage unter jener des Jäners 2019 (-3,3%). Der deutlichste Rückgang im Vergleich zum Vorjahresmonat war im April 2020 mit -13% zu beobachten. Im Oktober 2020 lag der Verbrauch leicht über dem Vergleichsmonat 2019.

Die Stromerzeugung aus Wasserkraft lag mit +2,0% über jener des Vorjahres. Die deutlich geringere Erzeugung aufgrund niedrigerer Niederschlagsmengen im ersten Halbjahr 2020 (-2,3 TWh im Vergleich zum ersten Halbjahr 2019) konnte im zweiten Halbjahr mehr als ausgeglichen werden (+3,1 TWh im Vergleich zum Vorjahreszeitraum).

Die Erzeugung aus thermischen Kraftwerken in Österreich fiel in 2020 mit -12,5% (-2,3 TWh) deutlich geringer aus als 2019. Lediglich in den Monaten Jänner und März sowie im Dezember 2020 lagen die Erzeugungswerte über jenen des Vorjahres.

Die Stromerzeugung aus Windkraftanlagen ging aufgrund des geringeren Winddargebots ebenfalls deutlich zurück. Im Jahr 2020 kam es zu einer um 8,5% geringeren Erzeugungsmenge. Die „sonstige Erzeugung“ hingegen stieg im Jahr 2020 um 8,6% (+0,5 TWh) deutlich an. Darunter fallen sonstige erneuerbare Energieträger (ohne Biomasse, diese fällt unter die thermische Erzeugung) sowie aus den in der Statistik noch nicht zuordenbaren Anlagen. Unter anderem war dies auf den Ausbau von Photovoltaikanlagen im Jahr 2020 zurückzuführen. Insgesamt lag die Stromproduktion in Österreich 2020 mit 71,3 TWh um -2,2% unter dem Vorjahreswert.

Der Importsaldo verbesserte sich - beeinflusst durch den niedrigeren Stromverbrauch - im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr. Die Stromimporte reduzierten sich im Vergleich zu 2019 um 5,9%, die Stromexporte gingen um 2,6% zurück, wodurch sich ein Importsaldo von -2,2 TWh ergab.

Ölpreis: Preisrückgang gegenüber dem Jahr 2019

Das Barrel der Sorte Brent (Frontmonat) kostete 2020 rund 43 \$/bbl gegenüber rund 64 \$/bbl im Jahr 2019. Dies entspricht einem Preisrückgang von 33%.

Der Ölmarkt war im Jahr 2020 vor allem durch die COVID-19-Krise und den damit einhergehenden Nachfragerückgang im Zuge der wirtschaftlichen Verwerfungen geprägt. Dies wirkte insbesondere im ersten Halbjahr des Jahres 2020 belastend auf die Ölpreise. Im März bzw. April 2020 kam es geradezu zu einem Absturz der Ölpreise. Der Grund dafür lag in einer Auseinandersetzung über Förderkürzungen zwischen Saudi-Arabien und Russland, woraufhin die beiden Länder ihre Förderungen erhöhten und das in einer Zeit, in der die globale Ölnachfrage aufgrund der COVID-19-Pandemie einzubrechen begann. Ausgehend von einem Ölpreis von deutlich über 60 \$/bbl zu Jahresbeginn fiel der Ölpreis im April 2020 auf sein Jahrestief von knapp unter 20 \$/bbl. Danach erholte sich der Ölpreis: Ab Juni 2020 lag er wieder um bzw. über 40 \$/bbl. Bis Oktober war nicht viel Bewegung am Ölmarkt zu verzeichnen. Ab November kam erneut Dynamik in den Markt. Die wirtschaftliche Erholung in Teilen Asiens sowie die guten Nachrichten über die Entwicklung von COVID-Impfstoffen trieben den Ölpreis bis Jahresende 2020 auf knapp über 50 \$/bbl.

Preisrückgang bei Gas

Am europäischen Handelspunkt NCG lagen die Preise am gut versorgten Spotmarkt im Jahresdurchschnitt 2020 bei deutlich unter 10 €/MWh und damit um gut 4 €/MWh bzw. 32% unter dem Vorjahreswert. Im Terminhandel wurden 2020 Lieferkontrakte für das kommende Jahr (NCG-Frontjahr) mit rund 14 €/MWh abgerechnet. Das sind knapp 5 €/MWh bzw. 26% weniger, als 2019 für das NCG-Frontjahr bezahlt werden musste. Vor allem die trüben Konjunkturaussichten im Zuge der COVID-19-Krise wirkten 2020 belastend auf die Gaspreise in Europa und weltweit.

Rückgang beim Preis für Kraftwerkskohle

In 2020 kam es gegenüber dem Vorjahr auch bei Kraftwerkskohle zu einem Preisrückgang. Mit durchschnittlich 58 \$/t lag der Kohlepreis am Terminmarkt (ARA-Frontjahr) um 12 \$/t bzw. 17% unter dem Vorjahreswert.

Auch die Kohlepreise am Spotmarkt gaben deutlich nach. Diese lagen 2020 mit durchschnittlich 50 \$/t um 18% unter den durchschnittlichen Notierungen des Vorjahres. Die Kohleverstromung in Europa ging aufgrund mehrerer Ursachen zurück: Zunächst wirkte die Stromnachfrageschwäche im Zuge der COVID-19-Krise. Aber auch die höhere erneuerbare Erzeugung sowie die relativ günstigere Stromerzeugung aus Gas aufgrund der teureren CO₂-Zertifikate wirkten sich negativ auf die Kohleverstromung aus. Auch aus anderen Teilen der Welt waren keine Impulse für den Kohlemarkt zu verzeichnen. Die COVID-19-Krise führte weltweit zu Nachfragerückgängen und vollen Kohlelagern. Die Rohstoffwerte litten 2020 generell unter einem Überangebot.

Stagnierender CO₂-Preis

Die COVID-19-Krise wirkte sich auch auf den CO₂-Markt aus: Nach einer Phase mit relativ stabilen Preisen um 25 €/t (Terminmarkt Frontjahr) zu Jahresbeginn 2020 kam es Mitte März zu einem kurzen, aber heftigen Absturz. Der CO₂-Preis sank in dieser Schwächephase auf unter 16 €/t. Der Preis erholte sich aber rasch und lag Anfang April erneut über 20 €/t bzw. Mitte des Jahres 2020 bereits wieder über 25 €/t. Zu Ende des Geschäftsjahres 2020 wurde auch die Marke von 30 €/t überschritten. Der Grund für diesen Preisanstieg lag in den verschärften Klimazielen der EU sowie den positiven Signalen bezüglich der Zulassung von COVID-19-Impfstoffen. 2020 lag der CO₂-Preis mit durchschnittlich 25,1 €/t damit nur leicht unter dem durchschnittlichen Niveau von 2019 mit 25,2 €/t.

Sinkende Preise am Stromgroßhandelsmarkt

Der Stromgroßhandelsmarkt war 2020 geprägt von einem deutlichen Preisrückgang, sowohl am Spotmarkt als auch am Terminmarkt. Beide Märkte waren von der COVID-19-Krise beeinflusst – belastend wirkten der Rückgang bei den Primärenergiepreisen sowie der Lockdown in den meisten Ländern Europas und der damit einhergehenden Rückgang der Stromnachfrage.

Der durchschnittliche Preis am Spotmarkt der europäischen Strombörse EPEX SPOT für Grundlaststromlieferungen (Base) im Marktgebiet Österreich lag im Jahr 2020 mit 33,1 €/MWh um 17% unter jenem des Vorjahres. Der Preis für Spitzenenergie (Peak) lag mit 39,9 €/MWh um 14% unter dem Mittelwert von 2019. Für das Marktgebiet Deutschland lag der durchschnittliche Preis für sofortige Grundlaststromlieferungen (Base) im Jahr 2020 bei 30,5 €/MWh (–19% gegenüber dem Vorjahr), jener für Spitzenenergie (Peak) bei 37,5 €/MWh (–16%). In den Monaten April und Mai 2020 sank der Spotpreis für Base im deutschen Marktgebiet im Durchschnitt auf unter 18 €/MWh. Dies markierte ein historisches Tief. In Österreich lagen die Preise in diesem Zeitraum nur unwesentlich höher.

Am Terminmarkt der European Energy Exchange (EEX) wurde 2020 für das Marktgebiet Österreich Grundlast für 2021 (Frontjahr-Base) im Durchschnitt mit 42,8 €/MWh und Spitzenenergie (Frontjahr-Peak) mit 52,0 €/MWh gehandelt. Das entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 16%. Für das Marktgebiet Deutschland lagen die Preise für Frontjahr-Base im Jahr 2020 im Durchschnitt bei 40,2 €/MWh und für Frontjahr-Peak bei 49,0 €/MWh. Das entspricht einem Rückgang von 16% bzw. 15%.

VERBUND vermarktet den Großteil der Stromerzeugung im Voraus am Terminmarkt, um kurzfristige Absatz- und Preisrisiken zu reduzieren. Die Preisentwicklung auf dem Terminmarkt im Jahr 2020 hatte nur einen untergeordneten Einfluss auf die Erlöse in der Berichtsperiode.

Politische und regulatorische Rahmenbedingungen

Anfang Jänner 2020 wurde die österreichische Bundesregierung unter Bundeskanzler Kurz (ÖVP) und Vizekanzler Kogler (Grüne) angelobt. Die Grundlage für die Regierungsarbeit bildet das Regierungsprogramm, das zahlreiche energie- und klimapolitische Vorhaben enthält wie insbesondere das Ziel der Klimaneutralität bis 2040 sowie Initiativen und Maßnahmen betreffend die Bepreisung von CO₂. So sollen bis 2030 100% des österreichischen Stromverbrauchs (jährlich bilanziell) aus erneuerbaren Quellen gedeckt werden. Bedingt durch die globale Ausbreitung von COVID-19 standen ab dem Quartal 2/2020 die Maßnahmen zur COVID-19-Pandemie-Bekämpfung im Zentrum der Bemühungen der Bundesregierung.

EU-Energiepolitik

European Green Deal

Die europäische Energiepolitik stand 2020 im Zeichen des Europäischen Green Deal, welcher im Dezember 2019 vorgestellt wurde. Beim Green Deal handelt es sich um ein umfassendes Strategiedokument, welches die Maßnahmen der Kommission im Bereich Klimaschutz, Energiewende, Kreislaufwirtschaft und Schutz der Biodiversität kohärent bündelt. Einer der Kernpunkte des Green Deal war eine mögliche Erhöhung der Klimaziele für 2050 bzw. respektive für 2030, welche im Laufe des abgeschlossenen Jahres in Form des EU-Klimagesetzes vorgeschlagen wurde.

Klimagesetz

Im März 2020 veröffentlichte die Kommission im Rahmen des Europäischen Green Deal das EU-Klimagesetz. Das Klimagesetz sieht eine Anhebung des EU-Klimaziels für 2050 von derzeit 80% bis 95% CO₂-Reduktion (Basisjahr 1990) auf das Ziel der Klimaneutralität vor. Entsprechend schlug die Kommission auch eine Anhebung des 2030-Klimaziels auf mindestens 55% CO₂-Reduktion von derzeit 40% (Basisjahr 1990) vor. Die endgültigen Zielambitionen werden im Laufe der Trilog-Verhandlungen von Rat und Parlament bestimmt, welche zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht abgeschlossen waren. Die Kommission geht jedoch von einer Zielerhöhung aus und begann dementsprechend mit der Anpassung der sektoriellen Gesetzgebung, z. B. zum EU Emissions Trading System (ETS) und zur Erneuerbaren-Richtlinie.

EU Recovery Plan

Durch die COVID-19-Pandemie verzeichnete die Wirtschaft der EU-Mitgliedsstaaten 2020 erhebliche Einbußen. Um den Wiederaufbau zu unterstützen und gleichzeitig die notwendigen Wirtschaftsreformen hin zu mehr Klimafreundlichkeit und Digitalisierung anzustoßen, verabschiedete die Kommission im Mai 2020 den sogenannten EU Recovery Plan. Der EU Recovery Plan umfasst den regulären EU-Haushalt sowie ein außerordentliches Konjunkturpaket und verfügt über ein Gesamtvolumen von

ca. 1,8 Bio. €. Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Europäischen Rat und das Europaparlament werden die außerordentlichen Mittel 2021 und 2022 prioritär in staatliche Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels, zur Förderung der Digitalisierung und zur Förderung der Biodiversität fließen.

Sustainable Finance

Nachdem die Taxonomieverordnung im Juni 2020 in Kraft trat, veröffentlichte die Kommission im November 2020 den Entwurf des delegierten Rechtsakts mit den technischen Bewertungskriterien für die Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel. Die grundsätzliche Einordnung der Wasserkraft als Übergangstechnologie fand letztlich keinen Eingang in den Entwurf der Kommission, sodass die Wasserkraft nun unter Berücksichtigung spezifischer Grenzwerte als nachhaltig gilt. Bis zum 18. Dezember 2020 bestand die Möglichkeit für Stakeholder, sich an einer Konsultation zum Entwurf zu beteiligen, an der VERBUND ebenfalls teilnahm.

Wasserstoff, IPCEI & Clean Hydrogen Alliance

Im Sommer 2020 verabschiedete die EU-Kommission die europäische Wasserstoffstrategie sowie die EU-Energy-Systems-Integration-Strategie, die sich dem Thema Sektorkopplung- und Sektorintegration widmet. Kernziel der EU-Wasserstoffstrategie, deren Fokus auf erneuerbarem Wasserstoff liegt, ist die Implementierung von 6 GW Elektrolyseleistung in Europa bis 2024. Diese beiden Strategievorhaben werden durch die industriepolitische Initiative Important Projects of Common European Interest (IPCEI-Initiative) der EU-Kommission ergänzt, die eine beihilfenrechtlich bevorzugte Behandlung von Projekten mit IPCEI-Status vorsieht. Unternehmensseitig soll die Umsetzung der Strategie durch die Clean Hydrogen Alliance begleitet und vorangetrieben werden.

Gesetzliche Neuerungen für den Energiesektor in Österreich

Erneuerbaren-Ausbau-Paket 2021 – Netzreserve 2020

Das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzespaket (EAG-Paket) wurde am 16. September 2020 vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) in Begutachtung geschickt. Mit dem Paket werden große Teile der EU-Erneuerbarenrichtlinie REDII und erste Teile der EU-Binnenmarktrichtlinie in nationales Recht umgesetzt. Das BMK setzt sich vorrangig zum Ziel, das österreichische Fördersystem für Ökostrom grundlegend zu modernisieren, den heimischen Stromverbrauch bis zum Jahr 2030 bilanziell zu 100% mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu decken und neue Beteiligungsmöglichkeiten an Erneuerbare-Energie-Projekten über Energiegemeinschaften zu schaffen. Die Themen erneuerbarer Wasserstoff und erneuerbare Gase wurden vorerst weitgehend ausgeklammert, aber parallel weiterverhandelt. Ein Beschluss des Gesamtpaketes im Parlament wird frühestens Anfang 2021 möglich.

Dringend erforderlich war ein Beschluss über die Neuregelung der Netzreserve, einerseits aus unionsrechtlichen Gründen, andererseits um Planungssicherheit für den Regelzonenführer APG und die Netzreserve-Anbieter (insbesondere thermische Kraftwerksbetreiber in Österreich) zu sichern. Dieser Teilaspekt wurde daher aus dem Gesamtpaket herausgelöst und am 10. Dezember 2020 im Parlament einstimmig beschlossen.

Neues Energieeffizienzgesetz erst 2021

Ein neues Energieeffizienzgesetz (EEffG), das insbesondere der Umsetzung der Vorgaben der EU-Energieeffizienzrichtlinie für die Jahre 2021 bis 2030 dienen soll, wurde 2020 nicht vorgelegt und wird

nun für 2021 erwartet. Ging man ursprünglich von 500 PJ (1 PJ = 0,28 TWh) an kumulierten Endenergieeinsparungen für Österreich aus, so sieht es danach aus, als würden nationalen Vorgaben dieses bereits ambitionierte europäische Ziel noch übertreffen. Derzeit zeichnet sich ab, dass die Ziele mit einem Mix aus strategischen Maßnahmen und einer Lieferantenverpflichtung in Kombination mit einem Energieeffizienzfonds erreicht werden sollen.

Netzentgeltreform – Papier „Tarife 2.1“ der E-Control

Die E-Control¹ (ECA) veröffentlichte bereits Anfang des Jahres 2016 ein Konsultationsdokument „Tarife 2.0“ zur Weiterentwicklung der Netzentgeltstruktur. Im Juni 2020 erfuhr das Positionspapier der ECA erneut eine grundlegende Überarbeitung. Das Dokument „Tarife 2.1“ stand im Sommer 2020 zur Konsultation. Ein zentraler Punkt im Papier ist, dass mit einem flächendeckenden Smart-Meter-Roll-Out auch auf der untersten Netzebene 7 der Leistungsanteil an den Netztarifen angehoben werden soll. Es ist zu erwarten, dass die Position der ECA im Rahmen der für 2021 geplanten großen ElWOG-Novelle zur Umsetzung der Vorgaben aus der EU-Strombinnenmarkttrichtlinie und -verordnung Beachtung findet.

¹ Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft

Important Projects of Common European Interest (IPCEI): Aufruf zur Interessenbekundung

Das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) rief im Quartal 4/2020 zur Interessenbekundung an der Teilnahme an IPCEI-Projekten auf. Interessierte Projektwerber konnten Projekte zur Erlangung des IPCEI-Status einreichen, der eine beihilfenrechtlich bevorzugte Behandlung vorsieht. VERBUND nahm mit vier Projekten an der Interessenbekundung teil.

Gesetzliche Neuerungen für den Energiesektor in Deutschland

Novelle des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG)

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) aus dem Jahr 2017 wird durch ein grundlegend novelliertes EEG ersetzt und trat mit 1. Jänner 2021 in Kraft. Im EEG 2021 ist das Ziel verankert, dass der gesamte Strom in Deutschland ab dem Jahr 2050 treibhausgasneutral sein soll. Dies gilt sowohl für den im Land erzeugten Strom als auch für Importe. Nicht verankert ist, dass der Strom zu 100% aus erneuerbaren Energien stammen muss. Das Zwischenziel bis 2030 lautet, 65% des Strombedarfs aus erneuerbaren Energien zu decken. Für die einzelnen Technologien sind Ausbaupfade vorgesehen. Die Windenergie an Land soll von derzeit 54 auf 71 GW im Jahr 2030 wachsen, die installierte Photovoltaikleistung von 52 auf 100 GW. Durch die Einigung des Europäischen Rats Mitte Dezember 2020, den Treibhausgasausstoß bis Ende 2030 im Vergleich zu 1990 statt um 40% um 55% zu senken, braucht es einen deutlich höheren Ausbaupfad für die erneuerbare Stromerzeugung als im EEG 2021 angelegt. Die Regierungsparteien einigten sich daher auf höhere Ausbauziele für erneuerbare Energien. Detailregelungen dazu wurden allerdings aus dem EEG-Prozess ausgeklammert. Stattdessen wird die Bundesregierung innerhalb des Quartals 1/2021 einen Vorschlag zu den genauen Ausbaupfaden machen.

Deutsche Wasserstoffstrategie

Im Juni 2020 stellte die deutsche Bundesregierung ihre Wasserstoffstrategie vor. Diese sieht die Etablierung einer Wasserstoffwirtschaft vor und stellt vorrangig auf grünen Wasserstoff ab. Bundesweit soll bis 2030 eine Elektrolyseleistung von 5 GW mit einer Jahreskapazität von 14 TWh aufgebaut werden (Verdoppelung bis 2040). Der prognostizierte Wasserstoffbedarf für 2030 wird auf 90 bis 110 TWh

geschätzt. Als Abnehmer wurden die Stahlindustrie und Raffinerien sowie der Verkehr mit Fokus auf Schwer-, Schiffs- und Flugverkehr identifiziert. Die Lücke soll mit Importen geschlossen werden. Im Wasserstofftransport kommt insbesondere der Gasinfrastruktur eine besondere Rolle zu. Weitere Möglichkeiten, etwa der Transport mithilfe eines Transportmediums, finden Erwähnung.

Finanzen

Einflussfaktoren auf das Ergebnis

Großhandelspreise für Strom

VERBUND kontrahierte den Großteil der eigenen Erzeugung des Jahres 2020 bereits 2018 und 2019 am Terminmarkt. Aufgrund der Trennung der gemeinsamen Preiszone Deutschland und Österreich stellten sich ab Oktober 2018 in Österreich eigene, höhere Preise ein. Die Preise für Frontjahr-Base AT 2020 (gehandelt 2019) erreichten im Jahresdurchschnitt 51,2 €/MWh, die Preise für Frontjahr-Base DE lagen bei 47,8 €/MWh. Damit stiegen die Terminmarktpreise um 9,9% bzw. 9,0% gegenüber dem Vorjahr. Frontjahr-Peak AT wurde mit durchschnittlich 62,1 €/MWh, Frontjahr-Peak DE mit 57,7 €/MWh gehandelt. Damit lagen die Terminmarktpreise um 9,3% bzw. 6,9% über dem Vorjahresniveau. Die Gründe für den Anstieg lagen vor allem in einem deutlichen Anstieg des Marktpreises für CO₂-Emissionszertifikate. Am Spotmarkt AT sowie am Spotmarkt DE lagen die Preise auf dem Großhandelsmarkt für Strom in den Quartalen 1–4/2020 aufgrund der COVID-19-Krise deutlich unter dem Vorjahresniveau. Die Preise für Grundlast gingen in Österreich um durchschnittlich 17,3% auf 33,1 €/MWh, in Deutschland um 19,1% auf 30,5 €/MWh zurück. Jene für Spitzenlast verringerten sich in AT um 13,9% auf 39,9 €/MWh und in DE um 15,7% auf 37,5 €/MWh.

Entwicklung der Wasserführung

Die Wasserführung der Flüsse ist für VERBUND von besonderer Bedeutung, da rund 94% des Stroms aus Wasserkraft produziert werden. Sie wird mit dem Erzeugungskoeffizienten gemessen: Der Wert 1,00 steht für den langjährigen Durchschnitt. Im Berichtsjahr 2020 lag der Erzeugungskoeffizient der Lauf- und Laufschwellkraftwerke mit 1,01 leicht über dem Niveau des langjährigen Durchschnitts und auf Höhe des Vorjahreswerts. Die Werte der einzelnen Quartale stellten sich dabei deutlich differenzierter dar (Quartal 1: 1,09 (Vorjahr: 1,21), Quartal 2: 0,86 (1,05), Quartal 3: 1,05 (0,85) und Quartal 4: 1,11 (0,99)).

Stromaufbringung und -absatz

Die Eigenerzeugung von VERBUND stieg in den Quartalen 1–4/2020 um 323 GWh bzw. 1,0% gegenüber dem Vergleichszeitraum 2019 auf 33.482 GWh. Die Erzeugung aus Wasserkraft erhöhte sich im Vergleich zur Vorjahresberichtsperiode um 864 GWh. Der Erzeugungskoeffizient der Laufwasserkraftwerke lag mit 1,01 auf der Höhe des Werts des Vorjahres und um 1 Prozentpunkt über dem langjährigen Durchschnitt. Die Erzeugung der Jahresspeicherkraftwerke stieg in den Quartalen 1–4/2020 aufgrund höherer Zuflüsse, einer höheren Erzeugung aus Wälzbetrieb und Speicherabbau gegenüber dem Vorjahr deutlich um 14,8% an.

Die von den Windkraftanlagen von VERBUND in den Quartalen 1–4/2020 produzierte Menge an Strom (bei gesteigerten Volumina in Deutschland und Rumänien und reduzierten Mengen im Inland) lag in

der Berichtsperiode um 5 GWh unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Die Erzeugung aus Photovoltaikanlagen lag im Jahr 2020 bei 0,6 GWh.

Die Erzeugung aus Wärmekraft ging in den Quartalen 1-4/2020 um 536 GWh zurück. Das Gas-Kombikraftwerk Mellach produzierte im Berichtszeitraum aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr geringeren Einsatzes für das Engpassmanagement um 201 GWh weniger Strom als in der Vorjahresberichtsperiode. Das Fernheizkraftwerk Mellach, das seit Ende des Quartals 1/2020 ausschließlich im Gasbetrieb eingesetzt wird, wies eine um 335 GWh geringere Erzeugung aus.

Der Bezug von Fremdstrom für den Handel und Vertrieb stieg um 862 GWh. Der Fremdbezug von Strom für die Verlust- und Regelenergie ging hingegen um 488 GWh zurück.

Stromaufbringung Konzern

	in GWh		
	2019	2020	Veränderung
Wasserkraft ¹	30.660	31.525	2,8 %
Windkraft	929	924	-0,6 %
Photovoltaik	-	1	-
Wärmekraft	1.570	1.033	-34,2 %
Eigenerzeugung	33.159	33.482	1,0 %
Fremdbezug Handel & Vertrieb	29.056	29.918	3,0 %
Fremdbezug Verlust- und Regelenergie	4.077	3.588	-12,0 %
Stromaufbringung	66.292	66.989	1,1 %

¹ inkl. Bezugsrechten

Der Stromabsatz von VERBUND ist in den Quartalen 1-4/2020 um 563 GWh gestiegen. Die an Endkunden gelieferten Strommengen sanken um 910 GWh. Der im Wesentlichen COVID-19-bedingte Rückgang ist sowohl bei Inlands- als auch Auslandskunden zu verzeichnen. Im Privatkundenbereich belief sich der Kundenstock per 31. Dezember 2020 auf rund 519.000 Strom- und Gaskunden. Der Absatz an Weiterverteiler stieg dagegen im Vergleich zum Vorjahr um 1.203 GWh, hauptsächlich bedingt durch höhere Liefermengen an Auslandskunden. Die Stromlieferungen an Handelsunternehmen stiegen bedingt durch höhere Spothandelsmengen um 270 GWh. Der Eigenbedarf an Strom stieg um 149 GWh. Diese Entwicklung ist vor allem dem höheren Einsatz der Kraftwerke im Wälzbetrieb geschuldet.

Stromabsatz und Eigenbedarf Konzern

	in GWh		
	2019	2020	Veränderung
Endkunden	14.478	13.568	-6,3 %
Weiterverteiler	27.806	29.009	4,3 %
Händler	19.894	20.164	1,4 %
Stromabsatz	62.179	62.741	0,9 %
Eigenbedarf	3.178	3.327	4,7 %
Regelenergie	935	921	-1,5 %
Summe aus Stromabsatz und Eigenbedarf	66.292	66.989	1,1 %

VERBUND setzte in den Quartalen 1 – 4/2020 rund 55 % des verkauften Stroms auf dem österreichischen Markt ab, das entspricht dem Niveau des Vorjahres. Der deutsche Markt bildete mit rund 82% der im Ausland abgesetzten Mengen den Schwerpunkt der internationalen Handels- und Vertriebsaktivitäten im Jahr 2020.

Stromabsatz nach Ländern

	2019	2020	Veränderung
Österreich	34.475	34.469	0,0%
Deutschland	23.511	23.098	-1,8%
Frankreich	3.301	4.284	29,8%
Rumänien	865	875	1,2%
Sonstige	26	15	-39,9%
Stromabsatz	62.179	62.741	0,9%

in GWh

Ertragslage

Umsatz und Ergebnis

	Einheit	2019	2020
Umsatzerlöse	Tsd. €	313.905,8	350.880,6
Ergebnis vor Zinsaufwendungen und Steuern (EBIT)	Tsd. €	682.719,5	476.339,3
Ergebnis vor Steuern	Tsd. €	622.387,6	437.188,5
Jahresüberschuss	Tsd. €	619.537,0	420.453,1
Bilanzgewinn	Tsd. €	239.716,8	260.561,8
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	%	23,8	14,2
Gesamtkapitalrentabilität (ROI)	%	13,9	9,2
Return on Capital Employed (ROCE)	%	10,4	7,2
Umsatzrentabilität (ROS)	%	217,5	135,8

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Stromlieferungen stiegen um 11,0% oder 30.547,0 Tsd. €. Dies ist hauptsächlich auf höhere durchschnittlich erzielte Terminmarktpreise für langfristig abgesicherte Mengen für das Lieferjahr 2020 zurückzuführen. Geschmälert wurde dieser Effekt durch geringere Spotmarktpreise. Im Berichtsjahr 2020 lag der Erzeugungskoeffizient der Laufkraftwerke leicht über dem Niveau des langjährigen Durchschnitts und auf Höhe des Vorjahreswerts. Dies führte zu höheren Stromerlösen aus Bezugsrechten in Höhe von 28.130,8 Tsd. €. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2020 erfolgte die Umstellung der Verrechnung von zwei Strombezugsberechtigten direkt durch die VERBUND Hydro Power GmbH (VHP). Im Vorjahr befanden sich daraus noch 10.450,4 Tsd. € in den Stromerlösen. Der Anstieg im Endkundensegment betrug 14.697,2 Tsd. € oder 14,5% und ist im Wesentlichen auf die positive Absatzentwicklung zurückzuführen.

Bei den Erlösen aus Gaslieferungen kam es zu einer Erweiterung des Kundenstocks und damit zu einer erhöhten Belieferung. Das führte zu einem Anstieg der Umsatzerlöse aus Gaslieferungen um 10,3 % von 32.027,2 Tsd. € auf 35.708,9 Tsd. €.

In Summe ergab sich somit eine Steigerung der Umsatzerlöse um 36.974,8 Tsd. € bzw. 11,8%.

Aufwand für Strombezug

Der Strombezugsaufwand stieg um 5,2% von 149.185,2 Tsd. € auf 156.905,6 Tsd. €. Die Strombezüge aus den Bezugsrechten beruhen auf Kostenersatz und sind deshalb trotz variierender Mengen geringfügig unter den Werten des Vorjahres (1.450,7 Tsd. €). Der Strombezug für das Endkundengeschäft erfolgt zu Marktpreisen und stieg deshalb im Geschäftsjahr 2020 neben gestiegenen Absatzmengen durch höhere Einkaufspreise um 24,26%. Die Umstellung der Verrechnung von Strombezugsberechtigten direkt durch die VHP bedingte analog zu den Stromerlösen auch eine Reduktion der Strombezüge. Im Vorjahr befanden sich daraus noch 10.450,4 Tsd. € in den Strombezügen.

Aufwand für Gasbezug

Trotz des Anstiegs im Endkundengeschäft sank der Gasbezugsaufwand bedingt durch ein niedrigeres Preisniveau um 7,1 % von 24.983,4 Tsd. € auf 23.213,7 Tsd. €.

Personalaufwand

Der Personalaufwand sank um 4.415,8 Tsd. € bzw. 13,3% auf 28.820,7 Tsd. €. Erhöhend wirkten sich die kollektivvertragliche Anpassung der Gehälter und Nebenkosten um 2,6% und die kollektivvertraglich vorgeschriebenen Biennien aus, erhöhend wirkte auch die Aufnahme zusätzlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Umsetzung strategischer Wachstumsprojekte. Der betriebswirtschaftliche Personalstand stieg um 16 auf 148 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Aufwendungen für das Sozialkapital sanken um 6.660,7 Tsd. €, was wiederum primär aus dem geringeren negativen Effekt aus der Umstellung der zugrunde liegenden Berechnungsparameter in der Höhe von 467,9 Tsd. € (Vorjahr: 5.927,7 Tsd. €) resultierte.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 8.713,1 Tsd. € bzw. 22,7% auf 47.247,4 Tsd. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch höhere Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen (3.959,0 Tsd. €) sowie erhöhte Informatikaufwendungen (1.683,4 Tsd. €) im Zuge von Digitalisierungsaktivitäten zustande gekommen.

Ergebnis vor Steuern

Auf Basis der oben beschriebenen Einflussfaktoren und des im Vergleich zum Vorjahr geringeren Finanzergebnisses in Höhe von 376.093,3 Tsd. € (Vorjahr: 588.830,5 Tsd. €) sank das Ergebnis vor Steuern von 622.387,6 Tsd. € auf 437.188,5 Tsd. €.

Die Veränderung des Finanzergebnisses resultiert im Wesentlichen aus den niedrigeren Zuschreibungen von Beteiligungen in Höhe von 36.101,9 Tsd. € (Vorjahr: 384.905,7 Tsd. €). Demgegenüber stiegen die Beteiligungserträge um 106.224,1 Tsd. € von 231.591,5 Tsd. € auf 337.815,5 Tsd. €. Dem standen negative Ergebnisübernahmen in Höhe von 4.214,5 Tsd. € (Vorjahr: 6.347,3 Tsd. €) gegenüber. Der Zinsaufwand reduzierte sich, im Wesentlichen durch den Abbau der Zinsen für Anleihen und Kredite

(Rückgang: 19.851,8 Tsd. €), um 20.574,9 Tsd. € von 56.676,7 Tsd. € auf 36.101,9 Tsd. €. Im Finanzergebnis sind Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen in Höhe von 4.692,3 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) enthalten.

Vermögenslage

Vermögenskennzahlen

	Einheit	2019	2020
Anlagevermögen	Tsd. €	4.907.778,8	5.044.498,0
Umlaufvermögen	Tsd. €	120.785,9	62.830,2
Nettoumlaufvermögen (Working Capital)	Tsd. €	-742.013,4	-870.142,6
Nettoverschuldung (Net Debt)	Tsd. €	1.905.488,3	1.673.709,3
Eigenkapital	Tsd. €	3.088.108,8	3.268.845,0
Kurzfristige Schulden	Tsd. €	1.085.681,4	981.938,4
Kurzfristiges Vermögen	Tsd. €	343.668,0	111.795,8
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	Tsd. €	4.902.441,1	4.967.150,0
Eigenkapitalquote	%	59,9	62,8

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen stiegen um 964,7 Tsd. €. Die Zugänge betrafen immaterielle Vermögensgegenstände (Software) in Höhe von 377,8 Tsd. €, Betriebs- und Geschäftsausstattung und elektrische Anlagen in Höhe von 1.803,76 Tsd. € sowie Investitionen in Gebäude in Höhe von 1.725,5 Tsd. €. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen betragen im Geschäftsjahr 2.925,7 Tsd. €.

Die Position der Finanzanlagen erhöhte sich im Beteiligungsbereich um 85.729,7 Tsd. €: Einerseits durch die Zuschreibungen der Ansätze an ausländischen Beteiligungen in Höhe von 31.638,0 Tsd. € und an einer inländischen Beteiligung in der Höhe von 7.624,7 Tsd. €, andererseits gab es Zugänge bei inländischen Beteiligungen in Höhe von 37.000,0 Tsd. € und an einer ausländischen Beteiligung in der Höhe von 10.000,0 Tsd. € und einen Abgang bei inländischen Beteiligungen in Höhe von 533, Tsd. €.

Die sonstigen Finanzanlagen stiegen in Summe um 50.024,7 €. Den Gewährungen von Ausleihungen im Ausmaß von 201.555,5 Tsd. € standen Rückzahlungen von Ausleihungen in Höhe von 218.702,7 Tsd. € gegenüber. Der Wertansatz der Wertpapiere des Anlagevermögens erhöhte sich durch den Kauf von Wertpapieren in Höhe von 74.208,7 Tsd. € und Zuschreibungen in Höhe von 100,91 Tsd. €, dem Abgänge in Höhe von 7.137,7 Tsd. € gegenüberstanden, um 67.171,9 Tsd. €.

Umlaufvermögen

Der Abbau des Umlaufvermögens um 58.113,9 Tsd. € resultiert überwiegend aus dem Rückgang der übrigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um 70.193,3 Tsd. €, wovon 69.522,8 Tsd. € die Verringerung noch nicht fälliger Körperschaftsteuerumlagen betreffen, dem der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 4.798,4 Tsd. €, eine nachträgliche Forderung aus einem Beteiligungsabgang in Höhe von 4.336,3 Tsd. € und die Gewährung eines kurzfristigen Darlehens in Höhe von 2.600,0 Tsd. € gegenüberstehen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital stieg aufgrund des Jahresüberschusses in Höhe von 420.453,1 Tsd. €, dem die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 239.716,8 Tsd. € gegenüberstand, auf 3.268.845,0 Tsd. €. Die Eigenkapitalquote stieg vorwiegend deshalb von 59,9% auf 62,8%.

Verbindlichkeiten

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken um 228.385,0 Tsd. € auf 1.680.304,6 Tsd. €. Im Geschäftsjahr 2020 wurden Tilgungen bei Kreditinstituten in Höhe von 233.902,8 Tsd. € getätigt. Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine neuen Kreditaufnahmen getätigt (Vorjahr: 0,0 Tsd. €). Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen kam es zu einem Aufbau in Höhe von 10.544,6 Tsd. € im Zuge der konzerninternen Verrechnungen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 3.932,4 Tsd. € auf 41.692,5 Tsd. €. Die sonstigen Verbindlichkeiten sanken vor allem durch die Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern um 3.294,6 Tsd. €.

Finanzlage

Finanzierungsstrategie

Die Finanzierungsstrategie von VERBUND basiert in einem volatilen energiewirtschaftlichen Umfeld auf drei Säulen: 1. Absicherung der Liquidität und Sicherstellung geeigneter Liquiditätsreserven unter verstärktem Einsatz innovativer, nachhaltiger Finanzinstrumente, 2. Absicherung eines langfristig soliden Ratings sowie 3. Optimierung der Kapitalstruktur.

Absicherung der Liquidität und Sicherstellung geeigneter Liquiditätsreserven

Die jederzeitige Absicherung der Liquidität hat für VERBUND oberste Priorität. Per 31. Dezember 2020 verfügte VERBUND über einen ESG-linked syndizierten Kredit (Environmental, Social, Governance) in Höhe von 500,0 Mio. €, welcher nicht gezogen wurde. Dieser Kredit hat eine Laufzeit bis 2023 mit zusätzlich zweimaliger Verlängerungsmöglichkeit für je ein Jahr und wird von zwölf nationalen und internationalen Banken mit guter Bonität zur Verfügung gestellt. Zusätzlich standen VERBUND Ende 2020 nicht kommittierte Kreditlinien in Höhe von rund 600,0 Mio. € zur Verfügung. Diese Linien waren per 31. Dezember 2020 in Höhe von 50 Mio. € ausgenutzt.

Absicherung eines langfristig soliden Ratings

Je besser die Bonität eines Unternehmens ist, desto umfassender, einfacher und kostengünstiger ist der Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten. Ein solides Rating eröffnet VERBUND u. a. am Kapitalmarkt unterschiedliche Finanzierungsinstrumente. Die Kreditwürdigkeit von VERBUND wurde zum 31. Dezember 2020 mit einem Langfristrating von „A mit stabilem Ausblick“ (Standard & Poor's/S&P) bzw. „A3 mit stabilem Ausblick“ (Moody's) bewertet. Die Ratingeinstufung bei S&P wurde zuletzt im Dezember 2020 bestätigt. Moody's hob das Rating zuletzt im Jänner 2020 von „Baa1/positive outlook“ auf „A3/stable outlook“ an und bestätigte das Rating im Jänner 2021. Langfristig strebt VERBUND ein solides Rating in der Kategorie A an. Daher fokussiert sich VERBUND unter anderem auf die Optimierung des Free Cashflows und auf die zwei wesentlichen Rating-relevanten Kennzahlen FFO/Net Debt und RCF/Net Debt.

Finanzierungsmaßnahmen

Hinsichtlich der Finanzierung des laufenden Investitionsprogramms und der weiteren Entschuldung des Konzerns konnte VERBUND auch 2020 auf seine starke Innenfinanzierungskraft zurückgreifen. Der operative Cashflow von VERBUND belief sich per 31. Dezember 2020 auf 1.191,0 Mio. € und der Free Cashflow vor Dividende auf 590,9 Mio. €. Im Rahmen eines aktiven Liability Managements unterzieht VERBUND seine Finanzverbindlichkeiten permanent einem Monitoring, um Möglichkeiten zur Optimierung des Zinsaufwands (z. B. durch vorzeitige Tilgungen) zu evaluieren.

Die VERBUND AG wird auch in Zukunft eine „grüne“, nachhaltige Finanzierungsstrategie verfolgen. Nach einigen innovativen Transaktionen in den vergangenen Jahren, wie z. B. der Begebung des ersten Green Bond im deutschsprachigen Raum, dem ersten digitalen grünen Schuldschein weltweit (der über eine Plattform begeben wurde) und dem ersten syndizierten Kredit (dessen Margenstruktur während der Laufzeit ausschließlich an das ESG-Rating (Nachhaltigkeitsrating) von VERBUND gekoppelt ist), kam es in 2020 aufgrund der hervorragenden Liquiditätssituation zu keinen Aufnahmen neuer Finanzmittel am Kapitalmarkt.

Finanzkennzahlen

	Einheit	2019	2020
Nettogeldfluss aus operativer Tätigkeit	Tsd. €	293.366,6	564.286,7
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit	Tsd. €	189.738,0	-61.719,0
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit	Tsd. €	-483.104,7	-502.567,7
Finanzergebnis	Tsd. €	588.830,5	376.093,3
Gearing (Nettoverschuldungsgrad)	%	61,7	51,2
Schuldentilgungsdauer	Jahre	7,3	4,6

Das Finanzergebnis verringerte sich zum Vorjahr um 212.737,2 Tsd. € auf 376.093,3 Tsd. €. Hauptverantwortlich dafür war, dass es im Geschäftsjahr 2019 zu hohen Zuschreibungen von Beteiligungen in Höhe von 384.905,7 Tsd. € kam, während im Geschäftsjahr 2020 Zuschreibungen von Beteiligungen in Höhe von 39.262,7 Tsd. € zum Ansatz kamen. Die Beteiligungserträge stiegen um 106.224,1 Tsd. € auf

337.815,5 Tsd. €. Im Jahr 2020 kam es zu Verlustübernahmen in Höhe von 4.214,5 Tsd. € (Vorjahr: 6.347,3 Tsd. €). Das Zinsergebnis verbesserte sich um 21.334,8 Tsd. €. Die Erträge aus Ausleihungen sanken um 669,8 Tsd. € auf 35.136,9 Tsd. €. Im Geschäftsjahr kam es zu Erträgen aus dem Abgang von Beteiligungen in Höhe von 4.692,3 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €). Im Jahr 2020 kam es zu keinen Ausschüttungen von Wertpapieren (Vorjahr: 1.832,2 Tsd. €). Die Zuschreibungen von Wertpapieren betragen 100,9 Tsd. € (Vorjahr: Abschreibungen 784,9 Tsd. €).

Der starke Abbau der verzinslichen Nettoverschuldung um 231.779,1 Tsd. € und der gleichzeitige Aufbau des Eigenkapitals um 180.736,2 Tsd. € führten zu einer Verringerung des Gearings um 10,5-Punkte auf 51,2%. Durch den Mittelzufluss aus dem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 417.638,3 Tsd. € (Vorjahr: 281.841,7 Tsd. €) bei gleichzeitigem stärkerem Abbau der Schulden um 6,6% (Abbau Vorjahr: 10,0%) sank die Schuldentilgungsdauer von im Vorjahr 7,3 auf 4,6 Jahre.

Die Zusammensetzung des Kassenbestands und der Guthaben bei Kreditinstituten (Fonds der flüssigen Mittel) kann der Anhangläuterung (5) entnommen werden.

Geldflussrechnung

Bereits im Geschäftsjahr 2019 wurde die Geldflussrechnung gemäß Fachgutachten der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer KFS/BW 2 aufgestellt. Da die VERBUND AG auch als operativ wirkende Holding tätig ist, wurden die Erträge und Aufwendungen aus Beteiligungen jedoch im Nettogeldfluss aus operativer Tätigkeit belassen.

(1) Nettogeldfluss aus operativer Tätigkeit

Der Nettogeldfluss aus der operativen Tätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt und führte zu einem Mittelzufluss in Höhe von 564.286,7 Tsd. € (Vorjahr: Mittelzufluss 293.366,6 Tsd. €).

Im Periodenergebnis sind zahlungswirksame Beteiligungserträge saldiert um Verlustübernahmen in Höhe von 333.584,1 Tsd. € (Vorjahr: 225.244,1 Tsd. €) enthalten.

Die Veränderung der Leistungsforderungen sowie der sonstigen Forderungen ist vor allem dem Aufbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4.798,4 Tsd. € und dem Aufbau der sonstigen Forderungen in Höhe von 2.954,9 Tsd. €, denen der Abbau der sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 3.020,8 Tsd. € gegenübersteht, zu verdanken.

Die Veränderung der Leitungsverbindlichkeiten sowie der sonstigen Verbindlichkeiten resultierte hauptsächlich aus dem Aufbau der Verbindlichkeiten aus dem Strom- und Gasgeschäft in Höhe von 4.140,7 Tsd. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, ausgenommen das Strom- und Gasgeschäft, sanken um 208,3 Tsd. €. Im Bereich der sonstigen Verbindlichkeiten kam es zu einem Abbau in Höhe von 544,9 Tsd. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt vorwiegend aus der Umsatzsteuer sanken um 2.219,1 Tsd. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen um 1.625,0 Tsd. €.

Die Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen ist vorwiegend durch eine erhöhte Vorsorge für das Endkundengeschäft in Höhe von 5.191,6 Tsd. €, die Vorsorge für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von 2.981,1 Tsd. € sowie durch Vorsorgen für das Personal in Höhe von 1.774,4 € bedingt.

Der positive Überhang aus den Ertragsteuerzahlungen in der Höhe von 166.956,7 Tsd. € (Vorjahr: 41.569,0 Tsd. €) resultiert einerseits aus Veranlagungen der Vorjahre in Höhe von 13.176,7 Tsd. € und andererseits aus der Gutschrift von Steuerumlagen von Gruppenmitgliedern in Höhe von 222.024,3 Tsd. €. Dem stehen Vorauszahlungen an das Finanzamt in Höhe von 67.493,3 Tsd. € gegenüber. Sonstige Ertragsteuern wie z. B. Kapitalertragsteuer führten zu einem Abfluss in Höhe von 750,9 Tsd. €.

(2) Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit

Beim Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit ergab sich insgesamt ein Mittelabfluss in Höhe von 61.719,0 Tsd. € (Vorjahr: Mittelzufluss 189.738,0 Tsd. €), der insbesondere aus der Gewährung von Ausleihungen in Höhe von 201.555,5 Tsd. € (davon verbundene Unternehmen: 201.538,0 Tsd. €) resultiert. Dem stehen Tilgungen von Ausleihungen in Höhe von 218.702,7 Tsd. € (davon Ausleihungen an verbundene Unternehmen: 215.196,8 Tsd. €) und Investitionen in verbundene Unternehmen in Höhe von 47.000,0 Tsd. € und Zukäufe und Abgänge von Wertpapieren saldiert in Höhe von 67.083,7 Tsd. € gegenüber. Zusätzlich wurde eine Beteiligung um 889,0 Tsd. € im Konzern verkauft.

Bei den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen handelte es sich um Investitionen in Gebäuden in Höhe von 1.725,5 Tsd. €, in Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 1.516,6 Tsd. €, Investitionen in Software in Höhe von 377,8 Tsd. € und in elektrische Anlagen in Höhe von 119,5 Tsd. €.

Die Einzahlungen aus Zinsen vorwiegend für gewährte Ausleihungen in Höhe von 38.040,0 Tsd. € befanden sich auf annähernd gleichem Niveau wie im Vorjahr.

(3) Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit

Im Rahmen der für das Geschäftsjahr 2019 beschlossenen Dividendenausschüttung wurden 239.716,8 Tsd. € an die Aktionäre zur Auszahlung gebracht. Das entsprach einer Dividende von 0,69 € je Aktie. Im Rahmen des Konzernclearings kam es zu einem Mittelzufluss in Höhe von 9.731,8 Tsd. € (Vorjahr: Mittelzufluss 441.178,6 Tsd. €).

Durch die fortlaufende Entschuldung der VERBUND AG verringerten sich die Auszahlungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen um 20.854,3 Tsd. € auf 38.679,9 Tsd. €.

Im Geschäftsjahr 2020 erfolgten endfällige Tilgungen in Höhe von 205.000,0 Tsd. €, planmäßige Ratentilgungen in Höhe von 28.902,8 Tsd. € und vorgezogene Ratentilgungen in Höhe von 0,0 Tsd. €. Es wurden keine Kreditaufnahmen getätigt (Vorjahr: 0,0 Tsd. €).

Geldflussrechnung

in Tsd. €

	Erläuterung	2019	2020
Ergebnis vor Steuern		622.387,6	437.188,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		2.056,3	2.925,7
Abschreibungen und Zuschreibungen auf Finanzanlagen		-383.995,8	-39.363,6
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigem Vermögen		52,0	-11,3
Erträge aus Beteiligungen, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen		19.711,4	-3.473,8
Veränderung der langfristigen Rückstellungen		4.820,6	-1.913,5
Erträge aus der Auflösung von Baukostenbeiträgen		-35,1	-35,1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-17.703,1	-4.881,5
Veränderung der Vorräte		-18,2	-158,2
Veränderung der Leistungsforderungen sowie der sonstigen Forderungen ¹		2.183,0	-5.277,2
Veränderung der Leistungsverbindlichkeiten sowie der sonstigen Verbindlichkeiten ²		-2.684,0	2.382,2
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen		5.023,0	9.947,8
Zahlungen für Ertragsteuern		41.569,0	166.956,7
Nettogeldfluss aus operativer Tätigkeit	(1)	293.366,6	564.286,7
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-2.923,8	-3.739,4
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		9,6	28,0
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		-63.916,4	-322.764,3
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		216.080,4	226.716,7
Einzahlungen aus Beteiligungs- und Wertpapiererträgen		1.832,2	0,0
Einzahlungen aus Zinsen		38.656,0	38.040,0
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit	(2)	189.738,0	-61.719,0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten (exklusive Geldmarktgeschäfte)		-718.834,4	-233.902,8
Ein- bzw. Auszahlungen aus der Zu- bzw. Abnahme der Konzernclearingsalden		441.178,6	9.731,8
Gezahlte Dividenden und Ergebnisverrechnungen		-145.914,6	-239.716,8
Auszahlungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-59.534,2	-38.679,9
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit	(3)	-483.104,7	-502.567,7
Veränderung Kassenbestand und liquide Mittel		0,0	0,0
Kassenbestand und liquide Mittel per 1.1.		0,0	0,0
Kassenbestand und liquide Mittel per 31.12.³		0,0	0,0

¹ inkl. aktiver Rechnungsabgrenzungsposten und aktiver latenter Steuern // ² inkl. sonstiger passiver Rechnungsabgrenzungsposten // ³ Erläuterung im Anhang (5)

Bericht über Umwelt, Forschung, Entwicklung und Soziales

VERBUND nimmt seine Verantwortung gegenüber der Gesellschaft als führendes österreichisches Stromunternehmen und wichtiger Akteur am europäischen Strommarkt sehr ernst. Bereits im Jahr 1994 erstellte VERBUND als eines der ersten Unternehmen in Österreich einen Umweltbericht. Der Trend zur Darstellung von umweltrelevanten Faktoren wurde damit vorweggenommen. Dieser jährlichen Publikation folgte 2002 der erste VERBUND-Nachhaltigkeitsbericht. Dieser wurde seitdem jährlich bis zum Jahr 2014 als Ergänzung zum Geschäftsbericht veröffentlicht. Dem steigenden Bedarf an ganzheitlichen Unternehmensinformationen der unterschiedlichen Stakeholder-Gruppen entspricht VERBUND seit 2015 mit einem Integrierten Geschäftsbericht. Die jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung wird damit innerhalb des Integrierten VERBUND-Geschäftsberichts weitergeführt.

Am 6. Dezember 2016 trat das österreichische Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz in Kraft, auf Basis dessen große Unternehmen von öffentlichem Interesse ab dem Geschäftsjahr 2017 Angaben zu nichtfinanziellen Aspekten veröffentlichen müssen. VERBUND verwendet dazu das internationale Rahmenwerk der Global Reporting Initiative (GRI). So wurde auch der vorliegende Bericht in Übereinstimmung mit den GRI-Standards sowie den G4 Sector Disclosures „Electric Utilities“, Option Kern, erstellt.

In diesem Bericht erfolgt die Darstellung der Aktivitäten aller Gesellschaften, die im Konzernabschluss zusammengefasst sind. Über wichtige Ereignisse in nicht konsolidierten Unternehmen wird ebenfalls berichtet, um ein vollständiges Bild des Unternehmens zu geben. Der Berichtszeitraum bezieht sich auf das abgeschlossene Kalenderjahr 2020.

Nachhaltige Themen und Projekte 2020

VERBUND Climate Report

2020 veröffentlichte VERBUND erstmals einen Bericht zu den Risiken und Chancen des Klimawandels aus Unternehmenssicht. Dieser Climate Report mit dem Titel „Klimaschutz erfordert Dekarbonisierung“ entstand in der Zusammenarbeit von VERBUND-Experten in den Bereichen Hydrologie, Meteorologie, Umwelt, legistische Angelegenheiten, Energiewirtschaft, Strategie und Innovation. Er beschreibt gesetzliche Rahmenbedingungen für den Klimawandel, beschäftigt sich mit Auswirkungen von Extremwetterereignissen auf VERBUND-Anlagen und mit der Reduktion der Treibhausgasemissionen von VERBUND. Neben diesen Herausforderungen geht der Bericht auf die Chancen ein, die sich aus der VERBUND-Strategie 2030 ergeben. So birgt sowohl die Forschung zu grünem Wasserstoff als auch der Ausbau des Stromnetzes und der Erneuerbaren Erzeugung (Wasser, Wind, Photovoltaik) großes Potenzial.

VERBUND-Nachhaltigkeitsausschuss

Im Jahr 2020 wurde im Aufsichtsrat ein Nachhaltigkeitsausschuss installiert. Dieser beschäftigt sich u. a. mit Themen wie der Dekarbonisierung, der Energiewende, dem Umwelt- und Klimaschutz und überprüft regelmäßig die Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele von VERBUND. Der Ausschuss tagte im September 2020 zum ersten Mal und wird in Zukunft regelmäßig zusammentreffen.

Impact-Bewertung

VERBUND entwickelte im Jahr 2020 gemäß dem internationalen Natural Capital Protocol ein quantitatives Bewertungsmodell für die wesentlichen ökologischen Auswirkungen der Stromerzeugung. Der ökologische Fußabdruck der einzelnen Erzeugungstechnologien wurde mittels Lebenszyklusanalyse ermittelt. Dabei wurde auf anerkannte Ansätze und Datenbanken wie Ecoinvent und ReCiPe zurückgegriffen. Durch eine Monetarisierung der externen Effekte anhand der vom renommierten Institut CE Delft

veröffentlichten Faktoren können die unterschiedlichen Impact-Kategorien zueinander in Verhältnis gesetzt werden. So können die größten Einflussfaktoren auf die Umwelt identifiziert und Schlussfolgerungen zur Verringerung von negativen Auswirkungen über den gesamten Lebenszyklus von Erzeugungsanlagen gezogen werden. Es ist geplant, das Bewertungsmodell kontinuierlich weiterzuentwickeln und weitere Impact-Kategorien – insbesondere auch soziale Auswirkungen – zu integrieren.

Interne Bewusstseinsbildung

Auch im Jahr 2020 wurde die Bewusstseinsbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Nachhaltigkeitsthemen forciert. Im Fokus lag dabei das Verständnis für die SDGs und deren Relevanz für VERBUND als Unternehmen und jeden einzelnen Mitarbeiter. So wurden einerseits Unternehmensinitiativen vorgestellt wie z. B. die internen Gesundheitsprogramme (SDG 3) oder der VERBUND-Stromhilfefonds der Caritas (SDG 1, SDG 7), die einen Beitrag zu den SDGs leisten. Andererseits wurde das Bewusstsein gestärkt, dass jeder Einzelne (z. B. beim Einkaufen von regionalen Lebensmitteln oder beim Onlineshopping über österreichische Portale) seinen Beitrag zu den SDGs leisten kann. Die Inhalte wurden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Beiträge im Intranet zur Verfügung gestellt. Zusätzlich wurde ein kurzes Erklärvideo erstellt, das den Mitarbeitern das komplexe Thema Nachhaltigkeit kurz und einfach präsentiert.

Umwelt

VERBUND verpflichtet sich in all seinen Tätigkeitsbereichen zu einem verantwortungsvollen, nachhaltigen Umgang mit der Umwelt. Mit dem VERBUND-Umweltleitbild und einer konzernweit gültigen Regelung zum Umweltmanagement wird sichergestellt, dass die Anforderungen von internen und externen Stakeholdern an ein professionelles Umweltmanagement berücksichtigt werden.

Die Executive Order „Umwelt“ und weitere Umweltregelungen definieren den Rahmen für die systematische Planung, Durchführung, Bewertung und Berichterstattung der Umwelleistungen von VERBUND. Die Erfüllung gesetzlicher Anforderungen, national und international anerkannter Regulierungen und unternehmenseigener Standards wird durch die im Umweltmanagement vorhandenen Strukturen, Prozesse und Verantwortlichkeiten sichergestellt. Dazu wurden ein Entscheidungsgremium auf oberster Managementebene und ein Arbeitsteam mit internen Umweltexperten eingerichtet.

Internationale Standards wie die GRI-Standards und das Greenhouse Gas Protocol bilden die Basis für die konzernweite Erhebung und Berichterstattung der VERBUND-Umweltdaten. Detailinformationen zu den dabei verwendeten Standards und Faktoren können bei VERBUND in den Bereichen Investor Relations oder Corporate Responsibility angefordert werden.

Umweltauswirkungen

Sowohl die positiven als auch die nachteiligen Umweltauswirkungen des VERBUND-Erzeugungspotfolios sind zentrales Thema der VERBUND-Umweltmanagementsysteme. Die wesentlichen nachteiligen Umweltauswirkungen von VERBUND-Anlagen liegen im Normalbetrieb vor allem in zwei Bereichen: in der Beeinflussung von Lebensräumen durch die Wasserkraftwerke in Hinblick auf die Gewässermorphologie und die Biodiversität sowie bei den thermischen Kraftwerken durch Emissionen in die Luft. Dabei gehen von den VERBUND-Anlagen keine wesentlichen Risiken mit potenziell negativen Auswirkungen auf die Umwelt aus. Durch die rechtskonforme Betriebsführung der Anlagen hält VERBUND die

Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken zusätzlich so gering wie möglich. Für Extremereignisse (starkes Hochwasser, Erdbeben etc.) gibt es konkrete Notfallpläne und ein Krisenmanagementteam bei VERBUND.

Zertifizierung von Umweltmanagementsystemen

VERBUND lässt bei Erzeugungs- und Netzanlagen sowie großen Verwaltungsstandorten Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001 von externen Auditoren prüfen und zertifizieren. Die thermischen Erzeugungsanlagen in Mellach werden zusätzlich nach der EMAS-Verordnung validiert. Für diese Anlagen wird jährlich eine eigene Umwelterklärung auf der VERBUND-Webseite veröffentlicht. Neue Anlagen, wie z. B. 2020 das Kraftwerk Graz, werden nach Inbetriebnahme möglichst rasch in das Umweltmanagementsystem eingebunden und beim darauffolgenden Audit in den Geltungsbereich des Zertifikats aufgenommen.

Erzeugung und Energieeinsatz

Die Erzeugung von Strom bei VERBUND stammte 2020 zu 97% aus Wasser-, Windkraft und Photovoltaik und zu 3% aus thermischer Erzeugung. Der gesamte Energieverbrauch innerhalb von VERBUND sank im Jahr 2020 auf 19,5 Mio. Gigajoule (GJ) im Vergleich zu 2019 (24,2 Mio. GJ) trotz gestiegener Gesamtenergieerzeugungsmenge.

Brenn- und Treibstoffe hatten einen Anteil von 47% am Gesamtenergieeinsatz und lagen damit bei 9,2 Mio. GJ. Für die thermische Erzeugung wurden vorwiegend die fossilen Energieträger Erdgas und Steinkohle sowie in geringem Ausmaß der erneuerbare Brennstoff Klärschlamm eingesetzt, um sowohl Strom zur Netzstützung im Rahmen des Engpassmanagements als auch Fernwärme zu erzeugen. Der Einsatz von Steinkohle im Fernheizkraftwerk Mellach wurde mit Ende März 2020 beendet. Der Steinkohleverbrauch verringerte sich 2020 um 47% auf rund 3,9 Mio. GJ (2019: 7,3 Mio. GJ) und wird mit dem Jahr 2021 gänzlich wegfallen. Weiters wurden 5,2 Mio. GJ Energie aus Erdgas und damit um 24% weniger als 2019 eingesetzt (2019: 6,9 Mio. GJ). Die für den Fuhrpark und Geräte eingesetzte Menge an Treibstoffen entsprach mit 0,06 Mio. GJ (2019: 0,07 Mio. GJ) etwa 0,7% der insgesamt eingesetzten Energie aus fossilen Brenn- und Treibstoffen.

Der Strombezug von VERBUND umfasst den Netzbezug für Verwaltung, Kraftwerke, Pumpen und Netzanlagen. Im Jahr 2020 betrug der Anteil des Strombezugs 53% des Gesamtenergieeinsatzes. Vorwiegend für den Pump- und Wälzbetrieb und zum Ausgleich der Netzverluste wurde mit rund 10 Mio. GJ Strom in etwa die gleiche Menge wie im Geschäftsjahr 2019 aus dem Netz bezogen. Rund 70% dieser Strommenge stammten aus erneuerbaren Quellen.

Die Kennzahl zur Energieintensität, die das Verhältnis vom Energieeinsatz innerhalb des Unternehmens zur erzeugten Menge Strom und Fernwärme darstellt, verbesserte sich 2020 auf 0,16 GWh/GWh (2019: 0,20 GWh/GWh). Das Ziel von VERBUND, die Energieintensität bis zum Jahr 2021 um 25% verglichen mit 2015 zu verringern, konnte in den Jahren 2019 und 2020 erreicht werden. Dies wurde vor allem durch den raschen Ausstieg aus der Erzeugung aus Steinkohle und durch die Steigerung der Erneuerbaren Erzeugung ermöglicht.

Materialeinsatz

An Materialien kommen bei VERBUND Hilfs- und Betriebsstoffe für die Rauchgas- und Abwasserreinigung, die Energieerzeugung in den Kraftwerken sowie für die Netzanlagen zum Einsatz. Diese sind zu einem großen Teil aus nicht erneuerbaren Materialien hergestellt. Ein geringer Teil (vorwiegend Kopierpapier in der Verwaltung) stammt aus erneuerbaren Materialien. Der Kopierpapierverbrauch sank 2020 bedingt durch die verstärkte Nutzung von Home Office auf rund die Hälfte der Vorjahreswerte.

Der gesamte Materialbedarf sank um 62% im Vergleich zum Vorjahr. Dieser Rückgang ist zum größten Teil auf den geringeren Einsatz an Hilfs- und Betriebsstoffen im Fernheizkraftwerk Mellach im Jahr 2020 zurückzuführen. Im Vergleich zu 2015 wurde die Materialintensität für die thermische Erzeugung bereits um 81% reduziert. VERBUND hat damit sein Ziel, diesen Wert bis 2021 um 80% im Vergleich zu 2015 zu reduzieren, durch die Umstellung der Erzeugung von Steinkohle auf Erdgas und den Einsatz der neuen Abwasserreinigung bereits 2020 erreicht.

Treibhausgasemissionen

Die Konzentration auf die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien ist für VERBUND entscheidend für die Reduktion und Vermeidung von Treibhausgasemissionen. Die Erzeugung von Strom stammte bei VERBUND im Jahr 2020 bereits zu 97% aus Wasser- und Windkraft. Bedingt durch den für die Netzstützung und Fernwärmeversorgung noch immer erforderlichen Einsatz der thermischen Kraftwerke entfiel der verbleibende Anteil von 3% auf die Erzeugung aus Wärmekraftwerken.

Seit April 2020 setzt VERBUND zur Erzeugung keine Steinkohle mehr ein. Durch den ausschließlichen Betrieb der Wärmekraftwerke mit Erdgas werden auch die spezifischen THG-Emissionen weiter sinken.

Zur Berichterstattung von Treibhausgasen dient das Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) als Standard. Gemäß diesem Standard werden THG-Emissionen in 3 Scopes eingeteilt und voneinander unterschieden. Dabei umfasst Scope 1 alle direkten Emissionen, die durch firmeninterne Tätigkeiten und Aktivitäten bei VERBUND anfallen. Scope 2-Emissionen ergeben sich indirekt aus dem Strombezug und aus Netzverlusten, und unter Scope 3 fallen weitere indirekte THG-Emissionen aus der Wertschöpfungskette.

Ein Ziel von VERBUND ist es, die VERBUND-spezifischen direkten THG-Emissionen (Scope 1) unter 10 g CO₂e pro kWh Gesamtstromerzeugung zu senken. Diese ursprüngliche Zielfestlegung aus 2015 basierte auf der damals geplanten, aber nicht durchgeführten Liquidation der VERBUND Thermal Power und macht eine Adaption notwendig: Die damit verbundenen Ziele werden im Geschäftsjahr 2021 unter Einbeziehung des Anteils an der Gas Connect sowie des weiterhin notwendigen Einsatzes der thermischen Kraftwerke zur Aufrechterhaltung der heimischen Versorgungssicherheit überarbeitet. VERBUND konnte seit 2005 die CO₂-Emissionen der thermischen Kraftwerke um rund 70% reduzieren und trägt damit sowohl zur Vermeidung und Verringerung von Emissionen als auch zum SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ bei.

Im Pariser Klimaschutzabkommen von 2015 wird die Reduktion der THG-Emissionen weltweit auf ein Niveau angestrebt, welches die globale Erwärmung unter 2 Grad, besser noch unter 1,5 Grad, beschränken soll. Das Ziel von VERBUND, die THG-Emissionen ausgehend vom Basisjahr 2011 bis zum Jahr 2021 um 90% zu reduzieren, umfasst Scope-1-, marktbasierter Scope-2- und für Brennstoffe und Flugreisen berechnete Teile der Scope-3-Emissionen (2011: 5 Mio. t CO₂e). Von der Science-Based-Targets-Initiative wurde dieses Ziel im Oktober 2016 als wissenschaftsbasiert bestätigt und das Ziel für Scope 1 und 2 im Jahr 2020 als übereinstimmend mit dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens eingestuft.

Die Leistungen der thermischen Kraftwerke sind für den Erhalt der Versorgungssicherheit in Österreich essenziell. Die notwendigen Abrufe für das Engpassmanagement für den sicheren Netzbetrieb und die Fernwärmelieferung für den Großraum Graz und die damit entstehenden Emissionen sind abhängig von externen Faktoren und können von VERBUND nicht beeinflusst werden.

Naturschutz und Biodiversität

VERBUND-Kraftwerks- und -Netzanlagen liegen teilweise in Natur- oder Landschaftsschutzgebieten. Informationen zur geografischen Lage der Kraftwerke sind auf der VERBUND-Webseite veröffentlicht. Die Lage der Schutzgebiete ist auf den österreichischen und bayerischen Geodatenportalen zu finden.

Aktuelle Beispiele für Investitionen in Ökologie und Artenvielfalt finden sich im Kapitel „Wasser“ und zu den Wind- und Photovoltaikprojekten im Kapitel „Neue Erneuerbare“. Die vielfältigen bereits umgesetzten und noch geplanten Maßnahmen von VERBUND in den Bereichen Naturschutz und Biodiversität werden auf den Webseiten der jeweiligen LIFE-Projekte, der Webseite der APG und auf der VERBUND-Webseite beschrieben.

Maßnahmen zur Renaturierung an Gewässern und der Bau von Fischwanderhilfen zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit von Fließgewässern stellen einen wichtigen Beitrag zum Erhalt und der Förderung der Biodiversität im Bereich der Wasserkraftwerke dar. 2020 wurden weitere Fischwanderhilfen wie zum Beispiel an der Drau beim Kraftwerk Annabrücke, an der Donau für das Kraftwerk Abwinden-Asten und an der Enns beim Kraftwerk Garsten fertiggestellt. Bereits in Bau sind die Fischwanderhilfen beim Kraftwerk Ferlach an der Drau, Nußdorf am Inn und beim Kraftwerk Altenwörth an der Donau.

Wasser und Abwasser

Die Wasserentnahmen an den VERBUND-Standorten lagen im Jahr 2020 bei insgesamt 117 Mio. m³ und waren damit im Vergleich zum Jahr 2019 um 28 % geringer.

Etwa 92 % dieser Gesamtwassermenge wurden in den Wärmekraftwerken als Kühlwasser verwendet. Dieser Anteil wird aus dem Oberflächengewässer entnommen, zur Kühlung eingesetzt und chemisch unverändert wieder dorthin rückgeführt. Nur 8 % dieser Wassermengen werden tatsächlich verbraucht. Details zu den angewandten Behandlungsverfahren und der Wasserqualität inklusive Betrachtung der wichtigen bedenklichen Stoffe und der einzuhaltenden Grenzwerte werden für die thermischen Kraftwerke in der jährlichen Umwelterklärung veröffentlicht.

Die Einhaltung der Grenzwerte für Abwasserbehandlungsanlagen an allen anderen Standorten wird ebenfalls überwacht. Die 2019 festgestellte Überschreitung konnte behoben werden. 2020 wurden an drei Standorten geringfügige Überschreitungen von Grenzwerten festgestellt. Die Ursachen wurden analysiert und entsprechende Gegenmaßnahmen bereits gesetzt, um die Einhaltung wieder sicherzustellen.

Für die Bestimmung, ob Standorte in Gebieten mit einem Wasserstress-Level über 40 % liegen, wurde die Lage der VERBUND-Betriebsstandorte mit der Lage der Gebiete mit hohem oder sehr hohem Wasserstress im „Aqueduct Water Risk Atlas“ des World Resource Institute (WRI) verglichen. Diese Überprüfung zeigte, dass alle VERBUND-Betriebsstandorte in Gebieten liegen, die unter dem Schwellenwert von 40 % lagen.

Die Kennzahl der Wasserintensität bezogen auf die Gesamtstromerzeugung ist im Vergleich zu 2015 bereits um 62 % gesunken. Damit konnte der Zielwert für die Reduktion von 50 % bis 2021 in diesem Jahr erstmalig unterschritten werden.

Bezüglich detaillierter Umweltinformationen sowie weiterer Angaben zu Erzeugung, Materialeinsatz, Energieverbrauch, Abfällen und Nebenprodukten und weiterer Umweltkennzahlen verweisen wir auf den Integrierten Konzerngeschäftsbericht 2020.

Innovation, Forschung und Entwicklung

Kennzahlen IF&E

	Einheit	2018	2019	2020
Anzahl der IF&E-Projekte	Anzahl	74	80	91
Projektvolumen gesamt ¹	Mio. €	177,9	192,6	257,0
davon EU-Projekte ¹	Mio. €	104,5	118,2	152,2
VERBUND-Anteil gesamt ¹	Mio. €	61,6	58,7	77,6
Jährliche VERBUND-Aufwendungen ²	Mio. €	8,5	10,7	9,5
Jährliche VERBUND-Investitionen ²	Mio. €	2,0	6,8	4,1

¹ über die gesamte Laufzeit der Projekte // ² Ab 2020 werden Aufwendungen und Investitionen getrennt ausgewiesen, die Vorjahreswerte wurden angepasst.

Internationale Klimaschutzabkommen, der Green Deal der Europäischen Kommission, nationale Strategien und Programme sowie das Engagement der Zivilgesellschaft zeigen: Die Energiewende von fossilen hin zu erneuerbaren Energieträgern gewinnt an Fahrt – nicht zuletzt trotz der COVID-19-Krise. Forschung, Entwicklung und Innovation tragen wesentlich dazu bei, klimaschädliche Emissionen zu reduzieren und die Auswirkungen des Klimawandels zu begrenzen. VERBUND übernimmt mit seinem Engagement bei innovativen Technologien und Geschäftsmodellen zur Dekarbonisierung unterschiedlicher Sektoren Verantwortung und setzt dabei auf Kooperationen mit Universitäten, Unternehmen und Start-ups in Österreich und im internationalen Umfeld. Die Innovationsstrategie von VERBUND gibt die thematische und organisatorische Ausrichtung vor, um gemeinsam mit Partnern an innovativen Lösungen zu arbeiten, die langfristig zum Unternehmenserfolg beitragen.

Fokus Elektromobilität: Elektrifizierung des Verkehrssektors

Gemeinsam mit seiner Tochtergesellschaft SMATRICS und europäischen Partnern arbeitet VERBUND an der Umsetzung von Hochleistungsladeinfrastruktur für die neueste Generation von Elektroautos. Damit wird elektrifizierte Langstreckenmobilität möglich. Gemeinsam mit Partnern aus Italien und Deutschland werden interoperable Ladenetze aufgebaut, um grenzüberschreitende Mobilitätslösungen anbieten zu können. Gleichzeitig wird auch an der Analyse von Ladevorgängen gearbeitet, um sowohl die technische Umsetzung als auch die Services für Kunden zu verbessern. Diese Projekte werden von der Europäischen Kommission aus Mitteln der Connecting Europe Facility kofinanziert. Im Bereich Forschung und Entwicklung ist VERBUND Partner in einem europäischen Konsortium, das sich zum Ziel setzte, Entwicklungen im Bereich Ladelösungen voranzutreiben. Das Projekt eCharge4Drivers wird mit Mitteln des europäischen Forschungsprogramms Horizon 2020 gefördert. Mit Österreichischen Forschungs- und Unternehmenspartnern arbeitet VERBUND im vom Klima- und Energiefonds geförderten Projekt Megawatt-Logistics an der Umstellung von schweren Diesel-Nutzfahrzeugsflotten auf elektrische Flotten und dazugehörige Infrastrukturlösungen.

Fokus neue Speicher: Einsatz von Batterien in unterschiedlichen Anwendungsfällen

Mit zunehmendem Anteil an volatilen Erneuerbaren im Stromnetz und lokalen Abnehmern sowie zur lokalen Kombination verschiedener Erzeugungs- und Speichertechnologien setzt VERBUND auf Innovations- und Forschungsprojekte im Bereich neue Speicher.

Im Jahr 2020 wurde das Projekt Blue Battery am VERBUND-Standort Wallsee-Mitterkirchen umgesetzt und damit Österreichs größter Batteriespeicher mit 8 MW Primärregelleistung und 2 MW für Lademanagement sowie einer Speicherkapazität von 14,2 MWh errichtet und in Betrieb genommen. Die Präqualifikation bei der APG hinsichtlich der Lieferung von Primärregelleistung wurde nach umfangreichen Tests im September 2020 positiv abgeschlossen, womit dem Stromsystem nunmehr 16 MW zur Netzstützung als Kombination von Großbatterie (8 MW) und Wasserkraft (8 MW) zur Verfügung stehen.

Mit dem Forschungsprojekt Blue Battery wurde die Integration eines Großbatteriespeichers bei einem bestehenden Wasserkraftwerk durchgeführt mit dem Ziel, sekundenschnell Primärregelleistung anbieten zu können. Durch die damit einhergehende Erhöhung der Lebensdauer der Turbinen werden die Effizienz und die Verfügbarkeit des Kraftwerks deutlich verbessert.

Das Innovationsprojekt SYNERG-E fokussiert auf einen sektorübergreifenden Ansatz zwischen Mobilität und Energie: An Standorten mit Hochleistungsladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge braucht es große Anschlussleistungen von bis zu 1 MW, was die Stromnetzinfrastruktur vor Herausforderungen stellt. Mit der Umsetzung von lokalen Batteriespeichersystemen und einem intelligenten Management von Batterie und Infrastruktur am Standort werden durch die Ladevorgänge der Elektrofahrzeuge erzeugte Lastspitzen ausgeglichen. Zusätzlich werden die lokalen Speicherbatterien virtuell gebündelt, um Netzdienstleistungen zur Verfügung zu stellen. Seit Projektbeginn wurden sieben lokale Speicherbatterien mit Leistungen von 0,3 bis 0,5 MW errichtet. Drei weitere in Österreich und Deutschland sind geplant. Das Projekt SYNERG-E wird aus Mitteln der Connecting Europe Facility kofinanziert.

Im Rahmen des VERBUND-X-Accelerator-Programms entwickelt VERBUND gemeinsam mit einem Start-up Lösungen im Bereich eines flexiblen, kombinierten Elektrolyseur-Batterie Systems zur Speicherung von grünem Wasserstoff am Standort Mellach.

Fokus grüner Wasserstoff: Dekarbonisierung des Industriesektors

Grüner Wasserstoff, erzeugt aus erneuerbarem Strom, ist ein wesentlicher Treiber der Dekarbonisierung des Industrie- und Mobilitätssektors. VERBUND setzt gemeinsam mit Partnern aus Industrie und Forschung mit mehreren Forschungs- und Innovationsprojekten einen Schritt in Richtung Verlängerung der Wertschöpfungskette von Grünstrom zu grünem Wasserstoff.

Ziel des 2017 gestarteten und durch das Fuel Cells and Hydrogen Joint Undertaking (FCH JU) unterstützten H2FUTURE-Projekts ist es, gemeinsam mit europäischen Industrie- und Forschungspartnern eine 6-MW-Protonen-Austausch-Membran-Elektrolyseanlage am Standort der voestalpine Linz zu errichten. Seit Ende 2019 ist einer der derzeit größten Protonen-Austausch-Membran-Elektrolyseure in Betrieb und erzeugt grünen Wasserstoff. Im Jahr 2020 lag der Hauptfokus der Arbeit auf der Umsetzung unterschiedlicher Anwendungsfälle, um die Performance der Anlage zu testen. Der grüne Wasserstoff wird primär für den Einsatz in der Stahlproduktion hergestellt. Die Anlage soll auch für netzdienliche Services verwendet werden. Das von der Europäischen Kommission geförderte Forschungsprojekt H2FUTURE untersucht zudem weitere Einsatzmöglichkeiten von grünem Wasserstoff in anderen Sektoren wie der chemischen Industrie.

Auf nationaler Ebene ist VERBUND Partner in der vom Klima- und Energiefonds geförderten Vorzeigeregion WIVA Power & Gas. Gemeinsam mit österreichischen Industrie- und Forschungspartnern werden Wasserstoffprojekte umgesetzt und damit der Forschungs- und Innovationsstandort Österreich gestärkt.

VERBUND ist in zwei WIVA-Projekten engagiert, und weitere Projekte sind mit Industrie- und Forschungspartnern in Planung. Der Fokus der WIVA-Projekte liegt dabei auf der Produktion und dem Einsatz von grünem Wasserstoff in unterschiedlichen Industriebetrieben oder zur Speicherung in Lagerstätten. Im 2020 entwickelten Projekt Carbon to Product Austria (C2PAT) setzt VERBUND auf die Kooperation mit den Industriepartnern Lafarge, Borealis und OMV und auf den Einsatz von grünem Wasserstoff in industriellen Prozessen.

Einen Meilenstein in Richtung neue Wasserstofftechnologien setzt VERBUND mit dem Projekt HOTFLEX: Am VERBUND-Standort Mellach wird gemeinsam mit Partnern aus Forschung und Industrie und mit Unterstützung der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) und dem Fuel Cells and Hydrogen Joint Undertaking (FCH JU) eine neue Wasserstofftechnologie getestet. Das Herzstück der Forschungsanlage bildet das Hochtemperaturelektrolyse-/Brennstoffzellensystem mit einer Nennleistung von 150 kW. Aus den Forschungsergebnissen soll das Potenzial dieser Technologie für Power-to-Gas-(to-Power)-Anwendungen wie beispielsweise den Einsatz als Notstromversorgungsanlage in Kraftwerks- und anderen Industrieanlagen abgeleitet werden.

Der Einsatz von Wasserstoff im Transportbereich ist das Ziel der Kooperation mit den Zillertaler Verkehrsbetrieben. Die Schmalspurbahn im Zillertal soll ab Ende 2023 als erste Bahn mit Wasserstoffantrieb im Probetrieb fahren. Der grüne Wasserstoff dafür wird mit erneuerbarem Strom aus den VERBUND-Kraftwerken im Zillertal erzeugt.

Einen großen Schritt in Richtung Internationalisierung der Wasserstoffaktivitäten geht VERBUND mit dem 2020 gestarteten Innovationsprojekt Green Hydrogen @ Blue Danube. Ziel ist es, eine europäische Wasserstoffwertschöpfungskette von der Produktion aus Erneuerbaren über den Transport bis hin zu den Abnehmern gemeinsam mit internationalen Partnern aufzubauen.

Fokus Biodiversität: Fischschutz und Anströmung an Niederdruckwasserkraftanlagen

Im Rahmen des im Jahr 2020 abgeschlossenen Forschungsprojekts „FINI – Fischschutz und Anströmung an Wasserkraftanlagen mit niedrigen Fallhöhen“ entwickelte VERBUND für Wasserkraftanlagen mit niedrigen Fallhöhen unter Verwendung numerischer und experimenteller Methoden wirksame Fischschutzkonzepte weiter und forschte an einer optimierten Anströmung der Turbinen. Zentrale Aspekte waren der Fischschutz und der Fischabstieg. Das zweijährige Projekt wurde im Rahmen der Energieforschung des Klima- und Energiefonds umgesetzt.

Fokus neue Erneuerbare: Präventive Instandhaltung von Photovoltaikanlagen

Im Zuge der strategischen Neuausrichtung und der Fokussierung auf Photovoltaik erforscht VERBUND im vom Klima- und Energiefonds geförderten Forschungsprojekt OptPV4.0 neue Möglichkeiten zur Erhöhung und Sicherstellung des langfristigen Ertrags und der Wirtschaftlichkeit von Photovoltaikanlagen. Das Kernziel des Projekts ist eine optimierte Betriebsführung durch die Erforschung und Anwendung von systemumfassenden Datenanalyse- und Modellierungskonzepten zur Früherkennung von Fehlern und schleichender Degradation. Dazu baute VERBUND eine 1,3-MWp-Photovoltaikanlage am Wasserkraftwerksstandort Feistritz-Ludmannsdorf in Kärnten und stattete diese mit umfangreicher Sensorik zur Verifikation der Modelle aus. Zusätzlich wurde ein innovativer Sensorik-Upgrade-Kit entwickelt, wodurch weitere Betriebsdaten von Bestandsanlagen zuverlässig erfasst und anschließend an eine

zentrale Betriebsdatenbank versendet werden. Diese Zusatzdaten dienen in weiterer Folge als Eingangsgrößen für die entwickelten Algorithmen und ermöglichen die frühzeitige Detektion von abnormalen Betriebszuständen der Photovoltaikanlage. In weiterer Folge versendet ein automatisiertes Benachrichtigungssystem alle benötigten Informationen zum Betriebszustand direkt und ohne Zeitverlust an die jeweils verantwortlichen Servicetechniker, die ihrerseits mit der Planung der Gegenmaßnahmen beginnen können. In Zukunft sollen die entwickelten Modelle in weiteren Photovoltaikparks angewendet werden und zu einer effizienteren Betriebsführung beitragen.

Im Bereich schwimmender Photovoltaik arbeitet VERBUND mit einem Start-up an einem Proof of Concept. Der Fokus liegt auf einer Machbarkeitsanalyse und der Planung eines möglichen Teststandorts zur Erschließung weiterer Potenzialflächen in Österreich.

Fokus Digitalisierung: digitale Wasserkraft – Hydropower 4.0

Das Projekt „Digitales Wasserkraftwerk“ hat vor dem Hintergrund vielversprechender weiterer Digitalisierungsmöglichkeiten in der Wasserkraft die systematische Entwicklung und Bewertung von digitalen Testsystemen praxisnah im Pilotkraftwerk Rabenstein zum Ziel. Die Themenpalette ist vielfältig und reicht von Plattformlösungen für unterschiedlichste Bereiche, smarten Sensorikkonzepten, mobilen Assistenzsystemen, maschinellem Lernen, digitalen Zwillingen, Drohnen, 3D-Druck bis hin zu innovativen Inspektionsgeräten. Die digitalen Lösungen sollen einen Beitrag zu weiteren Verbesserungen im Bereich des Betriebs und der Instandhaltung von Wasserkraftwerken, der Übertragung und Erweiterung von Expertenwissen sowie der Personen- und Anlagensicherheit leisten. Erste Lösungen werden bereits über das Pilotkraftwerk hinaus genutzt.

Stromhandel: SNOWPOWER verbessert die Zuflussprognose

Die Schneelage und der jährliche Schmelzzufluss zu den alpinen Speichern und Flüssen sind von großer Bedeutung für die Planung und Steuerung der Energieproduktion in den VERBUND-Wasserkraftwerken. Drohnen und Digitalkameras sind eine wirtschaftliche Methode zur Schneedeckenerfassung in hochalpinen Lagen und zur Ermittlung des Abflusspotenzials. Die Schneedecke im Frühjahr variiert alljährlich aufgrund der meteorologischen Verhältnisse im vorangegangenen Winter. Mittels neuer Methoden (z. B. der Drohnentechnologie) kann die Schneedecke in alpinen Gebieten erfasst werden, um das Abflusspotenzial und den Schmelzzufluss möglichst genau zu prognostizieren und den Speichereinsatz weiter zu optimieren. Das Projekt SNOWPOWER wird gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) umgesetzt. Gemeinsam werden im Versuchseinzugsgebiet bei der Kolnbreinsperre Messungen vorgenommen, die dann in die Modellentwicklung einfließen. Ziel ist es, die Methodik auf weitere Gebiete auszudehnen.

Innovation im Stromnetz: Flexhub – vertikale Marktintegration

Strom soll in Österreich spätestens 2030 zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen stammen. Als Regelzonenführer ist die APG dafür verantwortlich, die Versorgungssicherheit in Österreich zu gewährleisten und gleichzeitig die Energiewende zu managen. Die Erschließung von Flexibilitäten im österreichischen Stromnetz ist einer der notwendigen Erfolgsfaktoren dafür. Dies soll unter anderem durch eine vertikale Integration der Strommärkte erfolgen. Die APG ergreift deshalb innovative Maßnahmen, um eine standardisierte Schnittstelle (FlexHub) zur transparenten und diskriminierungsfreien Einbindung von Flexibilitäten und kleinteiligen Anbietern zur Erbringung von Sekundärregelreserve umzusetzen. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit interessierten Stakeholdern sollen somit Standards geschaffen wer-

den, wie unter anderem die Industrie, das Gewerbe, Haushalte oder Kleinerzeuger am Strommarkt teilnehmen können. Entscheidend ist dabei eine intensive Koordinierung zwischen Übertragungs- (ÜNB) und Verteilnetzbetreibern (VNB). Neue digitale Technologien bilden die Grundlage für diese vertikale Marktintegration.

Im Jahr 2020 konnte die APG den ersten Prototyp eines solchen FlexHubs aufsetzen und diesen im Rahmen eines Demo-Days erfolgreich testen. Es wurde untersucht, inwiefern neue Technologien wie z. B. Blockchain und andere dezentrale IT-Ansätze für solche Anwendungen geeignet sind. Bereits im Jahr 2021 soll eine Weiterentwicklung des Prototyps – das Minimal Viable Product (MVP) – in Betrieb genommen werden. Dazu werden mit ausgewählten Partnern aus Industrie, mit Verteilnetzbetreibern und ggf. dezentralen Erzeugungsanlagen erste Abrufe aus dezentralen Anlagen für die Sekundärregelung vorgenommen. Dies würde eine absolute Pionierleistung in Europa darstellen und die Position der APG als einer der innovativsten Übertragungsnetzbetreiber (Transmission System Operator, TSO) in Europa unterstreichen.

ABS fürs Stromnetz (ABS4TSO)

Das europäische Stromnetz ist ein sehr sensibles System, das von vielen Faktoren beeinflusst wird. Der massive Ausbau der Erneuerbaren bedeutet auch einen Umbau des gesamten Energiesystems, damit dieses auf die neuen Anforderungen reagieren kann. Neue Netzelemente und neue Mechanismen mit stabilisierenden Eigenschaften werden in unserem Stromnetz dringend benötigt. Schon jetzt ist klar: schnell regelbare Systeme gewinnen zukünftig deutlich an Relevanz. Seit Mai 2018 wird unter der Leitung der APG zusammen mit dem Austrian Institute of Technology (AIT), der TU Wien und VERBUND an einem „ABS fürs Stromnetz“ (ABS4TSO) geforscht. Das Herzstück des Projekts bildet ein 1-MW/500-kWh-Batteriespeichersystem. Die Batteriezellentechnik besteht aus konventionellen Lithium-Ionen-Batterien. Der Wechselrichter dagegen muss für die Untersuchungen im hochdynamischen Bereich ausreichend Flexibilität für die Forschung mit speziellen Parametrierungsmöglichkeiten bieten und stellt damit eine Sonderanfertigung dar. Das Speichersystem wurde zuerst im AIT-Labor auf Herz und Nieren funktional geprüft. Darauf folgend wurde die Versuchsanlage im APG-Umspannwerk Wien-Südost installiert, wo sie aktuell für den Start der Feldtests final eingerichtet wird. ABS4TSO ist ein nationales Projekt mit einer europäischen Bedeutung.

BVLOS-Drohnenflüge zur schnellen Störinspektion

Auf Hoch- und Höchstspannungsleitungen kommt es immer wieder zu Ausfällen, die nicht eindeutig zugeordnet werden können. Eine schnelle Störungsinspektion mittels Drohnenflugs kann hier helfen, da es nach kurzen Stromunterbrechungen oft nur darum geht, Störfaktoren wie Beschädigungen oder Fremdkörper in der Leitung auszuschließen, bevor die Leitung wieder in Betrieb genommen werden kann.

Nach einer intensiven Vorbereitungsphase und einer umfassenden Risikobewertung erhielt die APG von der Austro Control die Bewilligung für den ersten Drohnenlangstreckenflug ohne Sichtverbindung (Beyond Visual Line of Sight, BVLOS). Der erste zivile Langstreckendrohnenflug wurde daraufhin im Oktober 2020 über eine 100 km lange Stromtrasse durchgeführt.

In Zukunft können damit vordefinierte Flugstrecken gemäß den von der Austro Control vorgegebenen rechtlichen Rahmenbedingungen von Langstreckendrohnen voll automatisiert übernommen werden. Die dabei gesammelten Daten werden der APG sofort und langfristig zur Verfügung gestellt, damit der Zustand der Leitung von Experten beurteilt werden kann. In naher Zukunft will die APG das Know-how

weiterentwickeln und die neuesten technischen Möglichkeiten auch für routinemäßige Inspektionen nutzen.

Bezüglich weiterer Informationen sowie weiterer Angaben zu Innovation, Forschung und Entwicklung verweisen wir auf den Integrierten Konzerngeschäftsbericht 2020.

Digitalisierung, Informationssicherheit und Datenschutz

Digitalisierung

Das Thema Digitalisierung steht bei VERBUND in allen Geschäftsbereichen im Mittelpunkt der Aktivitäten mit dem Ziel, interne und externe Dienstleistungen und Prozesse effizient zu gestalten. Digitale Innovationen, Kompetenzen und Fähigkeiten werden laufend geprüft und weiterentwickelt. In sämtlichen Bereichen – von der Erzeugung über den Handel bis hin zum Vertrieb – werden Potenziale für eine verstärkte Digitalisierung erschlossen. Digitale Lösungen sind der Katalysator für eine gelungene Energiezukunft in Österreich.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde der Aufgabenbereich des Chief Digital Officers (CDO) durch den Holdingbereich Informationssicherheit und Digitalisierung neu eingeführt und personell aufgesetzt. Der CDO-Teilbereich „Digitalisierung“ ist für die Digitalisierungsstrategie und das Ermöglichen der digitalen Innovation und Transformation bei VERBUND verantwortlich.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde der 2019 entstandene Technologie-Masterplan, der das Portfolio- und Performance Management zu den untergeordneten Stoßrichtungen in den Bereichen Digitalisierung, Informationssicherheit und IT beschreibt, um den „Masterplan Digitalisierung“ erweitert. Dieser umfasst sämtliche strategisch relevanten Projekte der Digitalisierung im Konzern und dient der Planung und Koordination digitaler Innovationen. Weiters wird dadurch ein enger Austausch zwischen den Projektverantwortlichen ermöglicht, um eine optimale Vernetzung im Konzern zur Effizienzmaximierung in der Digitalisierung zu erreichen. Der Masterplan Digitalisierung wird die nächsten Jahre um weitere digitale Vorhaben erweitert und beinhaltet Projekte aus den Kategorien Digitalisierung, Auto-Machine-Learning, Big Data, Digitales Workforce Management, Digitalisierung in Kraftwerken sowie modernes Arbeiten.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde zudem die Initiative Digital Deep Dive gestartet. Ziel dieser Initiative ist es, weitere Digitalisierungspotenziale innerhalb von VERBUND anhand von neuen Denkansätzen und dynamischen Methoden laufend zu erfassen. Im November 2020 wurden in Zusammenarbeit mit den Konzerngesellschaften die ersten Ergebnisse erzielt und neue Digitalisierungsideen identifiziert, welche nun detaillierter ausgearbeitet und in den Masterplan Digitalisierung überführt werden.

Über Projekte im Bereich der Hydropower 4.0 wie das "Digitale Wasserkraftwerk" oder das "Digitale Workforce Management" konnten weitere Technologien zur Digitalisierung der Energieerzeugung (wie unter anderem ein Tauchroboter zur Zustandsprüfung) getestet und implementiert werden. Aktuell gelingt im digitalen Pilotkraftwerk Rabenstein an der Mur mithilfe von Virtual Reality (VR) der Einstieg in die digitale Arbeitswelt. Eine Vielzahl weiterer digitaler Technologien wird auch in Zukunft in die Geschäftsprozesse integriert.

Im Quartal 4/2020 wurden die ersten Projekte zum Einsatz von Auto-Machine-Learning zur Automatisierung erfolgreich abgeschlossen.

Im Dezember 2020 wurde die erste Big-Data-Plattform bei VERBUND etabliert. Die Kombination aus beiden Technologien ermöglicht VERBUND einen in Zukunft höheren Automatisierungsgrad von Geschäftsprozessen. Aufbauend auf diesen ersten Erkenntnissen folgen 2021 weitere Automatisierungen ausgewählter Geschäftsprozesse.

Bereits vor COVID-19 wurde die Digitalisierung kollaborativer Arbeitsprozesse vorangetrieben. Das Optimierungsprojekt ModernWork@VERBUND hat das Ziel, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter digital zu vernetzen und die räumlich unabhängige Effektivität der Zusammenarbeit zu optimieren.

Die bereits laufenden Projekte in den strategischen Stoßrichtungen des digitalen Handels und Vertriebs, des Managements der digitalen Transformation, der neuen technologischen Services, der effizienten Erzeugung, des sicheren und leistungssteigernden Betriebs sowie des Managements der Information-Security-Risiken wurden erfolgreich weitergeführt.

Informationssicherheit

Informationssicherheit hat bei VERBUND einen hohen Stellenwert und zieht sich durch alle Bereiche des Konzerns. Die hohen Anforderungen an die Verfügbarkeit der Stromversorgung sind stets Ansporn und Motivation, um in eine fortlaufende Weiterentwicklung der Informationssicherheit zu investieren und dabei neue und bestehende Projekte aus der Digitalisierung und dem Betrieb zu unterstützen. Eine wichtige Rolle spielen dabei auch die Verpflichtungen, die sich für Unternehmen der kritischen Infrastruktur aus dem Netz- und Informationssystemsicherheitsgesetz (NISG) ergeben. Im Sommer 2020 wurden einzelne Gesellschaften von VERBUND durch behördliche Bescheide als „Betreiber eines wesentlichen Dienstes“ identifiziert.

Digitalisierungsvorhaben werden bei VERBUND nur unter Berücksichtigung der Informationssicherheit durchgeführt. Die Informationssicherheit stellt damit einen wesentlichen Enabler für den Fortschritt dar und leistet einen essenziellen Beitrag zur Erreichung der Ziele aus der Konzernstrategie.

Die 2019 etablierte Abteilung Informationssicherheit wurde im Jahr 2020 weiter ausgebaut. Neben der operativen Absicherung der Infrastruktur ist damit auch die Umsetzung des im Jahr 2019 vom VERBUND-Vorstand beschlossenen Masterplans Informationssicherheit gesichert. So konnten im Berichtszeitraum bereits einige Projekte abgeschlossen und der Masterplan um weitere zielgerichtete Projekte ergänzt werden. Diese umfassen sowohl sogenannte Quick Wins, die für eine kurzfristige Erhöhung der Informationssicherheit sorgen, als auch umfangreichere Projekte, die mittelfristig die Informationssicherheit nach dem aktuellen Stand der Technik sicherstellen. Im Zuge des Masterplans wurde das zentrale Informationsmanagementsystem erneut nach ISO 27001 und 27019 erfolgreich zertifiziert. Das Ziel des gesamten Programms ist sowohl eine Aufrechterhaltung, aber auch eine kontinuierliche Steigerung des Reifegrads der Informationssicherheit in allen Bereichen des Reifegradmodells.

Das Security Operation Center (SOC) spielt eine zentrale Rolle, dieses Ziel zu erreichen und um dem signifikanten Anstieg der Cyberkriminalität entgegenzuwirken. Das SOC wird kontinuierlich ausgebaut. Dadurch wird die Sichtbarkeit von Angriffsversuchen auf VERBUND laufend erhöht. Der Wirkungsbereich umfasst dabei nicht nur die gesamte IT-Landschaft, sondern auch die Systeme zur Stromerzeugung. Bei einem möglichen Sicherheitsvorfall kann durch das SOC zielgerichtet, schnell und effizient reagiert und mithilfe der qualifizierten Experten und Expertinnen die potenzielle Bedrohung abgewehrt werden.

Durch den schnellen Aufbau der Abteilung Informationssicherheit seit 2019 und das zügige Vorankommen bei den Projekten des Masterplans war VERBUND bestens für die COVID-19-Pandemie gerüstet. Bei der Umsetzung der Projekte wurde bereits auf neue und moderne Arbeitsweisen wie Home Office – unabhängig von COVID-19 – gesetzt. Obwohl sehr kurzfristig der Großteil der Angestellten auf Remote-

Arbeit umgestellt wurde, war die Informationssicherheit zu keinem Zeitpunkt gefährdet. Um im Ernstfall reagieren zu können, waren von Anfang der Pandemie an mindestens zwei Personen aus der Abteilung Informationssicherheit am Hauptstandort präsent. Da mit einem Anstieg von Angriffen auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der ungewohnten und neuen Arbeitsumgebung zu rechnen war, wurde das interne Security-Awareness-Programm kurzfristig darauf abgestimmt und auch das technische Monitoring dahingehend angepasst.

Datenschutz

Die Umsetzung der in der Datenschutzgrundverordnung der EU (DSGVO) enthaltenen Bestimmungen wird bei VERBUND sehr ernst genommen.

Intern ist ein integriertes Datenschutzmanagementsystem eingerichtet, in das alle Konzerngesellschaften einbezogen sind. Der Konzern-Datenschutzbeauftragte steuert und koordiniert sämtliche Datenschutzbelange des Unternehmens und wird dabei durch die Datenschutzbeauftragten in den einzelnen Gesellschaften unterstützt.

Das von VERBUND entwickelte Datenschutzwerkzeug TOM&PIA unterstützt die Datenschutzbeauftragten bei der Aktualisierung der Verarbeitungsverzeichnisse, der Wahrung der Betroffenenrechte und der Administration von Meldungen an die Datenschutzbehörde. Mittlerweile wird dieses Werkzeug als Software as a Service anderen Unternehmen angeboten.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden 27 Anfragen Betroffener bearbeitet und beantwortet. Es gab keine bei der Datenschutzbehörde meldepflichtigen Fälle von Verletzung des Datenschutzes sowie keine Fälle von Datenlecks, Datendiebstahl oder Datenverlusten im Zusammenhang mit Kundendaten.

COVID-19-bedingt wurde das Schulungsprogramm auf Onlinekanäle konzentriert bzw. umgestellt. Um die Awareness und Schulung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicherzustellen, wurde das schon bisher im Intranet angebotene E-Training um die selbst erstellten Onlinekurse „Geschichten von TOM&PIA“ ergänzt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von VERBUND tragen wesentlich zur Profitabilität des Unternehmens bei. Ihr Engagement und ihr unternehmerisches Handeln ermöglichen eine laufende Weiterentwicklung und die Umsetzung der VERBUND-Strategie.

Gerade das von der globalen COVID-19-Pandemie geprägte Geschäftsjahr 2020 verdeutlichte, wie die Einsatzbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von VERBUND zum Erfolg des Unternehmens beiträgt. Durch ihr Engagement, ihre Flexibilität und ihr unternehmerisches Handeln meisterte VERBUND die Krise bisher gut. Trotz der Einschränkungen durch die Pandemie konnte der überwiegende Teil der VERBUND-Vorhaben umgesetzt und die VERBUND-Strategie somit konsequent weiterverfolgt werden.

Krisenbewältigung

Als österreichischer Leitbetrieb und als Betreiber kritischer Infrastruktur übernimmt VERBUND die Verantwortung, auf Krisensituationen bestmöglich vorbereitet zu sein und im Ernstfall schnell und angemessen zu reagieren. 2020 war ein Ausnahmejahr und zeigte, dass sich die gute Vorbereitung des etablierten Krisenmanagements bezahlt machte.

Neben der Gesundheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt die Priorität von VERBUND auf der Aufrechterhaltung der Stromversorgung und der notwendigen Geschäftsprozesse, beispielsweise der vollumfänglichen Handlungsfähigkeit bei Dispatching und Trading. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sich ihrer Verantwortung als Teil der kritischen Infrastruktur bewusst und handeln entsprechend fokussiert. Wenngleich die gegenwärtige Pandemie eine globale Ausnahmesituation darstellt, konnten die Herausforderungen im Zusammenhang mit COVID-19 im abgeschlossenen Geschäftsjahr im Rahmen eines professionellen und flexiblen Krisenmanagements erfolgreich bewältigt werden. Der Konzernkrisenstab sowie die Krisenstäbe der einzelnen Gesellschaften wurden bereits frühzeitig aktiviert, und am 13. März 2020 wurde VERBUND auf die höchste interne Warnstufe Rot gesetzt. Die Krisenstäbe tagten regelmäßig, die Intervalle wurden dabei abhängig von der jeweiligen internen Warnstufe im Verlauf des Jahres an die Gefährdungssituation angepasst. Zur Vorbereitung erforderlicher Maßnahmen und dem frühzeitigen Aufzeigen von weiteren Handlungsfeldern wurden verschiedenste Faktoren (wie die Entwicklung der Infektionszahlen sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen) genau beobachtet. Die Umsetzung erfolgte in enger Abstimmung mit den relevanten Stakeholdern und wurde von transparenter Kommunikation begleitet.

Sicherstellung der Stromversorgung durch konsequente und flexible Maßnahmen

Zur Aufrechterhaltung der Stromversorgung in Österreich war und ist es erforderlich, den Ablauf aller damit in Zusammenhang stehender Prozesse zu jedem Zeitpunkt sicherzustellen und das dafür notwendige Personal bereitzustellen.

Während zur Sicherung des störungsfreien Kraftwerks- und Netzbetriebs im Geschäftsjahr 2020 Teams gesplittet und Schlüsselkräfte abgesondert wurden, wurde in der Verwaltung zur Risikominimierung bereits am 12. März 2020 großteils auf Telearbeit umgestellt. Die persönlichen Kontakte zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurden während der gesamten Krisensituation auf das absolute Mindestmaß reduziert. An den Bürostandorten war während des Lockdowns nur noch das unbedingt notwendige Personal persönlich vor Ort. Der nahezu nahtlose Wechsel in das Home Office wurde durch einen herausragenden Einsatz der IT ohne Unterbrechung der Prozesse vollzogen. Alle geschäftsnotwendigen Prozesse waren dabei mehrfach abgesichert. Zur Optimierung der Online-Meetings wurden zusätzliche Videokonferenz-Tools und ausgeweitete Onlineschulungen über das umfangreiche Learning Management System (LMS) bereitgestellt.

Aufgrund dieser Maßnahmen war auch während der Lockdowns in 2020 eine sehr gute Auslastung der Personalressourcen gegeben. Viele Bereiche hatten durch die Zusatzaufgaben (Krisenmanagement, IT-Anforderungen etc.) einen zusätzlichen Arbeitsanfall. Als Vorsichtsmaßnahme für einen zu Beginn der Krise befürchteten Rückgang der Ressourcenauslastung wurde dennoch frühzeitig eine konzernweite Regelung betreffend verstärkten Urlaubskonsum im ersten Halbjahr 2020 getroffen. Innerhalb des Quartals 2/2020 wurden in diesem Zusammenhang 20 % der bestehenden Resturlaube durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbraucht.

Dennoch konnten die operativen Ressourcen zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit, zur Krisenbewältigung und für dringende Projekte durchgehend sichergestellt werden. Kurzarbeit war daher zu keinem Zeitpunkt erforderlich und wurde seitens VERBUND im Geschäftsjahr 2020 nicht in Anspruch genommen.

Personalplanung und -management

VERBUND setzt auf ein modernes und nutzerfreundliches Planungs- und Reporting-Instrument für Personaldata, das 2020 um weitere Funktionalitäten erweitert wurde. Die integrierte Personalstands- und -aufwandsplanung stellt einen transparenten Planungsprozess sicher. Eine konsequente und straffe Personalplanung fördert zudem den optimalen Einsatz der Ressourcen.

Das zentrale Personalmanagement bei VERBUND hat Richtlinienkompetenz in allen personalwirtschaftlichen Fragen des Unternehmens. Die Schwerpunkte der Tätigkeit liegen auf den Themen Personalplanung und -entwicklung, Personalcontrolling, Recruiting, Personalmarketing und Employer Branding, Arbeits- und Sozialrecht, betriebliches Vorsorgemanagement, Vertretung des Arbeitgebers gegenüber der Arbeitnehmervertretung, Compensation and Benefits, Grundsatzfragen der betrieblichen Gesundheitsvorsorge sowie Diversitäts- und Inklusions-Management.

VERBUND prüft diese Managementansätze mit verschiedenen Verfahren wie externen Auditierungen, internen Review-Prozessen bzw. Analysen von Kennzahlen inklusive der Betrachtung von internen und externen Benchmarks. Basierend auf den Ergebnissen dieser Rückmelde- und Leistungsbeurteilungsverfahren wird die Einhaltung der Richtlinien regelmäßig überprüft, und bei Bedarf werden diese adaptiert.

Beschäftigungsformen und Sozialleistungen

VERBUND ist beinahe ausschließlich in Mitteleuropa – einer Region mit hohen arbeits- und sozialrechtlichen Standards – tätig. Grundsätzlich beschäftigt VERBUND Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unbefristeten Arbeitsverhältnissen. Befristete Arbeitsverträge werden nur mit sachlicher Begründung abgeschlossen (z. B. bei Karenzvertretung). VERBUND strebt eine langfristige Bindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Abseits von Probefristungen kommen befristete Dienstverhältnisse nur in Ausnahmefällen zur Anwendung. Der überwiegende Teil der Dienstverhältnisse bei VERBUND ist daher von unbefristeter Dauer. Durch verschiedene Arbeitszeitmodelle wie Vollzeit, Teilzeit und Elternteilzeit können unterschiedliche Lebensphasen der Beschäftigten und Anforderungen des Arbeitsmarkts abgedeckt werden. Rund 25 % der Mitarbeitenden in Teilzeit sind Männer. Zur Überbrückung von Kapazitätsspitzen, im Zuge von Projektarbeiten und bei befristeten Karenzvertretungen werden auch Leiharbeitskräfte beschäftigt.

VERBUND bietet seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – unabhängig vom Arbeitszeitmodell – eine Reihe von freiwilligen oder kollektivvertraglich geregelten Sozialleistungen wie eine Pensionskasse, eine Krankenzusatzversicherung, ein vergünstigtes Mittagessen, eine Kinderzulage und eine Gesundheitsuntersuchung.

Die Beschäftigung von hoch und höchstqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist mit entsprechenden Personalkosten verbunden. Deshalb bietet VERBUND eine marktkonforme und leistungsgerechte Entlohnung. Ein auf individuelle Zielvorgaben und den Unternehmenserfolg ausgerichtetes, leistungsorientiertes Entgeltmodell sorgt daher seit 2010 auf allen Ebenen für eine faire Entlohnung.

Nachschärfung Arbeitgeberauftritt – Employer Branding

Demografische Effekte, die zunehmende Komplexität in den Berufsfeldern des Energiemarkts und die zukünftige kulturelle Transformation von VERBUND fordern auch im Bereich der Arbeitgeberpositionierung eine umfassende Nachschärfung. Von zentraler Bedeutung ist hierfür eine profilierte, differenzierte Arbeitgebermarke. Diese Maßnahme ist eine optimale Ergänzung und logische Schlussfolgerung im Zusammenhang mit dem VERBUND-Markenkernprozess.

Der Markenkern der aktuellen Arbeitgebermarke wurde 2020 geschärft, zentrale Positionierungsaussagen erarbeitet sowie ein klarer Hauptdifferenziator zu etablierten Unternehmen definiert mit dem Ziel, weiterhin effiziente und qualitativ hochwertige Besetzungen zu ermöglichen sowie die Mitarbeiterbindung und Identifikation der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Unternehmen zu stärken. Die Reputation von VERBUND als attraktiver Arbeitgeber soll damit verbessert und die Anzahl der Passungen der Bewerbungen erhöht werden.

Durch die Ableitung klarer Kommunikationsbotschaften für die wichtigen Zielgruppen Schülerinnen und Schüler (Lehrlinge), Absolventinnen und Absolventen sowie Expertinnen und Experten konnte eine noch bessere Ansprache erzielt werden. Die Umsetzung wurde auf die aktuelle COVID-19-Situation ausgerichtet und vorrangig auf digitale Medien zugeschnitten.

Damit verfolgt VERBUND die Ziele, seinen mittel- und langfristigen Unternehmenserfolg zu sichern und die Positionierung als Wunscharbeitgeber bei seinen Zielgruppen nachhaltig zu verbessern, um mit dem besten Personal einen Wettbewerbsvorteil zu erlangen.

Auch bestehende Maßnahmen, mit dem strategischen Schwerpunkt auf der langfristigen Netzwerkpflge mit Top-Studierenden der TU Wien und auf Frauenförderungsmaßnahmen, wurden 2020 adaptiert und weitergeführt. Die Durchführung von Veranstaltungen wie die Teilnahme am Wiener Töchterttag, die Initiative „FIT – Frauen in die Technik“ und „Girls! Tech up“ wurden im Jahr 2020 durch COVID-19 jedoch erschwert. Für die Vergabe des VERBUND-Frauenstipendiums wurde der Auswahlprozess virtuell gestaltet. So konnte VERBUND auch im Jahr 2020 drei hoch qualifizierten und engagierten Technikerinnen eine zusätzliche persönliche und fachliche Weiterbildung über den Universitätsalltag hinaus ermöglichen.

Recruiting – virtuell, aber nicht unpersönlich

Entwicklungen im Zusammenhang mit COVID-19 machten die gewohnte Durchführung des Recruitingprozesses auch bei VERBUND schwierig. Da der gewohnte physische Kontakt nicht möglich war, wurden andere Maßnahmen ergriffen, um Bewerberinnen und Bewerber weiterhin zu interviewen und für VERBUND auszuwählen. Im Zuge der Herausforderungen rund um COVID-19 wurde noch klarer, dass Recruitingprozesse flexibel sein müssen und digitale Lösungen besonders in Krisenzeiten entscheidende Vorteile bieten.

Im Rahmen der COVID-19-Krise wurde es durch einen umfassenden digitalen Recruiting- und Onboardingprozess ermöglicht, ohne persönlichen Kontakt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für VERBUND zu rekrutieren. Unverändert wurden alle Bewerbungen bearbeitet und statt klassischer persönlicher Bewerbungsgespräche Video-Interviews durchgeführt.

Des Weiteren wurde ein Großteil der Karrieremessen virtuell abgehalten. Der neue, ausschließlich online abgehaltene Rahmen bot virtuelle Messestände, Videovorträge und viele unterschiedliche Möglichkeiten zum Netzwerken. Ein reger Austausch zwischen interessierten Bewerberinnen und Bewerbern und VERBUND wurde so auch digital möglich.

Das kontinuierliche Bestreben, den hohen Professionalisierungsgrad der Recruitingqualität auch in dieser herausfordernden Zeit zu halten, wurde 2020 mit der wiederholten Auszeichnung der „Career’s Best Recruiters“-Studie mit dem goldenen Siegel bestätigt. Diese Auszeichnung mit speziellem Fokus auf Krisenfestigkeit zeigte, dass VERBUND die Herausforderungen im Jahr 2020 professionell meistern konnte.

Personalentwicklung

Auch in der Personalentwicklung waren 2020 viele flexible Lösungen aufgrund der COVID-19-Krise notwendig. Dennoch nahm 2020 jede VERBUND-Mitarbeiterin und jeder VERBUND-Mitarbeiter durchschnittlich 20 Stunden an Bildungsmaßnahmen teil.

Schwerpunkte der Personalentwicklung im Geschäftsjahr 2020 bildeten Schulungen in den Bereichen Sicherheit, Technik und verpflichtende Compliance-Schulungen. Obwohl eine Vielzahl an Trainings rasch auf E-Learning und Webinare umgestellt wurde, konnte der pandemiebedingte Rückgang der Präsenzs Schulungen nicht zur Gänze ausgeglichen werden. Daher sank auch die Anzahl der durchschnittlichen Weiterbildungsstunden bei Männern auf 19,2 Stunden, jene der Frauen auf 21,6 Stunden.

Digitales Lernen

Durch die konsequente Digitalisierung des Lernens in den vergangenen Jahren wurde eine optimale Basis geschaffen, um rasch und effizient auf die neuen Anforderungen durch das COVID-19-Virus reagieren zu können. Mit dem Lern-Management-System (LMS), welches Anfang des Jahres 2020 online ging, war die Grundlage für die digitalen Lernformen gelegt und eine Plattform für die virtuelle Aus- und Weiterbildung geschaffen. Schon bisher wurden digitale Weiterbildungsformate in Form von E-Trainings angeboten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren mit dem digitalen Lernen vertraut, sodass sie die Umstellung gut meistern konnten. Im Laufe der COVID-19-Krise wurden zahlreiche E-Trainings ergänzt, die den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kostenlos zur Verfügung standen. Durch eigene Produktion, Zukäufe und Kooperationen mit Anbietern wurden rund 800 digitale Kurse angeboten, die sich unter anderem mit Themen wie Softwareprogrammen, Persönlichkeitsentwicklung, Energiewirtschaft und Gesundheit beschäftigten.

Zahlreiche Veranstaltungen, die in Präsenz stattgefunden hätten, wurden ebenfalls auf das virtuelle Format Webinar umgestellt. In einem Webinar wird – ähnlich wie in einem Seminar – Wissen vermittelt oder mit den Teilnehmenden in Interaktion getreten. Dies nur ohne physische Präsenz. Egal, ob es sich um die Einführung einer neuen Software, einen Teamworkshop oder ein Gesundheitsthema handelt, kann VERBUND Webinare konzipieren und veranstalten. Die große Stärke liegt hier darin, die Inhalte auch in kürzerer Zeit (als es in Präsenz der Fall ist) aufzubereiten und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung zu stellen.

Neue Umfeldbedingungen erfordern verschiedene neue Methoden. So stehen noch weitere Formate der Inhaltsvermittlung zur Verfügung, die auch stetig wachsen. Komplexe Inhalte werden beispielsweise in kurzen und einfachen Erklärvideos im Comic-Stil dargestellt. Informationen können mithilfe eines mobilen Filmstudios als Lernvideo gestaltet werden – und das auch noch direkt von einer der VERBUND-Staumauern aus. Orte, die VERBUND-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter sowie weitere Stakeholder aufgrund der in 2020 vorherrschenden COVID-19-Situation nicht besuchen konnten, wurden mit Virtual Reality erlebbar.

Das Onboarding neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde in 2020 vollständig auf Webinare umgestellt, um ihnen den „speziellen“ Start in den Arbeitsalltag bei VERBUND möglichst reibungslos zu ermöglichen. Um vor allem den sozialen Kontakt mit diesen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu fördern, gab es ein Webinar zum Kennenlernen. Führungskräfte wurden mit Leitfäden zum virtuellen Onboarding ausgestattet. Dass es funktionierte, zeigten die positiven Rückmeldungen der neuen Kolleginnen und Kollegen, die sich trotz der Einschränkungen gut im Unternehmen aufgenommen fühlten.

Die globale COVID-19-Pandemie schränkte im Jahr 2020 die Personalentwicklung, die Führungskräfte sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im täglichen Leben ein und stellte sie vor neue Herausforderungen. Als Unternehmen fand VERBUND neue Wege, und die Menschen im Unternehmen wuchsen in dieser Zeit persönlich, aber auch fachlich zusammen und stehen zukünftigen Herausforderungen gut vorbereitet gegenüber.

Lehrlingsausbildung

Gerade in Zeiten einer Krise sind der sichere Betrieb und die laufende Instandhaltung der VERBUND-Anlagen eine unserer Kernaufgaben. Um den laufenden Generationenwechsel im Kraftwerksbetrieb optimal zu managen, bildet VERBUND seit 1983 Jahr für Jahr neue Lehrlinge aus. Als Lehrling bei VERBUND lernt man in vier Jahren gleich zwei Berufe – Elektrotechnik und Metalltechnik – mit ausgezeichneten Zukunftschancen. Im ersten Lehrjahr werden die Lehrlinge in den Lehrwerkstätten ausgebildet, ab dem zweiten Lehrjahr findet die Ausbildung bereits in einem der VERBUND-Kraftwerke sowie in der APG in den Umspannwerken und im Team der Freileitungstechniker statt. Dort wird das nötige Anlagenwissen an sie weitergegeben und der Know-how-Transfer im technisch-gewerblichen Bereich gesichert. Die hohe Qualität der Lehrlingsausbildung zeigt sich vor allem bei den ausgezeichneten Erfolgen im Zuge der Lehrabschlussprüfungen. 2020 starteten bei VERBUND in Österreich und Deutschland sechs Mädchen und 45 Burschen ihre Lehrausbildung.

Dass die Lehre bei VERBUND für Mädchen gleichermaßen attraktiv ist wie für Burschen, zeigt sich in der erneuten Verleihung des Amazone-Awards für hervorragende Leistung bei der Ausbildung von Mädchen und Frauen in der Technik. Alljährlich zeigen die besten Betriebe, dass Frauen auf jedem Ausbildungsplatz ein Team bereichern und eine Selbstverständlichkeit zum Wohle aller sein können. Damit wird ein Zeichen für moderne, innovative Arbeitswelten abseits herkömmlicher Geschlechterklischees gesetzt.

Traineeprogramm

Digitale und mobile Kompetenzen werden immer wichtiger und haben einen hohen Stellenwert bei VERBUND. Um weiterhin mit den sich rasant verändernden Technologien Schritt halten zu können, startete VERBUND bereits im April und Oktober 2019 mit dem zweiten Durchgang des VERBUND-Traineeprogramms mit Schwerpunkt Informationstechnologie. Insgesamt wurden fünf Trainees für eine Dauer von 24 Monaten aufgenommen und laufend ausgebildet. Ergänzend dazu startete im Quartal 1/2020 im Rahmen des strategisch relevanten Konzernprojekts Transformation auf S/4 HANA der erste Durchgang des VERBUND-Traineeprogramms mit Schwerpunkt SAP. Für eine Dauer von 18 Monaten wurden insgesamt vier Trainees erfolgreich rekrutiert. So werden wichtige Unternehmensprozesse optimal unterstützt.

Weiterentwicklung der Unternehmenskultur

Mitarbeitendenbefragung

Die Mitarbeitendenbefragung 2019 ergab Handlungsfelder bei der Entwicklung der Unternehmenskultur in Richtung Enthierarchisierung, dem Abbau von Bürokratie, der Beschleunigung der Entscheidungsprozesse sowie einer transparenteren Kommunikation. Viele Kolleginnen und Kollegen brachten sich freiwillig bei mehreren Gesellschaftsworkshops mit konstruktivem Input ein und erarbeiteten Handlungsempfehlungen. Diese tragen zur Verbesserung des Arbeitsklimas und der Steigerung der Mitarbeiterzu-

friedenheit bei. Die Vorschläge wurden mit den Geschäftsführern abgestimmt, und es wurden Maßnahmen pro Gesellschaft sowie konzernweit festgelegt, die sich zum Stichtag in Umsetzung befanden.

Trust Index©-Mitarbeitendenbefragung von Great Place to Work® 2020

Ergänzend zur Mitarbeiterbefragung 2019 wurde im Oktober 2020 die Trust Index©-Mitarbeitendenbefragung von Great Place to Work® durchgeführt. Die Trust Index©-Mitarbeitendenbefragung bietet eine umfassende Standortbestimmung zur erlebten Qualität und Attraktivität der Arbeitsplatzkultur. Ziel ist es, die positiven Arbeitserlebnisse der Mitarbeitenden zu mehren und die wirtschaftliche Performance von VERBUND zu stärken. Zusätzlich besteht durch den Zertifizierungsprozess bei Erfüllung der vorgegebenen Kriterien die Möglichkeit, sich für den Wettbewerb „Österreichs beste Arbeitgeber“ zu qualifizieren.

Knapp 74% der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligten sich an der Befragung. Diese Befragung liefert zusätzlich zur bereits erhobenen allgemeinen Mitarbeiterzufriedenheit wichtige Erkenntnisse über den derzeitigen Stand der Kultur am Arbeitsplatz. 89% der Belegschaft bewerteten VERBUND als guten Arbeitsplatz, der Trust Index© lag bei 74%. Die beiden Spitzenkennzahlen der Trust Index©-Mitarbeitendenbefragung liegen daher für VERBUND in einem hohen Bereich und ermöglichen, den Zertifizierungsprozess für „Österreichs beste Arbeitgeber“ im Jahr 2021 in Angriff zu nehmen.

Zusammenarbeit und Kommunikation

Um die Kulturentwicklung voranzutreiben, wurde der VERBUND-weite Kulturprozess fortgesetzt. 2019 startete ein bereichsübergreifendes Kulturprojekt, um Verhaltensänderungen zu mehr Selbstverantwortung, Innovationsfähigkeit, Kollaboration und bereichsübergreifendem Austausch bzw. Zusammenarbeit zu fördern. Durch die Anwendung neuer Methoden wie Iceberg-Sessions oder ein Bootcamp for Leaders in Transformation sollen Mindsets und Denkweisen verändert werden. Auch neue Meeting- und Co-Creation-Formate (zum Beispiel für Managementtagung oder Meetings der ersten Führungsebene) wurden vorangetrieben, um den abteilungs- und gesellschaftsübergreifenden Austausch zwischen Führungskräften und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu fördern. Im Rahmen der Initiative ModernWork@VERBUND sind Kick-off und Lessons-Learned Meetings zur Verbesserung der Feedbackkultur geplant. So wird eine offene, transparente und vertrauensvolle Zusammenarbeitskultur gefördert. Ein Aspekt dabei ist, auch jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu ermöglichen, sowohl bei der Managementtagung als auch bei Führungskräfteklausuren ihre Sichtweisen aus der Generation der Millennials einzubringen und zu diskutieren.

Zur weiteren Entwicklung des Führungsverhaltens und der Führungskultur werden regelmäßig Führungs-Feedbacks – 2020 beispielsweise in den Tochtergesellschaften VERBUND Energy4 Business und VERBUND Services – durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse wurden 2020 Führungsziele mit den Führungskräften vereinbart. Die Schwerpunkte liegen auf Konfliktmanagement und der coachenden Haltung in der Führung.

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

VERBUND legt zu jedem Zeitpunkt großen Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Zur Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während der in dieser Hinsicht besonders herausfordernden Phase des ersten österreichweiten Lockdowns von März bis Mai 2020 wurde daher seitens VERBUND die Konsumation von Sonderbetreuungszeit im Rahmen der gesetzlichen Voraussetzungen unbürokratisch ermöglicht. Auch im weiteren Verlauf der Krise stand diese Sonderfreistellung für die notwendige Betreuung von Kindern oder anderen betreuungsbedürftigen Personen innerhalb der ge-

setzunglichen Rahmenbedingungen offen und konnte so ein Beitrag zur besseren Bewältigung der Mehrfachbelastung aufgrund von umfangreicheren Betreuungsverpflichtungen geleistet werden.

Diversity Management

Die 2016 festgelegte Diversity-Strategie wurde 2018 mit der Zertifizierung ZukunftVIELFALT® gefestigt und 2019 mit der Umsetzung geplanter Maßnahmen in den Schwerpunktdimensionen „Alter“, „Geschlecht“ und „Behinderung“ konsequent weiterverfolgt. 2020 lag der Fokus auf Gender Balance, um für eine ausgewogenere Geschlechterverteilung zu sorgen.

Schwerpunkt „Alter“

VERBUND strebt eine ausgewogene Altersstruktur an. Das Management des demografischen Wandels soll das Wissen im Unternehmen erhalten und Leistungsträger an das Unternehmen binden.

Im Berichtszeitraum setzte sich die bereits seit Jahren zu beobachtende demografische Entwicklung fort. Rund 7% der VERBUND-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter werden in den nächsten fünf Jahren in Pension gehen. In den nächsten zehn Jahren werden es etwa 25% sein.

Weiterhin ist es VERBUND wichtig, den Generationenwechsel gut zu meistern und so das Wissen im Unternehmen zu erhalten und auszubauen. Im Rahmen der strategischen Personalplanung identifizierte VERBUND 2020 die kritischsten Bereiche und legte Deckungsstrategien für diese fest. Es wurden dabei quantitative und qualitative Veränderungsnotwendigkeiten berücksichtigt und konkrete Maßnahmen abgeleitet, deren Umsetzung zum Großteil bereits gestartet wurde.

Um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter länger gesund im Arbeitsprozess zu halten, wird das Gesundheitsmanagement bei VERBUND weiter ausgebaut. Weitere Informationen dazu finden sich im Kapitel „Gesundheit und Sicherheit“.

Schwerpunkt „Geschlecht“

Obwohl der Anteil von Frauen in einem technisch geprägten Unternehmen wie VERBUND traditionell gering ist, setzte sich VERBUND schon in den letzten Jahren für mehr Gender Balance ein und erreichte diese auch. Die Entwicklung der Kennzahlen zeigt jedoch einen geringen Anstieg des Frauenanteils in den unterschiedlichen Unternehmensbereichen. Deshalb beschloss der Vorstand, dem Thema strategische Relevanz zuzuweisen und das renommierte Beratungsunternehmen Beekhuis Performance Culture zu engagieren, um 2020 das Projekt Gender Balance zu starten. Zunächst wurde im abgeschlossenen Geschäftsjahr eine mehrdimensionale Unternehmensanalyse durchgeführt. Diese Analyse bestand aus vier Teilen. Im Rahmen der Prozessanalyse wurden die VERBUND-Prozesse hinsichtlich Gleichstellung überprüft. Die Kennzahlenanalyse zeigte, wie sich Gender Balance in den Kennzahlen widerspiegelt. In einer Onlinebefragung konnten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Sicht zu Gleichstellung bei VERBUND einbringen – über 1.100 nutzten die Gelegenheit. In den Fokusgruppenbefragungen (an denen über 170 Personen teilnahmen) wurde die VERBUND-Kultur hinsichtlich Gender Balance noch konkreter durchleuchtet. Als Ergebnis der Analyse wurden die Schlüsselthemen zur Veränderung der Unternehmenskultur aufgezeigt, die den größten und raschesten Mehrwert in der Umsetzung von Gender Balance bringen. Das ist zum einen die Entwicklung der Kennzahlen und zum anderen die Entwicklung der Unternehmenskultur. Bis 2025 soll das Ziel, den aktuellen Frauenanteil von 18,3% bis zum Jahr 2025 auf insgesamt 20% zu erhöhen, erreicht werden. Auch der Frauenanteil in der Führungsebene soll auf 20% erhöht werden. Eine detaillierte Quotenberechnung zeigte auf Basis der strategischen Personalplanung sowie der Arbeitsmarktdaten, wie der Frauenanteil bis 2025 auf 20% gesteigert werden kann, und bildet die Grundlage für die jährliche Zielsetzung für die einzelnen Geschäftsbereiche. Durch laufendes

Monitoring wird die tatsächliche Entwicklung begleitet. Der aktuelle Zielerreichungskurs auf Basis des Status quo 2020 befindet sich in Plan.

Eine Veränderung der Unternehmenskultur kann nur erreicht werden, indem andere Vorgehensweisen entwickelt werden. Konkret werden in mehreren Arbeitsgruppen Maßnahmen zu den Schlüsselthemen für den ganzen Konzern erarbeitet. Eine klare Zielsetzung und die Vorgabe von Ergebniskriterien stellen eine effiziente Umsetzung sicher. So liefert das Projekt Gender Balance einen Beitrag, um den demografischen Wandel zu meistern und die besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Zukunft zu gewinnen, Potenziale zu erkennen, zu halten und zu entwickeln.

Schwerpunkt „Menschen mit Behinderungen“

VERBUND übernimmt soziale Verantwortung für Chancengleichheit und setzt sich zum Ziel, die Quoten gemäß Behinderteneinstellungsgesetz weiterhin zu erfüllen bzw. darüber hinaus Menschen mit Behinderung zu rekrutieren und zu beschäftigen. Das Diversity Management achtet gemeinsam mit dem Accessibility Management auf die laufende Weiterentwicklung der Beschäftigung von Personen mit Behinderung.

VERBUND übererfüllt die in Österreich und Deutschland gesetzlich vorgegebenen Quoten für die Einstellung von Menschen mit Behinderungen. Für VERBUND beträgt die Pflichtzahl in Österreich 107. Per 31. Dezember 2020 waren 130 begünstigt Behinderte gemäß Behinderteneinstellungsgesetz bei VERBUND beschäftigt. In Deutschland beträgt die entsprechende Pflichtzahl für VERBUND 14, und 2020 waren 36 Pflichtarbeitsplätze gemäß Sozialgesetzbuch besetzt.

Weitere Informationen zum Thema Accessibility finden sich im Kapitel „Gesundheit und Sicherheit“.

Gesundheit und Sicherheit

Gesunde und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben für den Erfolg eines Unternehmens eine große Bedeutung. Die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind somit auch wichtige Eckpfeiler von VERBUND. Mit gezieltem Arbeitnehmerschutz wird Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Erkrankungen entgegengewirkt. Dabei wendet VERBUND hohe Arbeitssicherheits- und Gesundheitsstandards zum Schutz der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie des beschäftigten Fremdpersonals an. Neben der Einhaltung der geltenden rechtlichen Verpflichtungen und Anforderungen wird hohes Augenmerk auf die Bereitstellung von sicheren und gesundheitsgerechten Arbeitsbedingungen, die Beseitigung von Gefahren und die Minimierung von Risiken gelegt. Im Jahr 2020 zeigt sich, nicht zuletzt aufgrund der vorherrschenden globalen COVID-19-Pandemie, wie wichtig die Verantwortung des Unternehmens für die Sicherheit und die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Arbeit ist.

Gesundheitsschutz in der COVID-19-Pandemie

Entsprechend der im Zusammenhang mit dem Kontinuitäts-, Notfall- und Krisenmanagement formulierten Schutzziele von VERBUND haben der Gesundheitsschutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Aufrechterhaltung des ordentlichen Geschäftsbetriebs während der COVID-19-Pandemie höchste Priorität.

Zur Reduktion der Infektionsgefahr durch SARS-CoV-2 wurden neben den Regelungen aufgrund geltender Rechtsvorschriften auch entsprechende weiterführende Schutzmaßnahmen nach den

Grundsätzen der Gefahrenverhütung definiert. Bei der Festlegung von Schutzmaßnahmen wurde die Rangfolge nach dem sogenannten STOP-Prinzip zugrunde gelegt. Den Gefahren wird dabei mit Substitution bzw. Gefahrenvermeidung sowie technischen, organisatorischen und personenbezogenen Maßnahmen begegnet. Neben Kontaktvermeidung durch zeitliche Staffelung von Diensten, Teamaufteilung und Umstellung auf Telearbeit in den Verwaltungen, Installation von Plexiglastrennwänden, Einhaltung der Mindestabstände und Hygienemaßnahmen wurde je nach Erfordernis auf die Verwendung von Schutzausrüstung wie Mund-Nasen-Schutz- oder Filtermasken, Schutz- bzw. Korbbrillen, Einweghandschuhen, Schutzanzügen (die den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vonseiten des Unternehmens zur Verfügung gestellt wurden) gesetzt.

Es wurden Regelungen für die wichtigsten beruflichen Situationen (wie Dienstreisen, den Besuch oder die Abhaltung von Veranstaltungen, Arbeiten auf Baustellen) aufgestellt sowie für größere besetzte Standorte entsprechende Schutzpläne erstellt und laufend an die aktuelle Situation angepasst. Von den jeweiligen Regelungen und Schutzmaßnahmen waren auch die an VERBUND-Standorten tätigen Fremdfirmen umfasst.

Zur Vermeidung einer Ansteckung und Weiterverbreitung wurde in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsmedizinischen Dienst eine umfassende Teststrategie mit verschiedenen Testverfahren wie Abstrichtests im Zuge von Teststraßen und Screenings bis hin zu persönlichen Speicheltests entwickelt. Diese COVID-19-Antigen-Schnelltestungen wurden als risikoreduzierende Begleitmaßnahmen seit November 2020 bei VERBUND durchgeführt. Der Schwerpunkt der kostenlosen Impfaktion für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lag 2020 auf Influenza- und Pneumokokken-Impfungen als Schutz vor zusätzlichen Infektionen.

Unfallgeschehen 2020

Die Basis für die Berechnung der Arbeitssicherheitskennzahlen bildet der arbeitsrechtliche Personalstand von VERBUND inklusive Altersteilzeit, Leasingkräften sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von anteilig einbezogenen Beteiligungen unabhängig der Konsolidierungsart, auf die VERBUND kontrollierenden Einfluss ausübt. Ende 2020 zählte VERBUND auf dieser Berechnungsbasis 3.496 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In dieser Zahl waren auch enthalten: 187 Leasingkräfte, 195 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Altersteilzeit sowie die gesamten Belegschaften der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft, der VUM Verfahren Umwelt Management GmbH, der VERBUND Tourismus GmbH, der Lestin & Co. Tauch- Bergungs- und Sprengunternehmen Gesellschaft m.b.H und der Energji Ashta Shpk.

Das Unfallgeschehen im Geschäftsjahr 2020 entwickelte sich weiterhin positiv. Sowohl in der Unfallhäufigkeit als auch bei der Unfallschwere fielen die Werte gegenüber 2019, und es wurde trotz steigender Anzahl von Projekten sogar das zweitbeste Ergebnis seit Bestehen der Aufzeichnungen erzielt.

Um das Unfallgeschehen entsprechend interpretieren zu können, müssen die absoluten Unfallzahlen in Relation zum Personalstand und zu den Ausfalltagen gesetzt werden. Daraus können die Unfallhäufigkeit und die Unfallschwere abgeleitet werden. Als internationale Kennzahl wird der LTIF herangezogen, dieser ermöglicht einen Vergleich mit nationalen und internationalen Unternehmen. Um auch den Einsatz von Fremdfirmen bewerten zu können, erhebt VERBUND seit 2018 an allen Arbeitsstätten deren Einsatzstunden und berichtet das Unfallgeschehen zudem in der Kennzahl „Unfallrate/LTIF (Fremdpersonal)“.

Insbesondere bei abgegrenzten Bau-, Revisions- bzw. Instandhaltungsaufträgen gelten für die von VERBUND beauftragten Leiharbeitskräfte die gleichen Sicherheitsvorschriften wie für VERBUND-Personal. Diese Personen erhalten daher auch die gleichen Sicherheitsunterweisungen. Beauftragte Fremdfirmen

für die Erstellung von Gewerken sind in der Arbeitsabwicklung eigenverantwortlich tätig. Sie müssen sich aber ebenfalls an die bei VERBUND festgeschriebenen Sicherheitsstandards halten und werden nach VERBUND-Regeln unterwiesen.

Die Gesamtunfallhäufigkeit von 5,6 (LTIF inkl. Fremdfirmen) im Jahr 2020 zeigt im Vergleich mit anderen Elektrizitätsversorgungsunternehmen in Österreich, dass sich VERBUND auf einem guten Weg befindet. Als mittelfristiges Unternehmensziel wird ein $LTIF \leq 5$ angestrebt. Aus der Analyse der Unfälle im Unternehmen und bei beschäftigten Fremdfirmen werden Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet und umgesetzt. Wie in den Jahren zuvor konnte auch im Jahr 2020 bei keinem Arbeitsunfall ein Fremdverschulden oder ein organisatorischer Mangel als Ursache identifiziert werden. Dies zeigt, dass die Sicherheitsstandards im Unternehmen sehr hoch sind und die Schutzmaßnahmen für Arbeitnehmer bestmöglich umgesetzt werden.

Die Ermittlung und Beurteilung der für die Sicherheit und Gesundheit der Arbeitnehmer bestehenden Gefahren erfolgt im Zuge der Arbeitsplatzevaluierung. Auf Basis dieser Evaluierung werden Maßnahmen zur Gefahrenverhütung festgelegt und die Umsetzung der Maßnahmen sowie deren Wirksamkeit kontrolliert. Eine Überprüfung und erforderlichenfalls eine Anpassung der Evaluierung erfolgt aufgrund der sich ändernden Gegebenheiten, aber auch insbesondere nach Arbeitsunfällen. Über oftmals auftretende Unfallgefahren erfolgt eine entsprechende Unterweisung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Unfallprävention

Die Maßnahmen zur Prävention basieren auf der Analyse der VERBUND-Arbeitsunfallstatistik. Die jährlichen Weiterbildungsmaßnahmen für 2020 waren sehr stark von COVID-19 beeinflusst. Das geplante Schwerpunktthema „Arbeiten am Wasser“ musste auf 2021 verschoben werden.

Die gesetzlich vorgesehenen Sicherheitsunterweisungen werden jedes Jahr entweder persönlich oder über E-Learning mit anschließendem Test von nahezu 100 % der Belegschaft erfolgreich absolviert – so auch im Geschäftsjahr 2020. Auch im Bereich der Unterweisungen stellte COVID-19 eine große Herausforderung für die einzelnen Veranstaltungen dar. Die maximal erlaubte Teilnehmerzahl musste stets den aktuellen COVID-19-Fallzahlen angepasst werden.

Für den Bereich Arbeitssicherheit gibt es eine Vielzahl von internen Regelungen, die laufend aktualisiert und bei gesetzlichen Änderungen rasch angepasst werden. Diese Regelungen betreffen beispielsweise die nachfolgenden Themen: Arbeitsstoffmanagement, Unfallmeldungen und Verhalten nach Unfällen, Information und Unterweisung, Brandschutz, persönliche Schutzausrüstung, Koordinierung auf Baustellen und bei Projekten, Umgang mit Fremdfirmen, Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokumentation sowie Koordination und Aufgaben des Arbeitsmedizinischen Diensts. Mit diesen Regelungen soll gewährleistet werden, dass unternehmensweit derselbe Standard zur Verfügung steht und angewendet wird.

Sicherheitskultur

Arbeitnehmerschutz und Sicherheit haben bei VERBUND dank der intensiven Bemühungen und umfangreichen Maßnahmen der letzten Jahre ein hohes technisches Niveau erreicht. Die Unfallkennzahlen der letzten fünf Jahre bis 2017 stagnierten auf einem LTIF-Wert von durchschnittlich zehn. Mit dem Projekt „Wir leben Sicherheit“ konnte dieser Wert deutlich unter sieben gesenkt werden. Ziel dieses Projekts ist es, neben dem technischen Arbeitnehmerschutz in die Weiterentwicklung der verhaltensorientierten Arbeitssicherheit zu investieren.

Neben zahlreichen Workshops für Führungskräfte wurden 36 Sicherheits-Coaches aus allen Bereichen ausgebildet, welche die Aufgabe haben, den Gedanken der verhaltensorientierten Arbeitssicherheit, aber auch die Bedeutung der Vorbildwirkung in den Kreis ihrer Kollegen zu tragen. Nach Abschluss des Kernprojekts Ende 2019 wurde dieses Projekt als Dauerprojekt weitergeführt. Kernbereiche sind zusätzlich zu laufenden Aktivitäten eine verstärkte Sicherheitskommunikation, die Installation und Anwendung verschiedenster Werkzeuge wie Vorfalldatenbank, Safety Walks durch Führungskräfte oder die Neuregelung der Evaluierung von Arbeitsunfällen.

Auch das Projekt Sicherheitskultur blieb von der COVID-19-Pandemie nicht verschont. Zahlreiche geplante Veranstaltungen für Führungskräfte und Sicherheits-Coaches mussten abgesagt oder auf 2021 verschoben werden.

Gesundheitsförderung bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Mit der Initiative „Fit und Gesund bei VERBUND“ soll ein gesundheitsfördernder Lebensstil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt werden. Einerseits soll das allgemeine Gesundheitsbewusstsein gestärkt werden, andererseits werden konkrete Maßnahmen angeboten, die es jedem ermöglichen, für die eigene Gesundheit aktiv zu werden. Im Idealfall handelt es sich um kostenfreie Angebote, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter direkt am Arbeitsplatz in Anspruch nehmen können.

Um die konzernweite Umsetzung der Initiative gewährleisten zu können, ist ein umfangreiches Netzwerk von Gesundheitsansprechpersonen in den Gesellschaften unabdingbar, welches im Jahr 2020 reaktiviert und um zusätzliche regional verteilte Gesundheitsansprechpersonen erweitert wurde. Ein zweitägiger Online-Workshop im Oktober 2020 markierte den offiziellen Startschuss des Netzwerks, das durch die Konzern-Gesundheitsbeauftragte geleitet wird.

Im Jahr 2020 wurde zudem ein Schwerpunkt auf medizinische Vorsorgeuntersuchungen gelegt, die sich weitestgehend von den bereits bestehenden vorsorgemedizinischen Angeboten unterscheiden, die seitens der ÖGK oder im Zuge diverser Zusatzversicherungspakete angeboten werden. Gemeinsam mit einem vorsorgemedizinischen Verein wurde ein Angebot für eine Gesundheitsstraße entwickelt, die direkt an Außenstandorten und während der Arbeitszeit ausgerichtet werden konnte. Trotz der COVID-19-Pandemie konnten an zwei Standorten (Mellach und Kaprun) entsprechende Vorsorgeuntersuchungen durchgeführt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt wurde auf die psychische Gesundheit gelegt, da „Stress Awareness“ und Resilienz gerade in Zeiten einer Pandemie von Bedeutung sind. In Zusammenarbeit mit der Bildungsabteilung konnten unterschiedliche Webinare für Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Thema mentale Gesundheit angeboten werden.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie mussten bestehende Fitnesskursangebote (wie beispielsweise der in Wien abgehaltene Rückenfitnesskurs) auf Onlineformate umgestellt werden. Durch den Umstieg in den virtuellen Raum konnten die regionalen Limitierungen der Vor-Ort-Veranstaltungen überwunden und der Kreis der Zielgruppe maßgeblich erweitert werden. Das Online-Angebot wurde zusätzlich um Videos für bewegte Kurzpausen und Live-Trainings, aber auch Webinare zum Thema gesunde Ernährung ergänzt.

Accessibility

Auch 2020 konnte VERBUND zur Inklusion von Menschen mit Behinderung auf unterschiedliche Arten beitragen. Einen Meilenstein stellte die Erstellung und konzernweite Abstimmung einer Richtlinie dar, die die bauliche Barrierefreiheit bestmöglich gewährleisten soll. Besonderes Augenmerk lag dabei auf

dem barrierefreien Büro, da dies eine Grundvoraussetzung für die Einstellung von Menschen mit Behinderung darstellt.

Im Zuge der COVID-19-Pandemie und der zunehmenden Digitalisierung der Services im Arbeitsalltag, wurde die Kluft zwischen Arbeitnehmern mit und ohne Behinderung noch größer, weil viele digitale Angebote aktuell noch nicht barrierefrei sind. Genauso wie im Bauwesen ist ein nachträgliches Umrüsten auf barrierefreie digitale Angebote (z. B. Webseiten, Verträge, Berichte) oft sehr kosten- und zeitintensiv. Meist sind barrierefreie Lösungen wenig elegant und können andere Funktionalitäten wie die Performance stören. Bei VERBUND wurde deshalb ein Digital Accessibility Team (DAT) installiert, dessen Mitglieder aus jenen Bereichen stammen, die digitale Angebote im Unternehmen verantworten. Unter der Führung der Accessibility-Managerin soll das Bewusstsein für digitale Barrierefreiheit entwickelt, themenspezifisches Wissen aufgebaut und ein konzernweit einheitliches Vorgehen bezüglich digitaler Barrierefreiheit implementiert werden. 2020 wurden die Rahmenbedingungen dafür geschaffen, 2021 beginnt die inhaltliche Arbeit.

Am 3. Dezember 2020 fand der Purple Light Up Day, der internationale Tag von Menschen mit Behinderung, statt. An diesem Tag wurden sowohl Teile der Konzernzentrale Am Hof in Wien als auch das Gemeinschaftskraftwerk Nußdorf in Wien violett beleuchtet, um die weltweite Kampagne zu unterstützen und ein sichtbares Zeichen für die Inklusion von Menschen mit Behinderung zu setzen.

Menschenrechte

VERBUND bekennt sich zu seiner Verantwortung, die Menschenrechte in allen Unternehmensbereichen und darüber hinaus in seinem Einflussbereich zu wahren. Diese umfassende Verantwortung wird in der internen Richtlinie zur Wahrung der Menschenrechte geregelt.

VERBUND achtet im Zuge dessen alle Arten von bürgerlichen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechten. Die Einhaltung von Gesetzen und Standards in den Bereichen Umwelt, Arbeitssicherheit sowie Gesundheit und Compliance zählt für VERBUND ebenfalls zu den Menschenrechten. Inhalte zum Thema Menschenrechte finden sich deshalb nicht nur in diesem Kapitel.

Alle Führungskräfte und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei VERBUND sind verantwortlich dafür, die Menschenrechte einzuhalten und etwaige Verstöße dem Chief Compliance Officer zu melden. Im Jahr 2020 wurden zwei Verdachtsfälle zu Diskriminierung gemeldet. Wesentliche Umweltverschmutzungen und erhebliche Mängel im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind seit 2020 dem Leiter der Abteilung Corporate Responsibility zu melden. Im Jahr 2020 gab es keine Meldungen.

Menschenrechte bei VERBUND

VERBUND verpflichtet sich, in allen internen Unternehmensbereichen die Einhaltung der Menschenrechte mit gebührender Sorgfalt sicherzustellen. Dafür stellt VERBUND sichere und gesundheitsgerechte Arbeitsbedingungen bereit und setzt auf vorbeugende Maßnahmen zur Minimierung von Gefahren und Risiken im Arbeitsumfeld. Zwangs- und Pflichtarbeit und insbesondere Kinderarbeit sind verboten.

Im Rahmen von Vereinigungsfreiheit und Kollektivvertragsverhandlungen können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Arbeitsbedingungen offen kommunizieren und haben das Recht, sich einer Gewerkschaft anzuschließen. Sie beziehen Löhne und Gehälter, die ihnen und ihrer Familie ein menschenwürdiges Leben ermöglichen. VERBUND lehnt jegliche Form von Diskriminierung, Mobbing und sexueller Belästigung ab und arbeitet mit allen Menschen ohne Ansehen von Geschlecht, Alter,

Behinderung, Religion, Kultur, Hautfarbe, Bildung, gesellschaftlicher Herkunft, sexueller Orientierung oder Nationalität zusammen. Auch der Schutz der Umwelt stellt für VERBUND einen wichtigen Teil der Menschenrechte dar. Menschenrechte, die durch Umweltschäden gefährdet werden, sind u. a. das Recht auf einen angemessenen Lebensstandard oder das Recht auf Gesundheit.

Menschenrechte im Einflussbereich von VERBUND

VERBUND ist auch in der Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern und innerhalb seiner Lieferkette darauf bedacht, dass sämtliche Menschenrechte eingehalten werden. So sind die Menschenrechte ein wesentlicher Punkt im Supplier Code of Conduct. Durch die Tätigkeit von VERBUND in manchen Regionen können sich jedoch Herausforderungen im Bereich der Menschenrechte ergeben. Besondere Aufmerksamkeit ist bei Konflikten, politischer Instabilität, Versagen des Rechtsstaats und Fehlen von Bürgerrechten geboten. In einem Umfeld mit korrupten Strukturen, extremer Armut, Naturkatastrophen oder räumlicher Nähe zu schutzbedürftigen Gruppen ist beim Eingehen oder Aufrechterhalten von Geschäftsbeziehungen mit Kunden oder Lieferanten mit besonderer Sorgfalt vorzugehen. Dafür werden von VERBUND u. a. Geschäftspartner-Integritätsprüfungen vor Beginn der Zusammenarbeit bei Projekten, Lieferantengespräche sowie regelmäßige Hotspot-Analysen innerhalb der Lieferkette durchgeführt.

Bezüglich weiterer Informationen sowie weiterer Angaben zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie gesellschaftlicher Verantwortung verweisen wir auf den Integrierten Konzerngeschäftsbericht 2020.

Bericht über die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten

Chancen- und Risikomanagement

VERBUND betreibt ein proaktives, zeitnahes und transparentes Risikomanagement auf Basis bestehender internationaler Normen (vor allem COSO II und ISO 31000). Der Aufbau des VERBUND-Risikomanagementsystems gewährleistet eine umfassende Abdeckung möglicher Chancen- und Risikobereiche, wobei konzernweite, einheitliche Grundsätze die Basis für einen standardisierten Umgang mit Chancen und Risiken bilden.

Insbesondere aufgrund der für die gesamte Energiebranche mit Herausforderungen verbundenen Energiewende werden sowohl Prozesse als auch Produkte des unternehmensweiten Risikomanagementsystems regelmäßig an die geänderten internen und externen Erfordernisse angepasst. Zudem wird seitens des VERBUND-Wirtschaftsprüfers die Funktionsfähigkeit des unternehmensweiten Risikomanagements im Vergleich mit den Empfehlungen des Referenzmodells ISO 31000 jährlich überprüft und bestätigt.

Weiterentwicklung

Die Arbeitsschwerpunkte des VERBUND-Risikomanagements im Geschäftsjahr 2020 lagen insbesondere auf Weiterentwicklungen bei der Risk-Return-Betrachtung im Unternehmen (vor allem im Zusammenhang mit geplanten Projekten und Investitionen), der mehrjährigen Risikobetrachtung der Risiken des laufenden Geschäfts sowie auf der Identifikation und Bewertung von strategischen Risiken und der Erweiterung des Risikotragfähigkeitskonzepts. Im Zuge dieser Entwicklungen wurde auch das Reporting überarbeitet und erweitert.

Damit umfassen die Risikomanagementagenden von VERBUND aktuell sowohl Tätigkeiten zur Unterstützung von strategischen Entscheidungsprozessen als auch das Projektmanagement und die Steuerung der laufenden Geschäftstätigkeit.

Chancen- und Risikolage COVID-19

Neben den Chancen und Risiken des üblichen Geschäftsbetriebs war das Jahr 2020 vor allem durch die globale COVID-19-Pandemie geprägt. Die aus dieser Pandemie resultierenden Risiken sowie deren Auswirkungen für VERBUND (sowohl kurz- als auch langfristig) wurden seit dem Lockdown im März 2020 laufend evaluiert, wobei sich COVID-19-Effekte vor allem in den nachfolgenden Risikokategorien niederschlugen.

Operationales Risiko

Vorrangiges Ziel während der COVID-19-Krise ist und war die Aufrechterhaltung der Stromversorgung in Österreich – sowohl im Bereich der Erzeugung als auch der Übertragung. Um dies zu gewährleisten, waren im Rahmen der bewährten VERBUND-Krisenmanagementorganisation die Krisenstäbe auf Konzern- und Gesellschaftsebene laufend im Einsatz. Ausgearbeitete Notfallkonzepte und Krisenpläne stellten den uneingeschränkten Betrieb auch im Ernstfall sicher.

Ab März 2020 arbeiteten die VERBUND-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter (sofern möglich) zu einem großen Teil aus dem Home Office. Besonders während den Phasen des ersten, zweiten und dritten Lockdowns wurde diese Schutzmaßnahme umfangreich umgesetzt. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die aufgrund ihrer Tätigkeit vor Ort in den Betriebsanlagen und Bürogebäuden anwesend sein mussten, wurden weitgehende Schutz- und Hygienemaßnahmen erstellt (siehe auch Kapitel „Gesundheit und Sicherheit“ und „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“).

Strompreisrisiko

Besonders deutlich zeigte sich vor allem zu Beginn des Lockdowns im März 2020 ein starker Rückgang der kurzfristigen Strompreise, welcher zu rückläufigen Stromerlösen führte. Durch die Absicherungsstrategie von VERBUND konnten die negativen Effekte jedoch in Grenzen gehalten werden. Zudem erholten sich die zu Anfang der Krise ebenso gesunkenen langfristigen Strompreise in der zweiten Jahreshälfte 2020 weitgehend wieder und stabilisierten sich.

Mengenrisiko

Die durch COVID-19 verursachte Verringerung des Stromverbrauchs spiegelte sich auch im Übertragungsnetz wider. So kam es zu einem Rückgang der Netznutzungserlöse.

Finanzielles Risiko

Vor allem zu Beginn der COVID-19-Krise führte die Unsicherheit über die Entwicklung der Pandemie zu einem volatilen Kapitalmarktumfeld, wodurch es mitunter unterjährig zu Kursverlusten der gehaltenen Wertpapiere kam, die bis zum Jahresende aber teilweise wieder aufgeholt werden konnten.

Ein Anstieg bei Zahlungsausfällen von Geschäftspartnern (Kontrahentenrisiko) durch den von COVID-19 induzierten Wirtschaftseinbruch zeigte sich im Laufe des Jahres 2020 nicht. Dennoch können weitere mögliche negative wirtschaftliche Folgen durch die im November 2020 eingeführten verschärften Maßnahmen zur Eindämmung der wieder gestiegenen Fallzahlen noch nicht abgeschätzt werden. Zudem kann es durch die von der Regierung zur Stützung der Wirtschaft umgesetzten Hilfspakete (wie z. B. Fixkostenzuschuss, Kurzarbeit, Kreditgarantien) zu einer zeitlichen Verschleppung von Insolvenzen in die Folgejahre kommen. Daher ist ein resultierender Anstieg von Zahlungsausfällen für die Folgejahre 2021/22 nicht auszuschließen. Die von VERBUND eingeführten Maßnahmen – wie ein klar festgelegtes Limit-System mit zentral vergebenen und überwachten Kontrahenten-Limits sowie eine intensive Prüfung von Geschäftspartnern mit Lieferungen auf Kredit – dienen dazu, die Eintrittswahrscheinlichkeit von Zahlungsausfällen sowie negative finanzielle Folgen für VERBUND zu minimieren.

Aktuelle Chancen- und Risikolage des üblichen Geschäftsbetriebs

Chancen und Risiken aus dem Geschäftsmodell

Die Geschäftstätigkeit von VERBUND ist auf einen langen Zeitraum ausgelegt und erfordert langfristige Investitionen. Diese binden hohe Finanzmittel, da u. a. die Anlagen höchste umwelttechnische Anforderungen erfüllen müssen und die Anlagenverfügbarkeit einen wesentlichen Faktor darstellt. Der Betrieb und die Instandhaltung dieser Vermögenswerte erfordern hochqualifizierte Mitarbeiter.

Die zukünftige Energiewelt fordert von den Energieversorgungsunternehmen eine starke Anpassung ihrer Geschäftsmodelle und veränderte Investitionsentscheidungen. Diese könnten hohe Wertanpassungen (d. h. sprunghafte Veränderungen bilanzierter Vermögenswerte bzw. Schulden) zur Folge haben. Andererseits eröffnen sich mit dem Geschäftsmodell der energienahen Dienstleistungen neue Chancen, aber auch Risiken für VERBUND.

Wetter- und klimabezogene Chancen und Risiken

VERBUND-Anlagen sind nicht beeinflussbaren Wetterereignissen stark ausgesetzt. Dies trifft insbesondere auf die VERBUND-Wasser- und Windkraftwerke sowie auf die APG-Hochspannungsleitungen zu. Die Erzeugung aus Laufkraftwerken unterliegt der saisonal schwankenden Wasserführung der Flüsse und kann nur in geringem Ausmaß (Schwellbetrieb) gesteuert werden.

Der Klimawandel kann sich auf unterschiedliche Geschäftsbereiche von VERBUND auswirken. So besteht die Möglichkeit, dass sich geologische Rahmenbedingungen maßgeblich verändern und Naturereignisse wie Hochwässer, Stürme, Lawinen und Muren in Zukunft einen ungeplanten Ausfall von Anlagen zur Stromerzeugung oder -übertragung verursachen bzw. auch Folgeschäden nach sich ziehen können.

Langfristig betrachtet können die klimatischen Änderungen das Wasser- und Winddargebot beeinflussen, womit es zukünftig zu größeren saisonalen bzw. jährlichen Verschiebungen der Erzeugung sowohl bei Lauf- als auch Speicherkraftwerken kommen könnte. Gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur in Wien (BOKU) führte VERBUND 2019 eine Studie zu der vom Klimawandel beeinflussten langfristigen (bis 2100) Entwicklung des Erzeugungspotenzials aus Wasserkraft in für VERBUND relevanten Gebieten in Österreich durch.

VERBUND setzt auf den Substanzerhalt und Ausbau von Wasserkraftanlagen in Verbindung mit der Erhöhung der Erzeugung aus Wind- und Photovoltaikanlagen zur Diversifikation und um einen Beitrag zu dem von der Republik Österreich gesetzten Ziel zu leisten, die Stromversorgung bis 2030 zur Gänze aus erneuerbaren Energien abzudecken. Um diesen Ausbau voranzutreiben, ist eine erfolgreiche Realisierung von Neuinvestitionen notwendig. Um das Chancenpotenzial neuer Projekte voll auszuschöpfen und mögliche Risiken zu reduzieren, sind eine frühzeitige Einbindung aller Stakeholder sowie die Einhaltung der regulatorischen Rahmenbedingungen und ein effektives Projektmanagement unerlässlich.

Aus der Abdeckung des kurzfristigen Strombedarfs aufgrund der volatilen Erzeugung aus Wind und Photovoltaik ergeben sich neue Ertragschancen für VERBUND: So können zusätzliche Energiemengen z. B. in Pumpspeicherkraftwerken „zwischengeparkt“ und die Netze durch flexible Kraftwerksleistung stabilisiert werden. Diese flexiblen Ergebnisbeiträge hängen wesentlich von der Häufigkeit und dem absoluten Ausmaß kurzfristiger Preisschwankungen auf den Strommärkten ab. Dennoch ist der Ausbau von Wind- und Photovoltaikanlagen auch mit großen Herausforderungen (vor allem in Bezug auf die Netzstabilität auf internationaler Ebene) verbunden.

Chancen und Risiken aus wirtschaftlichen und regulatorischen Entwicklungen

Neben den Risiken aus schwankenden Erzeugungsmengen ist auch die wirtschaftliche Entwicklung sowie die Entwicklung der Strompreise ein wesentlicher Risiko- und Chancenfaktor für VERBUND. Um das Risikopotenzial zu reduzieren, wurden teilweise langfristige Verträge mit Kunden abgeschlossen. Sich ändernde Rahmenbedingungen können jedoch vor allem auf langfristige Sicht die Wirtschaftlichkeit einiger dieser Vereinbarungen beeinflussen und Adaptionen notwendig machen.

Das Emissions Trading System (ETS) der Europäischen Union führt zu neuen Möglichkeiten, aber auch Erschwernissen. So bewirkt es u. a. den Umbau des europäischen Energiesystems und somit eine maßgebliche Veränderung der nicht direkt beeinflussbaren Risikofaktoren aus den Bereichen Politik, Volkswirtschaft, Energiewirtschaft sowie Soziales.

Rund 97% der Erzeugungsmenge von VERBUND stammen aus CO₂-freien, erneuerbaren Energiequellen, welche somit nicht unter das ETS fallen. Da die ETS-Preise einen sehr großen Effekt auf die Strompreise haben, wirken sich steigende/fallende ETS-Preise somit auch positiv/negativ auf die Ertragslage von VERBUND aus. Um von den sich daraus ergebenden Chancen zu profitieren, setzt VERBUND neben dem Ausbau der Erzeugungskapazitäten aus erneuerbaren Energiequellen auch auf eine verstärkte Zusammenarbeit sowie den Austausch mit nationalen und internationalen Interessengruppen, Verbänden und Behörden.

Chancen und Risiken aus technologischer Entwicklung

Die sehr dynamischen Entwicklungen in den Bereichen Technologie und Innovation beeinflussen nicht nur das kurzfristige, sondern auch das langfristige Unternehmensumfeld von VERBUND. Die Digitalisierung zeigt sich als besondere Herausforderung und gleichzeitig als Chance für VERBUND. Moderne Informations- und Kommunikationssysteme unterstützen verstärkt die Geschäftstätigkeit des Unternehmens. Den steigenden Risiken aus dem Cyber-Bereich für kritische Infrastruktur begegnet VERBUND mit vorbeugenden Sicherheitsstrategien, internen Projekten zur Erhöhung der Sicherheit von IT-Systemen und IT-Infrastruktur sowie internen Richtlinien und entsprechend definierten und abgesicherten Prozessen. Ein besonders hohes Augenmerk legt VERBUND auf die Sicherheit der Leitetchnik bei seinen Kraftwerken sowie beim Höchstspannungsnetz der APG.

Technologische Entwicklungen und Innovationen beeinflussen auch das Verhalten und die Bedürfnisse von Kunden. VERBUND versucht daher, das daraus resultierende Chancenpotenzial durch eine agile Anpassung an den technologischen Fortschritt sowie Investitionen in die eigene Forschung und Entwicklung zu nutzen und langfristig das Geschäftsmodell an die geänderten Anforderungen anzupassen.

Strategische Chancen und Risiken

Der Klimawandel, Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, technologische Entwicklungen und Änderungen im Marktumfeld können (wie zum Teil auch bereits weiter oben ausgeführt) einen maßgeblichen Einfluss auf das Geschäftsmodell und die Strategie eines Unternehmens haben. Eine frühzeitige und intensive Auseinandersetzung mit mittelfristigen und langfristigen strategischen Risiken ist also wichtig, um eine erfolgreiche Fortführung des Unternehmens zu gewährleisten. Die relevanten strategischen Risiken bei VERBUND werden daher laufend identifiziert und bewertet. Durch diesen aktiven Umgang mit langfristigen Risiken können deren Auswirkungen auf das Unternehmen entsprechend limitiert bzw. Chancen für ein zusätzliches Wachstum bewusst wahrgenommen werden.

Risikotragfähigkeit

Ein Erfolgsfaktor ist ein gesicherter Zugang zum Kapitalmarkt. Im Mittelpunkt des Risikotragfähigkeitskonzepts steht einerseits die Ermittlung der Auswirkungen von organischen oder anorganischen Projekten auf die Bonität des Konzerns sowie andererseits die Feststellung, ob zukünftige mittel- bis langfristige Szenarien das Bonitätsziel des Konzerns gefährden.

Finanzinstrumente

Zu den originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen wie Wertpapiere, Ausleihungen und Beteiligungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, verbriefte und nicht verbiefte Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Derivatgeschäfte dienen grundsätzlich ausschließlich zur wirtschaftlichen Absicherung von bestehenden Währungs- und Zinsänderungsrisiken. Die Wertschwankungen dieser Sicherungsgeschäfte werden durch die Wertschwankungen der gesicherten Geschäfte ausgeglichen. Die Wertveränderungen der Geschäfte, für die kein Hedge Accounting erfolgt, werden grundsätzlich erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Weitere Angaben zur Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten finden sich im Kapitel IV (2) des Anhangs.

Bezüglich weiterer Informationen sowie weiterer Angaben zu den wesentlichen Chancen und Risiken sowie Maßnahmen verweisen wir auf den Integrierten Konzerngeschäftsbericht 2020.

Für das Jahr 2021 sind per 11. Februar 2021 keine Risiken zu erkennen, die für die VERBUND AG einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken bestandsgefährdende Auswirkungen haben könnten.

Bericht über Zweigniederlassungen

Im Geschäftsjahr gab es keine Zweigniederlassungen.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

nach § 243a Abs. 2 UGB

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Die internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme für den Rechnungslegungsprozess sind nach § 243a Abs. 2 UGB zu beschreiben. Das interne Kontrollsystem von VERBUND umfasst sämtliche Maßnahmen zur Sicherstellung der Zuverlässigkeit, der Wirksamkeit und der Wirtschaftlichkeit dieses Prozesses sowie zur Einhaltung externer Vorschriften. Der Aufbau des Risikomanagementsystems wird im „Disclosures on Management Approach“ (DMA) und die Risikolage im Kapitel „Chancen- und Risikomanagement“ des Integrierten VERBUND-Geschäftsberichts 2020 ausführlich erläutert.

Organisatorischer Rahmen

Die Konzernführung von VERBUND handelt nach den im Unternehmensleitbild festgelegten Prinzipien. Der Vorstand ist für die Errichtung und Gestaltung des gesamten Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems verantwortlich. Dessen Wirksamkeit wird vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht.

Grundlagen des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Der umfassende Rechnungslegungsprozess von VERBUND ist durch konzernweite Richtlinien und Vorgaben geregelt. Die Durchführung, die Kontrolle und die Überwachung der Geschäftsvorgänge sind strukturell voneinander getrennt. Dadurch wird sichergestellt, dass kein einzelner Mitarbeiter alle Prozessschritte eines Geschäftsfalls vom Beginn bis zum Ende allein durchführen kann. Eine Prüfung von Berechtigungen ist im Prozess der systemtechnischen Abwicklung der Geschäfte integriert. Die Einhaltung und die Wirksamkeit dieser Kontrollen werden periodisch überprüft. Auf Basis der Prozesslandkarte von VERBUND werden Geschäftsprozesse und darin enthaltene Risiken sowie Kontrollen des Rechnungslegungsprozesses systematisch analysiert und dokumentiert. Die Dokumentation der Ablauforganisation, der Prozesslandkarte und der Kontrollen erfolgt regelmäßig in ARIS (Prozessmodellierungstool) und wird im Intranet (inkl. Risiko-Kontroll-Matrix) veröffentlicht. VERBUND passt seine Organisation laufend an geänderte interne sowie externe Rahmenbedingungen an.

Berichtswesen unter Einhaltung von Unbundling-Bestimmungen

Die VERBUND-Quartalsberichte und der Integrierte VERBUND-Geschäftsbericht vereinen Informationen aus dem Controlling, der Unternehmensrechnung, dem Finanz- und Risikomanagement sowie aus dem Bereich Corporate Responsibility. Alle Berichte beruhen auf konzernweit einheitlichen Erstellungs- und Bewertungsvorschriften. Der liberalisierte europäische Energiemarkt fordert die Trennung (Unbundling) des Netzes von der Erzeugung, dem Handel und dem Vertrieb bei vormals integrierten Energieversorgungsunternehmen. Die VERBUND-Tochter APG tritt daher seit 2012 als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber am Markt auf. Ein externer Gleichbehandlungsbeauftragter überwacht die Einhaltung der vertraglich fixierten Unbundling-Bestimmungen.

Periodische Überwachung

Die Interne Revision prüft die Abwicklung der Geschäftsprozesse sowie das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Die einzelnen Prüfungen erfolgen auf Basis des vom VERBUND-Vorstand verabschiedeten Revisionsprogramms und werden um Sonderprüfungen ergänzt. Die Revisionsberichte umfassen Empfehlungen und Maßnahmen. Eine periodische Nachverfolgung stellt die Umsetzung vorgeschlagener Verbesserungen sicher. Als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber verfügt die APG seit März 2012 über eine eigene Revision.

Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital

Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

1. Das eingeforderte und eingezahlte Grundkapital der VERBUND AG setzte sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 wie folgt zusammen:
170.233.686 Stückaktien (Inhaberaktien Kategorie A), das sind 49% des Aktienkapitals, und 177.182.000 Stückaktien (Namensaktien Kategorie B), das sind 51% des Aktienkapitals, beurkundet durch einen beim Bundesministerium für Finanzen hinterlegten Zwischenschein zugunsten der Republik Österreich. Zum Bilanzstichtag befanden sich 347.415.686 Aktien in Umlauf. Abgesehen von der unter Punkt 2 beschriebenen Stimmrechtsbeschränkung haben alle Aktien die gleichen Rechte und Pflichten.
2. Gemäß dem Bundesverfassungsgesetz, mit dem die Eigentumsverhältnisse an den Unternehmen der österreichischen Elektrizitätswirtschaft geregelt werden (BGBl. I 1998/143 Art. 2), sowie der darauf basierenden Satzungsbestimmung besteht die folgende Stimmrechtsbeschränkung: „Mit Ausnahme von Gebietskörperschaften und Unternehmungen, an denen Gebietskörperschaften mit mindestens 51% beteiligt sind, ist das Stimmrecht jedes Aktionärs in der Hauptversammlung mit 5% des Grundkapitals beschränkt.“ Weitere Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind der VERBUND AG nicht bekannt.
3. Die Aktionärsstruktur der VERBUND AG ist wesentlich vom Mehrheitseigentum der Republik Österreich geprägt. 51% des Grundkapitals befinden sich, verfassungsrechtlich verankert, im Eigentum der Republik Österreich. Mehr als 25% des Grundkapitals sind im Eigentum eines Syndikats der Landes-Energieunternehmen Wiener Stadtwerke GmbH und EVN AG. Mehr als 5% befinden sich im Eigentum der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG. Weniger als 20% des Grundkapitals sind im Streubesitz.
4. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
5. Bei VERBUND bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle.
6. Entsprechend der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat ist eine Nominierung zum Vorstand letztmalig vor Vollendung des 65. Lebensjahres möglich. Gemäß dem Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) ist im Aufsichtsrat ein Nominierungsausschuss eingerichtet, der für den gesamten Aufsichtsrat die Bestellung von Vorstandsmitgliedern inhaltlich vorbereitet. Die Regeln des ÖCGK betreffend die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats werden seitens der VERBUND AG eingehalten. Darüber hinaus bestehen keine nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie bzgl. der Änderung der Satzung.

7. Es bestehen keine Befugnisse des Vorstands i. S. d. § 243a Abs. 1 Z. 7 UGB.

8. Es bestehen keine bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, mit Regelungen, die sich auf den im § 243a Abs. 1 Z. 8 UGB geregelten Sachverhalt beziehen. Im Übrigen ist ein öffentliches Übernahmeangebot aufgrund des Verfassungsgesetzes unwahrscheinlich.

9. Entschädigungsvereinbarungen i. S. d. § 243a Abs. 1 Z. 9 UGB bestehen nicht.

Der im Integrierten VERBUND-Geschäftsbericht 2020 enthaltene konsolidierte Corporate Governance Bericht ist auf der VERBUND-Website abrufbar.

Bericht über die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Ausblick

Die globale Wirtschaft wird nach Einschätzungen des Internationalen Währungsfonds im Jahr 2020 aufgrund der durch die COVID-19-Pandemie verursachten Krise um 3,5% schrumpfen. Bis auf China verzeichnen alle wichtigen Wirtschaftsnationen negative Wachstumsraten. Für das Jahr 2021 wird weltweit wieder von steigenden Wachstumsraten ausgegangen. Die wirtschaftliche Erholung ist u. a. von der Entwicklung der Infektionszahlen sowie der Durchimpfungsraten abhängig, wobei der IWF in 2021 von zumindest weiteren sechs bis neun Monaten mit starken Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie ausgeht. Zusätzlich führen anhaltende Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China sowie die Auswirkungen durch den Brexit zu Unsicherheiten.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Österreich war 2020 ebenfalls von einem starken Einbruch, verursacht durch die COVID-19-Pandemie, geprägt. Für 2021 erwartet das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) wieder einen Anstieg der Wirtschaftsleistung, wobei das Niveau vor der Krise noch nicht erreicht wird.

Die negative wirtschaftliche Entwicklung spiegelt sich auch in der Entwicklung der Rohstoffpreise wider. So waren die Preise für Öl, Gas und Kraftwerkskohle deutlich rückläufig. Lediglich der Preis für CO₂-Zertifikate blieb 2020 auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr, wobei zu Beginn der Krise die Preise heftig eingebrochen waren. Mit der Verschärfung der Klimaziele der EU sowie der Zulassung von COVID-19-Impfstoffen stieg der Preis für CO₂-Zertifikate etwa wieder auf das Vorjahresniveau.

Die Bedeutung des Erzeugungsportfolios von VERBUND steigt durch den geplanten Ausbau der volatilen neuen erneuerbaren Erzeugung. Grundlastkraftwerke (Laufwasserkraft), flexibel einsetzbare Speicher- und Pumpspeicherkraftwerke sowie ein hocheffizientes Gas-Kombikraftwerk (GDK Mellach), welches als Brückentechnologie zur Aufrechterhaltung der heimischen Versorgungssicherheit in eine karbonärmere Energiezukunft fungiert, runden das Erzeugungsportfolio ab. Zusätzlich plant VERBUND den Ausbau der neuen Erneuerbaren sowohl mit Eigenanlagen als auch gemeinsam mit seinen Kunden und Partnern. Die APG als 100%-Tochter von VERBUND besitzt und betreibt das Übertragungsnetz in Österreich und nimmt damit eine wesentliche Rolle im Zusammenhang mit der Netzsicherheit in Österreich und im europäischen Stromverbund ein. Die innovativen Produkte und Dienstleistungen von VERBUND für Endkunden bieten heute schon Lösungen für die Energiezukunft.

Im Hinblick auf die nach wie vor in vielen Ländern sehr angespannte COVID-19-Situation mit weiteren Infektionswellen und dem ersten verhaltenen Start von Impfungen ist der Ausblick mit hoher Unsicherheit behaftet.

Investitionsplan 2021 bis 2023

Der aktualisierte Investitionsplan von VERBUND für den Zeitraum 2021 bis 2023 sieht 2.257 Mio. € an Investitionen vor. Davon entfallen rund 1.373 Mio. € auf Wachstumsinvestitionen und rund 884 Mio. € auf Instandhaltungsinvestitionen. Der Großteil der Wachstumsinvestitionen fließt in den Ausbau des regulierten österreichischen Hochspannungsnetzes (rund 728 Mio. €). Zudem investiert VERBUND vor allem in Projekte im Bereich neue Erneuerbare, in ausgewählte Wasserkraftwerksprojekte sowie in die Effizienzsteigerung bestehender Kraftwerksanlagen. Die Investitionen betreffen die VERBUND-Heimmärkte Österreich und Deutschland. Im Geschäftsjahr 2021 plant VERBUND, insgesamt rund 699 Mio. € zu investieren – davon rund 397 Mio. € in Wachstum und rund 301 Mio. € in Instandhaltungen.

Dividende

Für das Geschäftsjahr 2020 plant VERBUND, eine Dividende von 0,75 € pro Aktie auszuschütten. Die Ausschüttungsquote bezogen auf das bereinigte Konzernergebnis beträgt für 2020 somit 42,7%.

Ergebnisausblick 2021

Die Entwicklung des VERBUND-Ergebnisses hängt maßgeblich von folgenden Faktoren ab: den Großhandelspreisen für Strom, der Eigenerzeugung aus Wasser- und Windkraft, dem Ergebnisbeitrag der Flexibilitätsprodukte und der weiteren energiewirtschaftlichen Entwicklung. Zum 31. Dezember 2020 waren bereits rund 66% der geplanten Eigenerzeugung für das Jahr 2021 kontrahiert. Der dabei erzielte Preis lag rund 0,5 €/MWh unter dem im Jahr 2020 erzielten Absatzpreis. Für die noch nicht abgesicherten Mengen kalkuliert VERBUND mit den aktuellen Marktpreisen.

Der Ergebnisausblick wird im Weiteren ebenso durch den Erwerb des 51%-Anteils an Gas Connect Austria beeinflusst. Das Signing der Verträge fand am 23. September 2020 statt, das Closing wird – vorbehaltlich der behördlichen Genehmigungen – im ersten Halbjahr 2021 erwartet.

Auf Basis der Vorschau zu Jahresbeginn erwartet die VERBUND AG für das Geschäftsjahr 2021 ein klar positives Ergebnis vor Steuern.

Wien, am 11. Februar 2021

Der Vorstand

Mag. Dr. Michael Strugl
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Peter F. Kollmann
Mitglied des Vorstands

Mag. Dr. Achim Kaspar
Mitglied des Vorstands

Bilanz

AKTIVA		in Tsd. €	
	Erläuterung im Anhang	2019	2020
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	891,1	857,8
II. Sachanlagen		22.594,1	23.592,2
III. Finanzanlagen	(2)	4.884.293,6	5.020.048,0
		4.907.778,8	5.044.498,0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(3)	43,8	202,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)	120.742,1	62.628,2
davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		6,5	97,8
		120.785,9	62.830,2
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
D. Aktive latente Steuern	(5)	64.481,6	60.525,1
	(6)	64.586,3	34.466,7
		5.157.632,5	5.202.319,9
Rückgriffsrechte			
ab Rückhaftungen Cross Border Leasing	(7)	963.514,9	866.440,1
		-379.833,5	-324.079,5
		583.681,4	542.360,6
PASSIVA		in Tsd. €	
	Erläuterung im Anhang	2019	2020
A. Eigenkapital			
I. Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	(8)	347.415,7	347.415,7
II. Kapitalrücklagen	(9)	971.720,3	971.720,3
III. Gewinnrücklagen	(10)	1.529.256,0	1.689.147,3
IV. Bilanzgewinn	(11)	239.716,8	260.561,8
davon Gewinnvortrag		0,0	0,0
		3.088.108,8	3.268.845,0
B. Rückstellungen			
C. Verbindlichkeiten			
davon mit Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	(12)	160.171,0	252.422,7
davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(13)	1.908.689,6	1.680.304,6
		972.490,9	774.072,2
		936.198,7	906.232,4
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
	(14)	663,1	747,6
		5.157.632,5	5.202.319,9
Eventualverbindlichkeiten			
ab Rückhaftungen Cross Border Leasing	(15)	963.514,9	866.440,1
		-379.833,5	-324.079,5
		583.681,4	542.360,6

Gewinn- und Verlustrechnung

		in Tsd. €	
	Erläuterung im Anhang	2019	2020
1. Umsatzerlöse	(16)	313.905,8	350.880,6
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen		0,0	52,6
3. Sonstige betriebliche Erträge	(17)	694,4	912,7
4. Betriebsleistung (Zwischensumme aus Z. 1 bis 3)		314.600,2	351.845,9
5. Aufwendungen für Strom-/Gas-/Netz-/ Emissionszertifikatebezug und sonstige bezogene Herstellungs- und Dienstleistungen		-207.251,8	-211.757,0
6. Personalaufwand	(18)	-33.236,6	-28.820,7
7. Abschreibungen	(19)	-2.056,3	-2.925,7
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	-38.498,4	-47.247,4
9. Betriebserfolg (Zwischensumme aus Z. 4 bis 8)		33.557,1	61.095,2
10. Erträge aus Beteiligungen		231.591,5	337.815,5
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		37.638,2	35.136,1
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.337,0	2.490,8
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		384.905,7	44.055,9
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen		-7.309,9	-4.254,2
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-60.331,9	-39.150,9
16. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z. 10 bis 15)	(21)	588.830,5	376.093,3
17. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z. 9 und Z. 16)		622.387,6	437.188,5
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(22)	-2.850,6	-16.735,4
19. Jahresüberschuss		619.537,0	420.453,1
20. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-379.820,2	-159.891,3
21. Bilanzgewinn		239.716,8	260.561,8

Entwicklung des Anlagevermögens

	Stand 1.1.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Gewerbliche Schutzrechte, Strombezugsrechte, Benützungsentgelte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	8.062,1	340,1	53,3	0,0
2. Geleistete Anzahlungen	0,0	37,7	0,0	0,0
	8.062,1	377,8	53,3	0,0
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund				
a. mit Wohngebäuden	77,6	0,0	0,0	0,0
b. mit Betriebsgebäuden und anderen Baulichkeiten	28.361,9	68,7	3,4	0,0
2. Elektrische Anlagen	6.296,5	61,3	2,1	0,0
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.711,7	1.616,1	319,8	0,0
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,0	1.783,1	0,0	0,0
	56.447,7	3.529,3	325,3	0,0
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	64.509,8	3.907,1	378,7	0,0
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.588.483,6	47.000,0	4.646,4	0,0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.280.277,4	201.538,0	215.196,8	0,0
3. Beteiligungen	282.643,0	0,0	0,0	0,0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	70.000,0	0,0	0,0	0,0
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	8.022,1	74.208,7	7.310,4	0,0
6. Sonstige Ausleihungen	54.134,3	17,5	3.505,9	0,0
	5.283.560,4	322.764,3	230.659,5	0,0
Anlagevermögen	5.348.070,1	326.671,4	231.038,1	0,0

	Stand 31.12.2020	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2020	Restbuchwert 31.12.2020	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2019	Restbuchwert 31.12.2019
	in Tsd. €				
	8.348,9	7.528,8	820,1	7.171,0	891,1
	37,7	0,0	37,7	0,0	0,0
	8.386,6	7.528,8	857,8	7.171,0	891,1
	77,6	77,6	0,0	77,6	0,0
	28.427,2	20.139,3	8.287,9	19.658,3	8.703,5
	6.355,7	4.793,0	1.562,7	4.371,1	1.925,5
	23.008,0	11.049,6	11.958,5	9.746,5	11.965,1
	1.783,1	0,0	1.783,1	0,0	0,0
	59.651,6	36.059,4	23.592,2	33.853,5	22.594,1
	68.038,2	43.588,2	24.450,0	41.024,5	23.485,2
	3.630.837,2	344.947,6	3.285.889,6	380.699,0	3.207.784,5
	1.266.618,6	0,0	1.266.618,6	0,0	1.280.277,4
	282.643,0	9.222,4	273.420,6	16.847,1	265.795,9
	70.000,0	0,0	70.000,0	0,0	70.000,0
	74.920,4	1.447,2	73.473,2	1.720,7	6.301,4
	50.646,0	0,0	50.646,0	0,0	54.134,3
	5.375.665,2	355.617,2	5.020.048,0	399.266,8	4.884.293,6
	5.443.703,4	399.205,4	5.044.498,0	440.291,3	4.907.778,8

Entwicklung der Abschreibungen des Anlagevermögens

	Kumulierte Abschreibungen 1.1.2020	Zugänge aus planmäßigen Abschreibungen
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte, Strombezugsrechte, Benützungsentgelte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	7.171,0	411,2
2. Geleistete Anzahlungen	0,0	0,0
	7.171,0	411,2
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund		
a. mit Wohngebäuden	77,6	0,0
b. mit Betriebsgebäuden und anderen Baulichkeiten	19.658,3	481,4
2. Elektrische Anlagen	4.371,1	423,2
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.746,5	1.609,9
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,0	0,0
	33.853,5	2.514,5
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	41.024,5	2.925,7
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	380.699,0	0,0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,0	0,0
3. Beteiligungen	16.847,1	0,0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.720,7	0,0
6. Sonstige Ausleihungen	0,0	0,0
	399.266,8	0,0
Anlagevermögen	440.291,3	2.925,7

	in Tsd. €			
	Abgänge	Zuschreibungen	Umbuchungen	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2020
	53,3	0,0	0,0	7.528,8
	0,0	0,0	0,0	0,0
	53,3	0,0	0,0	7.528,8
	0,0	0,0	0,0	77,6
	0,5	0,0	0,0	20.139,3
	1,3	0,0	0,0	4.793,0
	306,8	0,0	0,0	11.049,6
	0,0	0,0	0,0	0,0
	308,7	0,0	0,0	36.059,4
	362,0	0,0	0,0	43.588,2
	4.113,4	31.638,0	0,0	344.947,6
	0,0	0,0	0,0	0,0
	0,0	7.624,7	0,0	9.222,4
	0,0	0,0	0,0	0,0
	172,6	100,9	0,0	1.447,2
	0,0	0,0	0,0	0,0
	4.286,0	39.363,6	0,0	355.617,2
	4.648,0	39.363,6	0,0	399.205,4

Fristigkeitspiegel 2020

	in Tsd. €			
	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	zum 31.12.2020 Summe
Ausleihungen				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	41.438,3	461.455,1	763.725,3	1.266.618,6
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	70.000,0	0,0	70.000,0
3. Sonstige Ausleihungen	3.500,0	42.847,4	4.298,5	50.646,0
	44.938,3	574.302,5	768.023,8	1.387.264,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.362,0	97,8	0,0	38.459,8
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	16.247,5	0,0	0,0	16.247,5
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	123,7	0,0	0,0	123,7
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	7.797,1	0,0	0,0	7.797,1
	62.530,4	97,8	0,0	62.628,2
Verbindlichkeiten				
1. Anleihen	863,0	500.000,0	127.823,0	628.686,0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.129,5	95.255,1	183.056,6	311.441,3
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.642,1	50,4	0,0	41.692,5
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	693.593,3	0,0	0,0	693.593,3
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.844,2	47,3	0,0	4.891,6
	774.072,2	595.352,9	310.879,6	1.680.304,6

Fristigkeitspiegel 2019

	in Tsd. €			
	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	Restlaufzeit zum 31.12.2019 mehr als 5 Jahre	Summe
Ausleihungen				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	215.196,8	470.872,5	594.208,1	1.280.277,4
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	70.000,0	0,0	70.000,0
3. Sonstige Ausleihungen	3.500,0	45.881,8	4.752,5	54.134,3
	218.696,9	586.754,3	598.960,6	1.404.411,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.654,9	6,5	0,0	33.661,4
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	86.440,9	0,0	0,0	86.440,9
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	114,8	0,0	0,0	114,8
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	525,0	0,0	0,0	525,0
	120.735,6	6,5	0,0	120.742,1
Verbindlichkeiten				
1. Anleihen	206.452,9	500.000,0	127.823,0	834.275,9
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.093,7	105.172,5	203.152,5	345.418,7
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.756,6	3,5	0,0	37.760,1
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	683.048,7	0,0	0,0	683.048,7
5. Sonstige Verbindlichkeiten	8.139,0	47,2	0,0	8.186,2
	972.490,9	605.223,2	330.975,5	1.908.689,6

Anhang zum
Jahresabschluss

Anhang – Erläuterungen

I. Allgemeine Erläuterungen

Der vorliegende Jahresabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) in der geltenden Fassung erstellt.

Im Interesse einer klaren Darstellung werden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert erläutert. Der Ausweis der einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Form und Inhalt entsprechend den konzerneinheitlichen Erfordernissen von VERBUND vorgenommen.

Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag aufwiesen, wurden gemäß § 223 Abs. 7 UGB nicht angeführt. Die Postenbezeichnungen wurden gemäß § 223 Abs. 4 UGB auf die tatsächlichen Inhalte verkürzt bzw. erweitert, soweit dies zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses zweckmäßig erschien.

Werden im Vergleich zum Vorjahr Änderungen im Ausweis vorgenommen oder sind die Vorjahresbeträge nicht vergleichbar, so werden die Vorjahresbeträge gemäß § 223 Abs. 2 UGB angepasst und in der entsprechenden Position erläutert.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten, dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Anlagevermögen

Die Bewertung des abnutzbaren Anlagevermögens erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen.

Bei Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen, die im Wirtschaftsjahr länger als sechs Monate genutzt werden, erfolgt die Abschreibung mit einer vollen Jahresrate, bei solchen, die kürzer als sechs Monate genutzt werden, mit einer halben Jahresrate.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und –soweit abnutzbar – entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

In den Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch angemessene mittelbar zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten aktiviert. Auf die Ausübung des Bewertungswahlrechts hinsichtlich Einbeziehung der sozialen Aufwendungen, Abfertigungen und betrieblichen Altersversorgung im Sinne des § 203 Abs. 3 UGB sowie die Aktivierung der Fremdkapitalzinsen (§ 203 Abs. 4 UGB) wird verzichtet. Die geringwertigen Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Folgejahr als Anlagenabgang dargestellt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt. Die Ermittlung der beizulegenden Werte wird

in Abhängigkeit von der jeweiligen Situation aus Marktnotierungen, vergleichbaren zeitnahen Transaktionen, Bewertungen nach der Discounted-Cashflow- oder Multiplikatormethode abgeleitet. Bei Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) wird das Preisgerüst durch Preisnotierungen für Energiefutures und langfristige Strompreisprognosen determiniert. Der Diskontierungszinssatz ist ein Nachsteuerzinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen, den Zeitwert des Geldes und die spezifischen Risiken der Beteiligung widerspiegelt. Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten bewertet.

Verzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem Nennwert bilanziert. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden Abschreibungen vorgenommen. Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden – mit Ausnahme von Ratenverkäufen – als Ausleihungen im Finanzanlagevermögen ausgewiesen.

Der Katalog über die einheitlichen Abschreibungssätze bei VERBUND sieht für die VERBUND AG im Wesentlichen folgende Abschreibungssätze vor:

	Abschreibungssatz in %	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Rechte an Telekomanlagen	10	10
Rechte an Softwareprodukten	25	4
Sonstige Rechte	2–25	4–50
Bauten		
Wohn- und Geschäftsgebäude	2 bzw. 3	33,3 bzw. 50
Betriebsgebäude	3–5	20–33,3
Technische Anlagen und Maschinen		
Maschinelle Anlagen	3–10	10–33,3
Elektrische Anlagen	3–14,3	7–33,3
Telekomanlagen	4–33,3	3–25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10–25	4–10

Noch nicht abrechenbare Leistungen sind zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene mittelbar zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten. Auf die Ausübung des Bewertungswahlrechts hinsichtlich der Einbeziehung von sozialen Aufwendungen sowie Fremdkapitalzinsen (§ 203 Abs. 3 und 4 UGB) wird verzichtet.

Die Bewertung der nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren erfassten Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet, soweit nicht im Falle erkennbarer Einzelrisiken ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen ist. Forderungen in Fremdwährungen sind mit dem Devisenmittelkurs zum Zeitpunkt ihres Entstehens bzw. zum niedrigeren

Umlaufvermögen

Devisenreferenzkurs der Europäischen Zentralbank (EZB) des Bilanzstichtags (sofern nicht anderweitig kursgesichert) bewertet.

Auf Fremdwährung lautende Guthaben bei Kreditinstituten sind ebenso mit dem Devisenreferenzkurs der EZB unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Aktive latente Steuern

Soweit in Folgejahren Steuerentlastungen zu erwarten sind, werden gemäß § 198 Abs. 9 UGB seit dem Geschäftsjahr 2004 Abgrenzungsposten für latente Steuern auf der Aktivseite der Bilanz gebildet, wobei die auf die Gruppenmitglieder entfallenden Steuerlatenzen entsprechend den Steuerumlagen beim laufenden Ergebnis in deren Bilanz ausgewiesen sind. Vom Wahlrecht zur Bildung einer Steuerlatenz auf Verlustvorträge wird ab dem Geschäftsjahr 2016 Gebrauch gemacht.

Dieser Abgrenzungsposten resultiert aus Unterschieden zwischen der Unternehmens- und Steuerbilanz bei Posten, deren Aufwandsbelastung erst in Zukunft steuerlich verrechenbar sein wird. Der zugrundeliegende Steuersatz beträgt für in Österreich anfallende Steuern 25% und für in Deutschland anfallende Steuern 15,83%.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, die einem bereits abgeschlossenen Geschäftsjahr zuzuordnen sind, und umfassen jene Beträge, die nach bestmöglicher Schätzung des Erfüllungsbetrags notwendig waren. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst.

Die Rückstellungen für Abfertigungen sind unter Zugrundelegung der in der internationalen Rechnungslegung üblichen Projected-Unit-Credit-Methode im vollen versicherungsmathematischen Ausmaß dotiert. Der Ansparzeitraum bei den Abfertigungsrückstellungen beträgt 25 Jahre. Für alle nach dem 31. Dezember 2002 beginnenden Arbeitsverhältnisse besteht kein Direktanspruch des Arbeitnehmers auf gesetzliche Abfertigung gegen den Arbeitgeber. Für diese Arbeitsverträge zahlt der Arbeitgeber monatlich 1,53% des Entgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt werden. Über die gesetzlichen Ansprüche hinausgehende Bestimmungen des EVU-Kollektivvertrags werden in den Rückstellungen für Abfertigungen berücksichtigt.

Aufgrund von Betriebsvereinbarungen und Verträgen besteht die Verpflichtung, an Mitarbeiter unter bestimmten Voraussetzungen nach deren Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Diesen leistungsorientierten Verpflichtungen steht teilweise für diesen Zweck gebundenes Pensionskassenvermögen der APK Pensionskasse AG gegenüber. Die gemäß der in der internationalen Rechnungslegung üblichen Projected-Unit-Credit-Methode ermittelte Rückstellung wird mit dem Pensionskassenvermögen saldiert ausgewiesen. Soweit diese leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen durch die APK Pensionskasse AG zu erfüllen sind, besteht eine Nachschussverpflichtung vonseiten des Arbeitgebers.

Die Rückstellungen für laufende Pensionen, Anwartschaften auf Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Der Zinsaufwand wird, wie international üblich, im Finanzergebnis ausgewiesen.

Als Rechnungsgrundlagen werden die aktualisierten „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ herangezogen.

Den Berechnungen zum 31. Dezember 2020 und 2019 liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

	in %	
	2019	2020
Zinssatz:		
Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	0,75 bzw. 1,00	0,75
Abfertigungen	0,75	0,50
Trend:		
Pensionssteigerungen	2,00	2,00
Gehaltssteigerungen	2,75	2,75
Zuschusszahlungen zu pensionsähnlichen Verpflichtungen – Altverträge	6,00	6,00
Zuschusszahlungen zu pensionsähnlichen Verpflichtungen – Neuverträge	3,75	3,75
Fluktuation	0,00–4,10	0,00–4,10
Pensionsalter Frauen	56,5–65 J.	56,5–65 J.
Pensionsalter Männer	61,5–65 J.	61,5–65 J.
Erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens	0,75	0,75

Für die erwartete Rendite des Planvermögens wird derselbe Zinssatz herangezogen, der für die Berechnung der dazugehörigen Rückstellung verwendet wird. Die Abzinsungssätze werden sowohl entsprechend den Restlaufzeiten der Verpflichtungen als auch äquivalent zu dem darin enthaltenen Bestand (Aktive und Pensionisten) differenziert.

Die Auswirkungen der Parameteränderungen sind im Personalaufwand dargestellt.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Devisenreferenzkurs der EZB des Bilanzstichtags – sofern dieser über dem Entstehungskurs liegt – bewertet.

Verbindlichkeiten aus Fremdwährungsanleihen und -krediten werden zu dem am Bilanzstichtag gültigen Devisenreferenzkurs der EZB bewertet, sofern dieser über dem Entstehungskurs liegt. Das Ergebnis dieser Bewertung wird unter den entsprechenden Verbindlichkeiten ausgewiesen. Disagios bzw. Geldbeschaffungskosten und Bereitstellungsprovisionen wurden in den Geschäftsjahren 1994 und 2014 aktiviert und werden planmäßig getilgt. Die im Zuge der Verschmelzung der VERBUND International Finance GmbH im Geschäftsjahr 2014 übernommenen Disagios und Geldbeschaffungskosten werden bei den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen und getilgt.

Bei einzelnen externen Finanzierungen wurden zur Absicherung des Zahlungsstroms Zinsswaps (variabel auf fix) abgeschlossen. Für konzerninterne Absicherungen von Zahlungsströmen und Wertansätzen wurden ebenfalls einzelne Zinsswaps vereinbart (variabel auf fix).

Verbindlichkeiten

Derivative Finanzinstrumente

Steuern vom Einkommen

Die VERBUND AG ist Gruppenträger im Sinne des § 9 Abs. 8 KStG 1988.

Vom Gruppenträger werden an die Gruppenmitglieder die von diesen verursachten Körperschaftsteuerbeträge mittels Steuerumlagen belastet (Steuerumlagesatz 25 %) bzw. im Verlustfall gutgeschrieben (Steuerumlagesatz im Ausmaß von 25 %, 20 % bzw. 15 %, abhängig vom voraussichtlichen Zeitpunkt zukünftiger Gewinne des Gruppenmitglieds). Durch die Verrechnung von Steuerumlagen erfolgt eine Kürzung bzw. Erhöhung des Steueraufwands in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gruppenträgers.

Bei nachträglichen Abweichungen werden die Steuerverrechnungen gegenüber den Gruppenmitgliedern nur bei Wesentlichkeit angepasst.

III. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gesellschaftsrechtliches

Mit dem Verschmelzungsvertrag vom 7.4.2020 wurden die Windpark Dörrebach GmbH & Co. KG, die Windpark Eichberg GmbH & Co. KG, die Windpark Ellern GmbH & Co. KG, die Windpark Hochfels GmbH & Co. KG, die Windpark Rheinböllen GmbH & Co. KG, die Windpark Schönborn GmbH & Co. KG, die Windpark Seibersbach GmbH & Co. KG, die Windpark Stetten I GmbH & Co. KG und die Windpark Utschenwald GmbH & Co. KG mit der aufnehmenden Windpark Dichtelbach GmbH & Co. KG verschmolzen. Zugleich wurde der Firmenwortlaut der Windpark Dichtelbach GmbH & Co. KG in VERBUND Green Power Hunsrück GmbH & Co. KG geändert und der Gesellschaftsvertrag in mehreren Punkten angepasst. Mit der Eintragung in das Handelsregister am 20.5.2020 wurden die Verschmelzungen wirksam.

Mit den Verschmelzungsverträgen vom 2.3.2020 wurden die VERBUND Solutions GmbH und die VERBUND Sales GmbH mit der aufnehmenden VERBUND Trading GmbH (VTR) verschmolzen. Zugleich wurde der Firmenwortlaut der VTR in VERBUND Energy4Business GmbH (VEB) geändert und der Unternehmensgegenstand der VEB erweitert.

Erläuterungen zu Aktiva

A. Anlagevermögen

Details siehe gesonderte Aufstellung „Entwicklung des Anlagevermögens“. Der Grundwert der Grundstücke beträgt 3.340,7 Tsd. € (Vorjahr: 3.340,7 Tsd. €).

(1) I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Restbuchwert der von verbundenen Unternehmen erworbenen Benützungsrechte an Anlagen beträgt 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €).

(2) III. Finanzanlagen

Die Angaben gemäß § 238 Abs. 1 Z. 4 UGB sind in einer gesonderten Aufstellung „Angaben zu den Beteiligungen gemäß § 238 Abs. 1 Z. 4 UGB“ dargestellt.

Die Entwicklung und Struktur der Beteiligungen, Ausleihungen und der Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens ist der gesonderten Anlage „Entwicklung des Anlagevermögens“ zu entnehmen.

Ausleihungen Details siehe gesonderte Aufstellung „Fristigkeitspiegel“.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens Diese bestehen überwiegend aus österreichischen Investmentfondsanteilen und Anleihen. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind in Höhe von 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) verpfändet.

B. Umlaufvermögen**(3) I. Vorräte**

in Tsd. €

	2019	2020
Handelswaren	43,8	34,3
Noch nicht abrechenbare Leistungen	0,0	167,7
	43,8	202,0

(4) II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Details siehe gesonderte Aufstellung „Fristigkeitspiegel“.

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 816,9 Tsd. €) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und 16.247,5 Tsd. € (Vorjahr: 85.624,0 Tsd. €) sonstige Forderungen.

In den Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen 15,0 Tsd. € (Vorjahr: 6,9 Tsd. €) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und 108,7 Tsd. € (Vorjahr: 107,9 Tsd. €) sonstige Forderungen.

in Tsd. €

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2019	2020
Forderungen aus Beteiligungsabgängen	0,0	4.336,3
Darlehen und Zinsabgrenzungen aus Ausleihungen und aus Darlehen	358,6	2.941,7
Finanzierungsbeiträge	0,0	317,3
Geleistete Anzahlungen	1,9	47,7
Finanzämter	33,9	33,0
Personalverrechnung	1,0	18,6
Sonstige	129,6	102,6
	525,0	7.797,1

(5) C. Rechnungsabgrenzungsposten

in Tsd. €

	2019	2020
Strombezugsakontierungen	19.068,2	17.680,7
Disagio, Begebungs- und Bereitstellungskosten bei Anleihen und langfristigen Krediten	5.257,9	4.322,1
Sonstige	40.155,5	38.522,3
	64.481,6	60.525,1

(6) D. Aktive latente Steuern

in Tsd. €

	2019	2020
Sozialkapital	7.205,2	6.501,0
Wertansätze Sachanlagevermögen	-15,1	-25,2
Steuerliche Sonderabschreibungen	-239,2	-233,4
Sonstige	57.635,3	28.224,3
Latente Steuererstattungsansprüche (+) bzw. Steuerschulden (-) saldiert	64.586,3	34.466,7

Die aktive Steuerlatenz resultiert aus Unterschieden zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerlichen Ergebnissen bei Posten, deren Aufwandsbe- oder -entlastung erst in Zukunft steuerlich verrechenbar sein wird. Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 25% zugrunde gelegt.

Die sonstigen Steuerlatenzen betreffen Unterschiede im unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Ansatz bei Geldbeschaffungskosten, langfristigen Rückstellungen und im Beteiligungsbereich.

(7) Rückgriffsrechte

Die Rückgriffsrechte betragen insgesamt 866.440,1 Tsd. € (Vorjahr: 963.514,9 Tsd. €). Neben den Rückgriffsrechten gegenüber Konzernunternehmen bestehen vorwiegend Rückgriffsrechte gegenüber Finanzinstituten, Landesgesellschaften und Gebietskörperschaften aus den bei der VERBUND Hydro Power GmbH abgeschlossenen Cross-Border-Leasing-Transaktionen in Höhe von 324.079,5 Tsd. € (Vorjahr: 379.833,5 Tsd. €). Siehe auch Erläuterungen (15), Eventualverbindlichkeiten.

Erläuterungen zu Passiva

A. Eigenkapital

(8) I. Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital

Zum Bilanzstichtag befinden sich 347.415.686 Aktien im Umlauf.

Zusammensetzung	Stück	Anteil
Inhaberaktien Kategorie A	170.233.686	49%
Namensaktien Kategorie B	177.182.000	51%
beurkundet durch Zwischenschein zugunsten der Republik Österreich (hinterlegt beim Bundesministerium für Finanzen)		
	347.415.686	100%

Es bestehen keine wechselseitigen Beteiligungen gemäß § 241 Z. 6 UGB.

(9) II. Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen bestehen zur Gänze aus gebundenen Kapitalrücklagen. Die gebundenen Kapitalrücklagen und die gesetzliche Gewinnrücklage ergeben in Summe 991.604,3 Tsd. €, das sind mehr als 10% des Grundkapitals.

(10) III. Gewinnrücklagen

	in Tsd. €	
	2019	2020
Gesetzliche Rücklage	19.884,0	19.884,0
Freie Rücklagen	1.509.372,0	1.669.263,3
	1.529.256,0	1.689.147,3

(11) IV. Bilanzgewinn		in Tsd. €
Zum 31.12.2019		239.716,8
Ausschüttung		-239.716,8
Gewinnvortrag		0,0
Jahresgewinn		420.453,1
Rücklagenveränderungen		-159.891,3
Zum 31.12.2020		260.561,8

(12) B. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Abfertigungen		in Tsd. €	
	2019	2020	
Deckungskapital aufgrund versicherungsmathematischer Berechnung	6.235,1	6.430,4	
Versteuerter Teil der Rückstellungen	6.235,1	6.430,4	

Im Jahr 2020 wurde die Rückstellung gemäß § 14 EStG auf eine als versteuert geltende Rücklage steuerfrei übertragen (§ 124b Z. 68 EStG).

2. Rückstellungen für Pensionen		in Tsd. €	
	2019	2020	
Pensionsrückstellung	33.771,7	30.842,0	
davon pensionsähnliche Verpflichtungen	7.264,5	7.401,1	

3. Steuerrückstellungen		in Tsd. €	
	2019	2020	
Körperschaftsteuer Inland (inklusive Vorperioden)	98.390,6	182.682,1	
Körperschaftsteuer Ausland (inklusive Vorperioden)	699,6	652,8	
Sonstige Steuerrückstellungen	1.023,0	1.219,1	
Passive latente Steuern	4.002,2	3.611,1	
	104.115,5	188.165,2	

Die passive Steuerlatenz resultiert aus Unterschieden zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerlichen Ergebnissen bei Posten, deren Aufwandsbe- oder -entlastung erst in Zukunft steuerlich verrechenbar sein wird. Die zuständigen Finanzämter befinden sich in Deutschland, wodurch für die Berechnung ein Steuersatz von 15,83% zugrunde gelegt wurde.

4. Sonstige Rückstellungen		in Tsd. €	
	2019	2020	
Strom-/Netzbezug	3.334,0	8.525,6	
Noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen	1.866,5	5.015,2	
Sonstige	3,5	0,0	
	5.204,0	13.540,8	

In den Rückstellungen betreffen 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) verbundene Unternehmen.

	in Tsd. €	
Sonstige personalbezogene Rückstellungen	2019	2020
Prämien	5.257,0	7.025,3
Nicht konsumierte Urlaube	2.921,9	3.477,5
Urlaubszuschüsse	911,2	1.049,3
Sterbegeld	556,8	506,3
Zeitguthaben	147,8	221,0
Vorpensionen	30,7	0,0
Sonstige	1.019,4	1.164,8
	10.844,8	13.444,2

(13) C. Verbindlichkeiten

Details siehe gesonderte Aufstellung „Fristigkeitspiegel“.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen 692.420,9 Tsd. € (Vorjahr: 682.689,1 Tsd. €) Finanzverbindlichkeiten sowie 1.172,4 Tsd. € (Vorjahr: 359,6 Tsd. €) sonstige Verbindlichkeiten.

	in Tsd. €	
Sonstige Verbindlichkeiten	2019	2020
Aus Steuern	4.463,9	2.410,0
Im Rahmen der sozialen Sicherheit	330,6	373,1
Personalverrechnung	45,2	86,4
Aus Finanzierungsbeiträgen	761,2	65,3
Sonstige	2.585,4	1.956,8
	8.186,2	4.891,6

(14) D. Rechnungsabgrenzungsposten

	in Tsd. €	
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	2019	2020
Baukostenbeiträge	596,4	561,3
Aus dem Stromgeschäft	66,7	53,4
Sonstige	0,0	132,9
	663,1	747,6

In den Rechnungsabgrenzungsposten betreffen 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) verbundene Unternehmen.

(15) Eventualverbindlichkeiten

Bei den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Patronatserklärungen und Haftungen für Tochtergesellschaften im Rahmen der zentralen Finanzierung durch die VERBUND AG sowie um sonstige Haftungsübernahmen exklusive der Eventualverbindlichkeiten in Zusammenhang mit Cross-Border-Leasing-Transaktionen in Höhe von insgesamt 60.706,7 Tsd. €

(Vorjahr: 75.360,8 Tsd. €). Von diesen betreffen 60.703,2 Tsd. € (Vorjahr: 75.357,3 Tsd. €) verbundene Unternehmen und 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die Tochtergesellschaft VERBUND Hydro Power GmbH hat in den Geschäftsjahren 1999 bis 2001 mehrere Cross-Border-Leasing-Transaktionen abgeschlossen. Die in der Bilanz der VERBUND Hydro Power GmbH ausgewiesenen Werte notieren zur Gänze in USD. Bei allen Transaktionen ist eine vollständige bilanzielle Deckung der Verpflichtungen durch die entsprechende Anschaffung von Wertpapieren oder durch Ausleihungen an Finanzinstitutionen gegeben.

Beginnend im Jahr 2009 und in der Berichtsperiode 2010 wurden, auch im Zuge der Finanzmarktkrise, rund 85 % des ursprünglichen Volumens der Transaktionen wieder aufgelöst. Die Auflösung der Transaktionen erfolgte zum Teil als vollständige Auflösung, das heißt, es wurden auch alle dazugehörigen Verbindlichkeiten getilgt. Zum Teil erfolgten partielle Auflösungen, bei denen die Transaktionen mit den Investoren und die dazugehörigen A-Loans rückgeführt, die bestehenden B-Loans sowie die entsprechenden Veranlagungen aber von der VERBUND Hydro Power GmbH fortgeführt werden. Die letzte noch verbleibende Cross-Border-Leasing-Transaktion (Kraftwerk Freudenu) hat eine bilanzexterne Finanzierungsstruktur. Hinsichtlich dieser Transaktion wurde im ersten Halbjahr 2019 die Lessee Purchase Option gemäß Lease Agreement Section 19 („Early Buy-Out Option“) ausgeübt, sämtliche damit in Zusammenhang stehenden erforderlichen vertraglichen Vereinbarungen wurden per 11.12.2020 final unterschrieben, womit auch diese Transaktion mit Wirkung vom 4.1.2021 aufgelöst ist.

Die VERBUND AG hat im Zusammenhang mit diesen Cross-Border-Leasing-Transaktionen Garantieerklärungen für die VHP abgegeben, welche im Wesentlichen für die nicht aufgelöste Transaktion sowie für die an die VHP übertragenen Verbindlichkeiten weiterhin in Höhe von insgesamt 805.733,4 Tsd. € (Vorjahr: 888.154,1 Tsd. €) bestehen. Von den Rückgriffsrechten gegen die Hauptschuldner sind 324.079,5 Tsd. € (Vorjahr: 379.833,5 Tsd. €) durch Rückhaftungen von Finanzinstituten, Landesgesellschaften und Gebietskörperschaften (aus Gewährträgerhaftung) gesichert. Diese Rückhaftungen sind unter den gesamten Rückgriffsrechten (siehe Erläuterung 8) ausgewiesen. Als Eventualverbindlichkeiten aus Cross-Border-Leasing-Transaktionen nach Abzug dieser Rückhaftungen verbleiben somit insgesamt 481.653,9 Tsd. € (Vorjahr: 508.320,6 Tsd. €).

In den Verträgen mit den Kreditgebern bzw. mit dem Eigenkapitalinvestor sind für den Garanten Mindestratings vorgesehen.

Bis 2016 erfolgten aufgrund einer Verschlechterung des energiewirtschaftlichen Umfelds zahlreiche Bonitätsherabstufungen der VERBUND AG, sodass die erforderlichen Mindestratings zum Teil unterschritten wurden. Für die zu erwartenden Aufwendungen wurden entsprechende Rückstellungen bei der VHP gebildet. In den Folgejahren konnten aufgrund von Ratingverbesserungen diese Rückstellungen zum Großteil wieder aufgelöst werden. Die zum 31.12.2020 noch bestehenden Rückstellungen beinhalten nur mehr Restposten für noch ausstehende Rechts- und Beratungskosten

Für zwei vorzeitig beendete Transaktionen, bei denen die Finanzverbindlichkeiten fortgeführt wurden, besteht weiterhin das Risiko, dass bei einer Ratingverschlechterung von veranlagenden Finanzinstituten oder der VERBUND AG unter einen bestimmten Schwellenwert die veranlagenden Finanzinstitute auszutauschen oder zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen sind.

Die Ratings der Vertragspartner bzw. das Rating der VERBUND AG lagen zum 31.12.2020 über den vertraglich vereinbarten Schwellenwerten. Für die VERBUND AG bzw. die VERBUND Hydro Power GmbH besteht daher derzeit kein Handlungsbedarf, einzelne Vertragspartner oder Veranlagungen auszu-

tauschen. Dieses Risiko ist nicht zuletzt auch dadurch herabgemindert, dass zum Teil Gewährträgerhaftungen durch Gebietskörperschaften für einzelne Vertragsparteien bestehen.

Im Zuge der Umstrukturierungen des Telekombereichs bei VERBUND wurden Haftungen gegenüber der ehemaligen tele.ring Telekom Service GmbH und der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft übernommen.

**Erläuterungen zur
Gewinn- und
Verlustrechnung**

(16) 1. Umsatzerlöse		in Tsd. €	
		2019	2020
Erlöse aus Stromlieferungen			
Inland	Energieversorgungsunternehmen	19.678,5	9.418,9
	Endkunden	100.898,7	115.544,4
	Sonstige Kunden	126.333,7	152.494,5
		246.910,9	277.457,9
Netztarifverrechnung; Benützungs- und Betriebsführungsentgelte		3.091,7	3.030,7
Sonstige Erlöse (inkl. Gashandel)		63.903,1	70.392,0
		313.905,8	350.880,6

(17) 3. Sonstige betriebliche Erträge		in Tsd. €	
		2019	2020
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen		2,1	17,2
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		7,6	13,0
c) Übrige		684,7	882,5
		694,4	912,7

(18) 6. Personalaufwand

in Tsd. €

	2019	2020
a) Gehälter	22.522,6	24.056,9
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen		
Abfertigungszahlungen	1.075,7	285,3
Beitragszahlungen Mitarbeitervorsorgekasse	311,6	254,0
Veränderung der Abfertigungsrückstellung	343,8	148,7
Aufwendungen/Erträge Übernahmen/Übertritte Konzern	-423,5	-186,4
	1.307,6	501,6
c) Aufwendungen für Altersversorgung		
Vorpensionen und Pensionszahlungen	2.273,3	2.237,4
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	1.896,0	-3.189,5
Aufwendungen/Erträge Übernahmen/Übertritte Konzern	-104,4	-63,0
Veränderung der Rückstellungen für Vorpensionen	-61,5	-30,7
Pensionskassenbeiträge	1.760,5	943,2
	5.763,9	-102,6
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	3.422,1	4.130,8
e) Sonstige Sozialaufwendungen	220,4	234,1
	33.236,6	28.820,7

Die Zinssatzänderungen bei Vorsorgen für Abfertigungen und Altersvorsorge führten im Geschäftsjahr zu einem negativen Effekt in Höhe von 467,9 Tsd. €, im Vorjahr zu einem negativen Effekt in Höhe von 5.925,7 Tsd. €. Das Ergebnis der Parameteränderungen wurde im Geschäftsjahr in voller Höhe bilanziert.

(19) 7. Abschreibungen

in Tsd. €

	2019	2020
a) Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
Planmäßige Abschreibungen	1.996,5	1.993,0
Außerplanmäßige Abschreibungen	17,8	0,0
Sofortabschreibung geringwertiger Vermögensgegenstände gemäß § 13 EStG	42,1	932,7
	2.056,3	2.925,7

(20) 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. €

	2019	2020
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	309,5	345,4
b) Übrige		
Werbungs- und Markterschließungskosten	9.683,8	9.527,8
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen	5.100,0	8.959,0
Übriger Verwaltungsaufwand für Administration	5.326,3	5.403,2
Informatikaufwand	2.523,7	4.207,1
Betriebskosten für Baulichkeiten, Mieten und Leasing	3.256,9	3.488,6
Aushilfsarbeiten und Personalabstellungen	1.198,7	1.658,5
Mitgliedsbeiträge	838,8	843,4
Telekomleistungen, Datendienste	579,0	564,5
Aus- und Weiterbildung	644,7	507,5
Sonstige	9.037,0	11.742,5
	38.188,9	46.902,0
	38.498,4	47.247,4

(21) 16. Finanzergebnis

in Tsd. €

	2019	2020
Erträge aus Beteiligungen		
aus verbundenen Unternehmen	213.444,9	316.032,0
davon aus Gewinngemeinschaften	25.626,9	30.749,7
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
aus verbundenen Unternehmen	33.522,5	32.881,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
aus verbundenen Unternehmen	2.193,8	2.386,4
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		
Abgang von Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,0	356,0
Zuschreibung zu Anteilen an verbundenen Unternehmen	378.546,6	31.638,0
Aufwendungen aus Finanzanlagen		
Abschreibungen verbundene Unternehmen	125,0	0,0
Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	6.347,3	4.241,4
davon aus Gewinngemeinschaften	6.347,3	4.241,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
davon Zinskomponente für langfristige Personalrückstellungen	645,4	318,2
aus verbundenen Unternehmen	16.110,7	15.717,1

(22) 18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in Tsd. €

	2019	2020
Steuern vom Einkommen der Unternehmensgruppe ¹	89.923,7	132.672,6
Steuern an Gruppenmitglieder weiterbelastet ²	- 134.656,6	- 151.958,2
Aufwand für künftige Nachversteuerungen von Verlustübernahmen ausländischer Gruppenmitglieder	7.979,9	- 3.663,2
Nachträge/Gutschriften aus Vorperioden ¹	- 5.612,5	9.955,7
Veränderung latenter Steuern ¹	45.216,1	29.728,5
	2.850,6	16.735,4

¹ Steuersatz 15,83 % bzw. 25 % // ² Steuerumlagesatz 24,25 % bzw. 25 %

IV. Sonstige Angaben

in Tsd. €

Wesentliche Posten	Gesamtverpflichtung	2021	2021 – 2025
Miet- und Leasingverträge, Versicherungen und Sonstige	¹	4.145,3	20.136,1
Bestellobligo	6.180,6	5.314,1	6.061,0
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	¹	3,8	19,1

¹ Die Gesamtverpflichtung ist aufgrund unbestimmter Vertragsdauer betragsmäßig nicht ermittelbar.

1. Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Mit der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft besteht ein Strombereitstellungsvertrag, wonach die in ihren Kraftwerken erzeugte Energie abzüglich der Strombezugsrechte anderer beteiligter Partner an die VERBUND AG gegen Ersatz der buchmäßigen Aufwendungen zuzüglich einer angemessenen Verzinsung des Eigenkapitals zu liefern ist.

Mit der Österreichisch-Bayerische Kraftwerke Aktiengesellschaft und der Donaukraftwerk Jochenstein Aktiengesellschaft bestehen Stromlieferverträge, wonach die Hälfte der in ihren Kraftwerken erzeugten Energie an die VERBUND AG gegen Ersatz der buchmäßigen Aufwendungen zuzüglich einer angemessenen Verzinsung des Eigenkapitals zu liefern ist.

Gemäß einem Stromliefervertrag ist die Innwerk AG verpflichtet, die Hälfte der erzeugten Energie der Kraftwerke Ering und Obernberg der VERBUND AG zu den um den vereinbarten Gewinnschlag erhöhten Selbstkosten zu liefern.

Mit der VERBUND Services GmbH besteht ein Vertrag für die Verrechnung von Dienstleistungen in den Bereichen Informatik, Beschaffung, Finanzbuchhaltung, Personalverrechnung, Telekommunikation sowie administrative Services.

Mit der VERBUND Finanzierungsservice GmbH besteht ein Vertrag für die Verrechnung von Dienstleistungen bezüglich Zahlungsverkehrsabwicklung und Cash Management.

Im Segment Absatz bestehen Auftragsverträge mit der VERBUND Energy4Business GmbH.

Aufgrund von Betriebsvereinbarungen und Verträgen besteht die Verpflichtung, an Mitarbeiter unter bestimmten Voraussetzungen nach deren Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Soweit diese Pensionsverpflichtungen durch die APK Pensionskasse AG zu erfüllen sind, besteht eine Nachschussverpflichtung vonseiten des Arbeitgebers. Aufgrund der Entwicklung auf den Finanzmärkten wurde

von der APK Pensionskasse AG zur Abdeckung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen eine Nachschussverpflichtung in Höhe von 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) gemeldet.

Die VERBUND AG hat sich gegenüber der VERBUND Thermal Power GmbH & Co. KG verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, dass die Gesellschaft so mit finanziellen Mitteln ausgestattet wird, dass diese ihren Verbindlichkeiten fristgerecht nachkommen kann. Die Verpflichtung ist auf einen Betrag von maximal 250,0 Mio. € begrenzt und kann erstmals zum 31. Dezember 2025 gekündigt werden.

Zum 31. Dezember 2020 hatte ein Dienstnehmer einen Treuebrief, der einen erhöhten Kündigungsschutz bietet. Voraussetzung dafür waren eine 20-jährige Tätigkeit bei VERBUND und die Vollendung des 45. Lebensjahres.

2. Angaben zu Finanzinstrumenten

Finanzbereich

Für variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten mit einem zum 31.12.2020 aushaftenden Nominalbetrag in Höhe von 71.437,5 Tsd. € (Vorjahr: 86.062,5 Tsd. €) bestehen Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Zinssatzsteigerungen. Diese Zinssicherungsgeschäfte bilden eine Bewertungseinheit mit den zugrunde liegenden Krediten. Da eine dokumentierte Sicherungsstrategie und eine ausführliche Hedge-Dokumentation vorliegen sowie laufend Effektivitätsmessungen vorgenommen werden, kann eine gesonderte Bilanzierung einer Drohverlustrückstellung für negative Zeitwerte in Höhe von 5.991,1 Tsd. € (Vorjahr: 7.604,2 Tsd. €) unterbleiben. Die durch diese Sicherungsgeschäfte abgesicherten künftigen Zinszahlungen werden in den folgenden 6 Jahren (2021 bis 2026) eintreten und dabei entsprechend ergebniswirksam werden.

Zur Vermeidung von Schwankungen der künftigen Zins-Cashflows von an Konzernunternehmen gewährten Ausleihungen mit variabler Zinsvereinbarung in Höhe von insgesamt Nominale 106.750,0 Tsd. € (Vorjahr: 122.675,0 Tsd. €) wurden Ende 2012 und im ersten Halbjahr 2013 mit Kreditinstituten Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Gleichzeitig wurden die aushaftenden Kreditverträge mit den an diesem Absicherungsgeschäft beteiligten Konzernunternehmen auf die mit dem jeweiligen Kreditinstitut vertraglich fixierte Fixzinskondition umgestellt. Da auch hier eine dokumentierte Sicherungsstrategie und eine ausführliche Hedge-Dokumentation vorliegen sowie laufend Effektivitätsmessungen vorgenommen werden, darf auf eine gesonderte Bilanzierung einer Drohverlustrückstellung für negative Zeitwerte verzichtet werden. Die Stichtagsbewertung dieser Geschäfte ergab zum 31.12.2020 einen negativen Zeitwert in Höhe von 4.740,6 Tsd. € (Vorjahr: 6.152,9 Tsd. €).

3. Personalstand

Durchschnitt	2019	2020
Angestellte	132	148

	in Tsd. €	
	2019	2020
Vorstandsmitglieder, ausgeschiedene Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene	1.169,6	782,9
Andere Arbeitnehmer	5.901,9	6.288,5
	7.071,5	7.071,5

4. Aufwand für Abfertigungen und Pensionen

Die betriebliche Altersversorgung besteht für die Mitglieder des Vorstands im Wege einer beitragsorientierten Pensionskassenregelung. Im Geschäftsjahr 2020 wurden für den Vorstand Pensionskassenbeiträge in der Höhe von 253.000 € (Vorjahr: 253.000 €) bezahlt.

In Bezug auf die Ansprüche der Vorstandsmitglieder bei Beendigung ihrer Funktion kommen die gesetzlichen Regelungen unter Berücksichtigung der Anforderungen des ÖCGK (Regel 27a) zur Anwendung. Im Geschäftsjahr 2020 sind 389.323 € (Vorjahr: 380.637 €) für Pensionen zur Auszahlung gelangt.

Die Veränderung der Vorsorgen für Abfertigungen und Altersversorgung (Vergütung nach Beendigung des Vertragsverhältnisses) führte im Geschäftsjahr zu einem positiven Effekt in Höhe von 6.813 € (Vorjahr negativer Effekt: 703 €). Die Aufwendungen für Altersversorgung für ehemalige Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene betragen 147.437 € (Vorjahr: 535.265 €).

Die Angaben über die Organe der Gesellschaft (Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder) sind vor dem Lagebericht angeführt.

5. Organe der Gesellschaft

Vergütung für den Vorstand				in €
Name	Fixe Bezüge	Variable Bezüge ¹	Sonstiges	Gesamt
Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber	750.000	494.336		1.244.336
Mag. Dr. Michael Strugl MBA	685.000	444.935		1.129.935
Mag. Dr. Achim Kaspar	475.000	307.563		782.563
Dr. Peter F. Kollmann	620.000	403.233		1.023.233

¹ Die Auszahlung der variablen Bezüge erfolgt im Folgejahr, da die Zielerreichung erst zum Jahresende ermittelt werden kann. Dargestellt sind daher die an die Vorstandsmitglieder in der Berichtsperiode 2020 gewährten variablen Bezüge für die Berichtsperiode 2019. Die zum 31. Dezember 2020 bestehende Urlaubersatzleistung des ausgetretenen Mitglieds des Vorstands wird bei der entsprechenden Endabrechnung im Geschäftsjahr 2021 berücksichtigt.

Die Bezüge der vier Mitglieder des Vorstands betragen im Jahr 2020 insgesamt 4.229.252 € (Vorjahr: 3.549.980 €), darin enthalten 51.387 € (Vorjahr: 50.708 €) an Sachbezügen.

Die variablen Bezüge sind erfolgsabhängig und mit einem bestimmten Prozentsatz der jeweiligen Fixbezüge limitiert. Für das Geschäftsjahr 2019 betrug dieser Prozentsatz 70%. Die Höhe der erfolgsabhängigen Bezugsbestandteile richtet sich nach dem Grad der Erreichung von für das Geschäftsjahr vereinbarten Zielen. Die Zielvereinbarung beruhte im Geschäftsjahr 2019 zu 70% auf der Erreichung des Konzernergebnisses, zu 30% auf qualitativen Zielen: Arbeitssicherheit (10%), Nachfolgeplanung (5%), Innovation (5%), Innovationsprojekt (5%) und Digitalisierung (5%). Die festgestellte Gesamtziel-erreichung für 2019 betrug 92,50%.

Ab der Berichtsperiode 2019 wurde das System der variablen Bezüge neu geregelt und neben der kurzfristigen Remuneration (einjährige Ziele) ein grundsätzlich dreijähriges Long Term Incentive Program (LTIP) vereinbart. Für die einjährigen Ziele beträgt der Prozentsatz bei voller Zielerreichung einheitlich 70% der jeweiligen Fixbezüge. Die Zielvereinbarung beruhte in der Berichtsperiode 2020

zu 60 % auf der Erreichung des Konzernergebnisses und zu 40 % auf nicht finanziellen Zielen (einjährig): Ausbau Erneuerbare Erzeugung (15 %), Reduktion spezifischer THG-Emissionen (5 %), Strategische Personalplanung und Frauenförderung sowie Mitarbeiterzufriedenheit (10 %), Anlagenverfügbarkeit Wasserkraft (10 %).

Beim LTIP können maximal 55 % der jeweiligen Fixbezüge als langfristige Remuneration auf Basis mittelfristiger Performancekriterien zur Auszahlung gelangen. Der konkrete Betrag ist nicht nur von der Zielerreichung, sondern auch von der Kursentwicklung der VERBUND-Aktie abhängig. Die Laufzeit des LTIP beträgt drei Jahre. Der Maximalwert wird zu Beginn in virtuellen Aktien zum aktuellen Kurs abgebildet, abhängig von der Zielerreichung und dem Aktienkurs am Ende des dreijährigen Beurteilungszeitraums erfolgt die Auszahlung ohne Akontierung im Nachhinein. In den Jahren 2019 und 2020 gelangten daher noch keine langfristigen variablen Bezüge zur Auszahlung. Für den LTIP 2019 (Laufzeit bis 2021) wurden folgende Performancekriterien festgelegt: Total Shareholder Return (25 %), EBITDA aus Wachstumsprojekten (25 %), FCF vor Dividende (25 %), Produktivitätssteigerung (25 %); für den LTIP 2020 (Laufzeit bis 2022) kommen Total Shareholder Return (30 %), FCF vor Dividende (35 %) und Net Debt/EBITDA (35 %) zur Anwendung.

An die Leitungsorgane des Konzerns und deren Tochterunternehmen wurden wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse ausbezahlt. Es gibt bei VERBUND wie im Vorjahr keine Aktienoptionsprogramme für den Vorstand oder leitende Angestellte.

Die Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats (inklusive Ersatz verrechneter Spesen/Reisekosten) betragen insgesamt 320.010 € (Vorjahr: 316.262 €).

Vergütungsschema für Aufsichtsratsmitglieder (gemäß Regel 51 des Österreichischen Corporate Governance Kodex):

	in €	
	2019	2020
Vorsitzende(r)	25.000	25.000
Vorsitzende(r)-Stellvertreter(in)	15.000	15.000
Mitglied	10.000	10.000
Sitzungsgeld	500	500

Diese Höhe der Vergütung kommt jeweils auch für die Tätigkeit im Prüfungsausschuss und im Strategieausschuss zur Anwendung. Für die Tätigkeit in anderen Ausschüssen erfolgt wie bisher keine gesonderte Vergütung.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine Kredite oder Vorschüsse ausbezahlt. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats sind in die bei VERBUND bestehende D&O-Versicherung einbezogen.

Zustimmungspflichtige Verträge mit Aufsichtsratsmitgliedern bzw. mit Unternehmen, die einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats nahestehen (gemäß Regel 49 des Österreichischen Corporate Governance Kodex):

Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine nicht fremdüblichen Verträge mit Aufsichtsratsmitgliedern bzw. Unternehmen, die einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats nahestehen, abgeschlossen. Es wurden Leistungen für verschiedene Konzerngesellschaften von VERBUND erbracht, diese Verträge wurden vom Aufsichtsrat genehmigt.

6. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die VERBUND AG ist das konsolidierungspflichtige Mutterunternehmen von VERBUND. Gemäß § 238 Abs. 1 Z. 18 UGB nimmt die Gesellschaft die Befreiung von den Angaben zu den Aufwendungen für den Abschlussprüfer in Anspruch.

Mit der VERBUND Energy4Business GmbH, der VERBUND Energy4Customers GmbH, der VERBUND Finanzierungsservice GmbH, der VERBUND Green Power GmbH und der VERBUND Services GmbH bestehen Ergebnisabführungsverträge.

VERBUND hat die bereits bestehende Aufteilung in Geschäftsfelder (formales Unbundling) im Geschäftsjahr 1999 durch ein rechtliches Unbundling ergänzt, d. h. durch die weitere Errichtung von gesellschaftsrechtlich eigenständigen Unternehmen mit getrennten Geschäftsleitungen und Rechnungswesen.

Geschäfte im Sinne des § 8 Abs. 3 Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz (EIWOG) werden insbesondere mit folgenden Gesellschaften getätigt:

Stromlieferungen Ennskraftwerke Aktiengesellschaft, Innwerk AG, Österreichisch-Bayerische Kraftwerke Aktiengesellschaft, Donaukraftwerk Jochenstein Aktiengesellschaft, KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

Strom-/Gasvertrieb VERBUND Energy4Business GmbH, VERBUND Energy4Customers GmbH

Telekommunikation VERBUND Services GmbH

Dienstleistungen VERBUND Services GmbH

Finanzierung VERBUND Finanzierungsservice GmbH

Personalabstellungen VERBUND Hydro Power GmbH, VERBUND Energy4Business GmbH, VERBUND Services GmbH, VERBUND Energy4Customers GmbH

Der Vorstand stellt den Antrag (gemäß § 96 Abs. 1 AktG), zulasten des verteilungsfähigen Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2020 auf die 347.415.686 Stückaktien eine Dividende von 0,75 € pro Aktie, das sind in Summe 260.561.764,50 €, auszuschütten.

Zwischen dem Bilanzstichtag am 31. Dezember 2020 und der Freigabe zur Veröffentlichung am 11. Februar 2021 gab es keine angabepflichtigen Ereignisse.

7. Konzernbeziehungen

8. Angaben gemäß § 8 Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz

9. Gewinnverwendungsvorschlag

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

**11. Angaben gem.
§ 78 Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz**

Ergebnis der Stromkennzeichnung	Anteil	2020 kWh
Wasserkraft	100,0%	1.803.033.779
Sonnenenergie	0,0%	393.262
Summe der in Österreich an Endkunden für deren eigene Verwendung abgegebenen Strommenge	100,0%	1.803.427.041

100 % der für die Stromkennzeichnung verwendeten Herkunftsnachweise stammen aus Österreich.

Umweltauswirkung der Stromproduktion für die an Endkunden für deren eigene Verwendung abgegebene Strommenge	2020
Radioaktiver Abfall mg/kWh	0,0
CO ₂ -Emissionen g/kWh	0,0

Wien, am 11. Februar 2021

Der Vorstand

Mag. Dr. Michael Strugl
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Peter F. Kollmann
Mitglied des Vorstands

Mag. Dr. Achim Kaspar
Mitglied des Vorstands

Angaben zu den Beteiligungen

gemäß § 238 Abs. 1 Z. 4 UGB

	Sitz	Kapitalanteil in % per 31.12.2020	Letzter Jahres- abschluss	(+) (-)	Jahresüber- schuss/ -fehlbetrag	Eigenkapital ¹
in Tsd. €						
Verbundene Unternehmen konsolidiert²						
Austrian Power Grid AG	Wien	100,00	2020	+	35.526,0	485.067,5
Innwerk AG	Stammham	100,00	2020	+	24.976,1	152.541,7
VERBUND Energy4Business GmbH	Wien	100,00	2020	+	31.999,5	300.772,7
VERBUND Energy4Customers GmbH	Wien	100,00	2020	+	1.771,6	416,6
VERBUND Finanzierungsservice GmbH	Wien	100,00	2020	+	834,3	218,1
VERBUND Green Power GmbH	Wien	100,00	2020	-	4.241,4	38.839,5
VERBUND Green Power Hunsrück GmbH & Co. KG	Wörrstadt	100,00	2020	+	2.347,1	42.630,0
VERBUND Services GmbH	Wien	100,00	2020	+	7.475,8	7.420,6
VERBUND Thermal Power GmbH	Fernitz-Mellach	100,00	2020	+	89,1	7.461,0
VERBUND Green Power Deutschland GmbH	Wörrstadt	100,00	2020	-	1.118,2	8.945,1
VERBUND Wind Power Romania S.R.L. ^{3,4}	Bukarest	100,00	2020	+	53.175,1	199.094,7
VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG	Fernitz-Mellach	99,99	2020	+	5.206,3	40.771,2
Infrastruktur Oberheimbach I GmbH & Co. KG	Wörrstadt	85,00	2020	-	0,7	48,6
VERBUND Hydro Power GmbH	Wien	80,54	2020	+	417.300,8	1.912.230,3
VERBUND Innkraftwerke GmbH	Töging	70,27	2020	+	23.276,8	318.244,9
Infrastrukturgesellschaft Bischheim GmbH & Co. KG	Wörrstadt	65,29	2020	-	0,6	42,8
Donaukraftwerk Jochenstein Aktiengesellschaft	Passau	50,00	2020	+	647,2	15.630,2
Grenzkraftwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Simbach	50,00	2020	+	2.267,2	18.083,8
Österreichisch-Bayerische Kraftwerke Aktiengesellschaft	Simbach	50,00	2020	+	2.783,7	57.718,6
Assoziierte Unternehmen						
Ennkraftwerke Aktiengesellschaft ⁵	Steyr	50,00	2020	+	397,2	27.464,0
KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft ⁶	Klagenfurt	35,17	2019	+	64.513,7	889.396,5

¹ Eigenkapitalbegriff entsprechend § 224 Abs. 3 lit. A UGB, IFRS oder lokalem Recht // ² Vollkonsolidierung gemäß § 253 – 261 UGB // ³ Jahresabschluss nach IFRS // ⁴ Werte wurden mit dem Stichtagskurs umgerechnet // ⁵ Konsolidierung „at equity“ gemäß § 263 – 264 UGB // ⁶ anteilmäßige Konsolidierung gemäß § 262 UGB

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der VERBUND AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz (ElWOG).

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wertansätze der Anteile an verbundenen Unternehmen

Sachverhalt und Problemstellung

Die VERBUND AG weist zum 31. Dezember 2020 Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von rund 3.285,9 Mio. € (Vorjahr: rund 3.207,8 Mio. €) aus.

Aufgrund der aktuellen finanz- und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat die Gesellschaft die Bewertung dieser Unternehmen untersucht. Wir verweisen diesbezüglich auf die Erläuterungen zu den Werthaltigkeitsprüfungen im Abschnitt II Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Anhangs.

In die zur Überprüfung der Wertansätze herangezogenen Bewertungsmodelle auf Basis kapitalwertorientierter Verfahren fließen zahlreiche Inputfaktoren zur Markteinschätzung ein. Dazu zählen insbesondere die künftige Entwicklung der Strom- und Primärenergiepreise sowie die weitere Preisentwicklung bei CO₂-Zertifikaten.

Aufgrund der Komplexität der Bewertungsmodelle, der Abhängigkeit der Ergebnisse von der Einschätzung der Marktentwicklungen durch die gesetzlichen Vertreter, der Sensitivität hinsichtlich der Kapitalkosten und der wesentlichen Annahmen zur mittel- und langfristigen Strompreisentwicklung auf den Energiemärkten handelt es sich um einen besonders bedeutsamen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfungen angesetzten Parameter mit unternehmensspezifischen Informationen sowie relevanten Marktdaten und Markterwartungen aus externen und internen Datenquellen der Gesellschaft verglichen und die angewendeten Bewertungsmodelle hinsichtlich ihrer Angemessenheit beurteilt.

Die Konsistenz der bei den Berechnungen verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir durch Abgleich der zugrunde gelegten Planmengendaten mit den technischen Leistungsdaten der Kraftwerke, vertraglicher Grundlagen, Preisnotierungen an den Strombörsen bis zum Jahr 2023 sowie interner und externer Strompreisszenarien beurteilt.

Zur Plausibilisierung der Kapitalkosten mittels Vergleichsanalyse haben wir interne Spezialisten hinzugezogen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Den Geschäftsbericht (ohne den Bericht des Aufsichtsrates) haben wir bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erhalten, der Bericht des Aufsichtsrates wird uns nach diesem Datum zur Verfügung gestellt werden.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab. Bezüglich der Informationen im Lagebericht verweisen wir auf den Abschnitt „Bericht zum Lagebericht“.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, die oben angeführten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob sie wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir, basierend auf den auf der Grundlage der Arbeiten, die wir zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erhaltenen sonstigen Informationen durchgeführt haben, zur Schlussfolgerung gelangen, dass diese sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz (ElWOG) ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammen-

hang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus, oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. Juni 2020 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr gewählt und am 16. Juni 2020 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 2007 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Gerhard Marterbauer.



Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Wien, am 18. Februar 2021

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer
Wirtschaftsprüfer

ppa. MMag. Anna-Livia Massera
Wirtschaftsprüferin

Glossar

EBIT (Earnings before Interest and Tax)

Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inkl. personalbezogener Zinsen) und Steuern.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital im Verhältnis zum Gesamtkapital.

FFO (Funds from Operations)

Operatives Ergebnis zuzüglich Abschreibungen, Zinsertrag und effektiver Steuern.

Fiktive Schulden-tilgungsdauer

Verhältnis der Schulden zum Mittelüberschuss aus dem Ergebnis nach Steuern.

Gearing

Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital.

Nettogeldfluss

Saldo aus dem Zufluss und dem Abfluss von liquiden Mitteln; wird üblicherweise gegliedert in Nettogeldflüsse aus der operativen Tätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit.

Nettoumlaufvermögen

Kurzfristiges Vermögen (inkl. kurzfristiger Ausleihungen und kurzfristiger Rechnungsabgrenzungsposten) abzüglich kurzfristiger Schulden (inkl. kurzfristiger Rechnungsabgrenzungen).

Nettoverschuldung

Zinsbelastetes Fremdkapital abzüglich liquider Mittel (inkl. Position Wertpapiere und Anteile des Umlaufvermögens), bereinigt um aktiv- und passivseitig geschlossene Positionen (z. B. bei Cross-Border-Leasing-Geschäften).

RCF (Retained Cashflow)

Funds from Operations (FFO) abzüglich gezahlter Dividende.

ROCE (Return on Capital Employed)

Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inkl. personalbezogener Zinsen) abzüglich darauf entfallender Steuern im Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Kapital.

ROE (Return on Equity)

Ergebnis vor Steuern im Verhältnis zum Eigenkapital am Beginn des Geschäftsjahres.

ROI (Return on Investment)

Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inkl. personalbezogener Zinsen) und Steuern im Verhältnis zum Gesamtkapital am Beginn des Geschäftsjahres.

ROS (Return on Sales)

Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inkl. personalbezogener Zinsen) und Steuern im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

IMPRESSUM & OFFENLEGUNG

Herausgeber: VERBUND AG
Am Hof 6a, 1010 Wien

Dieser **Geschäftsbericht** wurde
inhouse mit firesys produziert

Kreativkonzept und Design:
Brains Marken und Design GmbH

Beratung: Ute Greuttler, UKcom Finance

Übersetzung und Sprachberatung:
ASI GmbH – Austria Sprachendienst
International

Kontakt: VERBUND AG
Am Hof 6a, 1010 Wien, Österreich
Telefon: + 43 (0)50 313-0
Fax: + 43 (0)50 313-54191
E-Mail: information@verbund.com
Homepage: www.verbund.com
Firmenbuchnummer: FN 76023z
Firmenbuchgericht: Handelsgericht Wien
UID-Nr.: ATU14703908
DVR-Nr.: 0040771
Unternehmenssitz: Wien, Österreich

Investor Relations:
Andreas Wollein
Telefon: + 43 (0)50 313-52604
E-Mail: investor-relations@verbund.com

Unternehmenskommunikation:
Corinna Tinkler
Telefon: + 43 (0)50 313-53702
E-Mail: media@verbund.com

